

# MENNO

*informiert*

September 2019  
Ausgabe Nr. 9



## In dieser Ausgabe:

- Bei Rassistieversteigerungen wurden 255 Tiere verkauft .
- FestiAgro erstmals bei Chortitzer
- MENNO *informiert* online freigestellt
- 25 Jahre UEP
- Organspende ist obligatorisch

**LÁCTEOS  
TRÉBOL**  
mit neuen  
Produkten  
auf dem Markt



# INHALT

Themen	Seite
Editorial.....	2
Frühlingsgedicht .....	2
Worte vom Oberschulzen .....	3
Zentralverwaltung.....	4
<b>Informationen von der CCH Ltda.</b>	
• Mitgliederversammlung.....	4
• Neue Produkte bei Trébol .....	5
• FestiAgro.....	6
• Chortitzer Jugendtag.....	7
• DEC .....	7
• Sicherheit am Arbeitsplatz.....	8
• Hinweisschilder.....	8
• Melkmaschinenabteilung.....	9
<b>Landwirtschaft in der Kolonie Menno</b>	
Abteilung Pflanzenbau.....	12
Abteilung Tiergesundheit.....	17
Abteilung Milchproduktion.....	18
Abteilung TAMYCA Laguna Capitán.....	20
<b>Informationen von der ACCHK</b>	
• Krankenpflegeausbildung.....	22
• UEP.....	23
• Organspende.....	24
• Noche de Museos.....	25
• Erpressungsmethoden.....	26
• Nachbarschaftskooperation.....	26
• Beschützende Werkstatt .....	27
• Integration unter Schulen.....	28
• Gemeinschaftsseminar.....	30
• Fiesta de Medallas.....	31
• Pioniersgeburtstag.....	31
• Kulturaustausch mit Entre Rios.....	32
• Buchvorstellungen.....	33
• Leichtathletikturmier .....	34
• Musikunterricht der 7. Klassen.....	35
• Musical Die Königin von Saba.....	36
• Musical Jona.....	36
• Serie: Primaria.....	38
• Serie: Geschehen rund um das Sozialamt.....	39
• Lehmkugelfabrik im Pflegeheim.....	41
• Buchvorstellung.....	42
<b>Interkoloniale Beiträge</b>	
• Nachrichten aus der ASCIM.....	44
• Nähkurse am CFHN.....	45
• Serie: Rund um den Haushalt.....	46
• Tag der offenen Tür - Sanatorium Eirene.....	47
<b>Verschiedenes</b>	
• Frauenkongress.....	48
• 4. PMK in Detmold .....	50
• Exalta Jesus: Teens Night.....	52
• Coloso de la Tierra.....	53
• Theaterabend.....	54
• Mototour .....	55
• Chortreffen in Neuland.....	57
• Standesamt.....	58
• Anzeigen .....	59
• Durchschnittspreise.....	9

**Umschlaggestaltung:**

<u>Tapa:</u>	Neue Produkte Lácteos Trébol
<u>Contratapa:</u>	Schätze unserer Geschichte
<u>Text:</u>	Uwe Friesen
<u>Fotos:</u>	Archiv MENNO informiert

**Redaktionsschluss:**  
**20. Oktober 2019**

## Editorial

### Werte Leserinnen und Leser von MENNO informiert!

September – Monat der Jugend, Monat des Frühlingsbeginnes im Chaco. Kleine und große Sträucher und Bäume zeigen uns jährlich im September die Pracht der Natur, die Größe des Schöpfers. Wohin das Auge auch schaut, alle möglichen Farben an Blüten und Blättern bringen einem immer wieder zum Staunen. Trotz Überschwemmung, Frost, Trockenheit und Hitze sprießen die Blätter der Gräser auf den Weideflächen, strahlen die Blumen in der strahlenden Sonne und lassen auch die Vögel manch ein Loblied anstimmen. Zwitschernd und piepsend sind sie dabei, Nester zu bauen, Früchte zu suchen und die Kolibris und Bienen erlauben sich an all dem vielen Nektar der Blumen. Ein Kreislauf in der Natur mit den vier Jahreszeiten, die hier und da auch mit den verschiedenen Etappen des menschlichen Lebens verglichen werden. Mit dem Frühlingsbeginn feiern wir auch den Jugendtag; am ersten Tag im Monat Oktober wird der Seniorentag international gefeiert. Auch den Geburtstag unserer Pioniere haben wir in diesem Monat gefeiert. An den strahlenden Gesichtern einiger Pioniere, die schon über 92 Jahre alt sind, widerspiegelt sich die Zufriedenheit und Dankbarkeit. Eine Tugend, die auch wir pflegen können.

In dieser Ausgabe gibt es ein breitgefächertes Angebot an Themen aus den verschiedenen Bereichen unserer Gemeinschaft.

Hildegard Batista,  
 Redakteurin ■



## Die schöne Frühlingszeit ist da

(nach Ps. 104,24)

Die schöne Frühlingszeit ist da, hast du das schon gesehen?  
 Ein schönes Lied Halleluja, so vieles ist geschehen,  
 in unsrer schönen Blumenpracht, das alles hat ja Gott gemacht  
 in seiner großen Liebe.

Die Tiere schrei'n; der Vogel singt, aufm Feld und in den Straßen.  
 Der Frosch ruft, dass ins Ohr dir klingt; auch ich will nicht nachlassen,  
 zu rühmen Gottes Wundertat, die er uns stets erwiesen hat,  
 in seiner großen Liebe.

Schaun wir die Blumen auf dem Feld, das Grün an Gras und Wäldern,  
 das alles unserm Herrn gefällt, der Mensch baut seine Felder.  
 Auch ist die Biene fest dabei, zu bringen Speise fleißig frei,  
 Gott bleibt in seiner Liebe.

Ameisen, o ein stilles Heer, die Arbeit geht von statten.  
 Preis ich auch Gottes Ruhmes Ehr? Auch wir den Frieden hatten.  
 Wir sagen dir von Herzen dank, für jede Speis', für den Trank,  
 ja Herr, du bist die Liebe.

Hilf, dass in dieser Frühlingszeit, wir nehmen Zeit zum Schauen.  
 Du machst, dass vieles weit und breit, du schenkst den Geist zum Bauen.  
 Lass uns auf unserm Feld und Land, dich ehren, dass du wirst bekannt,  
 O Gott, in deiner Liebe!

Johann Sawatzky



## Werte Bürgerinnen und Bürger der Kolonie Menno, Mitglieder der ACCHK und CCH Ltda.!

**In diesem Beitrag will ich den Teil in der Serie über die Rechte der Mitglieder der ACCHK abschließen und zudem über ein wichtiges Ereignis in der Kooperative informieren.**

Ein weiteres Recht aller Mitglieder der ACCHK ist es, „die Einhaltung der Ziele der Asociación wie auch der Bestimmungen ihres Statuts und Reglements zu verlangen, nach denen sie geführt wird, wie auch die Ausführung der von ihren jeweiligen Organen gefassten Beschlüsse“. Bevor ein Mitglied die Einhaltung der Ziele, Bestimmungen und Beschlüsse verlangen kann, muss es diese kennen. An dieser Stelle möchte ich einmal fragen: Wie gut kennt jeder Einzelne die Ziele der Asociación? Wichtige Bestimmungen und Beschlüsse werden von der Generalversammlung und dem Verwaltungsrat getroffen, letztere werden in der Regel in *MENNO informiert* veröffentlicht.

Das oberste Ziel unserer Asociación ist, das allgemeine Wohl ihrer Mitglieder zu fördern. Um dieses Ziel bestmöglich zu erreichen, müssen viele Faktoren stimmen: Die Verwaltung muss gut funktionieren, indem Bestimmungen gefasst werden, die zum besseren Funktionieren der ganzen Asociación beitragen. Die Betriebsleiter und sonstigen Mitarbeiter müssen verantwortlich mit den Finanzen und dem Gemeinschaftsgut, sowie mit ihrer Arbeitszeit umgehen. Und schließlich müssen auch die Mitglieder ihre finanziellen Beiträge nach dem von der Generalversammlung angenommenen Reglement leisten. Nur wenn diese Dinge alle zusammenspielen, kann dieses wichtige Ziel der ACCHK erreicht werden.

### Weitere Ziele der ACCHK sind:

- Immobilien zu erwerben und zu besitzen, um diese den Mitgliedern zur Nutznießung zu überlassen und so die Besiedlung des Landes und die land- und viehwirtschaftliche Produktion zu fördern;
- die Solidarität der Mitglieder als mennonitische Gemeinschaft gleichen Glaubens zu fördern; und
- das friedliche Zusammenleben unter den Mitgliedern und mit den verschiedenen ethnischen Gruppen zu fördern.

Die Einhaltung dieser Ziele zu fordern ist das Recht eines jeden Mitglieds.

Ein weiteres Recht aller Mitglieder besteht darin, sich an den

Aktivitäten der Asociación zu beteiligen. Dieses schließt das Recht auf Bildung, ärztliche und soziale Betreuung, Sicherheit u.a.m. mit ein.

Im Bereich der Kooperative werden die **Verhandlungen mit der Versicherungsgesellschaft** zur Entschädigung des vom Brand zerstörten Teils des Schlachthofs weitergeführt, wo gute Fortschritte verzeichnet werden. Am Mittwoch, den 11. September, konnte die Kooperative eine Vorauszahlung der Entschädigung im Wert von Gs. 35 Milliarden kassieren (s.Foto). Dieses stimmt uns ganz besonders froh, da es die Summe ist, die wir beantragt hatten, welche nun zum Wiederaufbau des Schlachthofs verwendet werden kann, womit bereits begonnen wurde. Es handelt sich hierbei wohlgermerkt um eine Vorauszahlung, woran sich alle Rückversicherer im Ausland beteiligt haben. Daraus ersieht man, dass die Versicherungsgesellschaften, wo der Schlachthof versichert bzw. rückversichert war, es mit der Entschädigungszahlung ernst meinen und wir sind zuversichtlich, in nächster Zukunft zumindest nach dem Versicherungsvertrag die beantragte Entschädigung kassieren zu können. Nach unserem Gespräch in dieser Woche hat der Hauptverantwortliche für die Rückversicherung im Ausland versichert, dass sie das Thema noch vor Jahresschluss abschließen möchten.

Werte Mitglieder, gemeinsam können wir den Rückschlag, den wir durch den Brand am 3. April erfahren haben, meistern und gestärkt aus dieser Situation hervorgehen. Dazu braucht die Kooperative in diesem Moment mehr denn je die Unterstützung ihrer Mitglieder. Das wünsche ich uns allen.

Gustav Sawatzky, Präsident



# Informationen und Beschlüsse aus der Zentralverwaltung



## Informationen und Bestimmungen des Verwaltungsrates (VR)

### 1. Verkauf der Einrichtungen des ehemaligen Gruppenheims „Bethsaida“

Nach der Schließung des Gruppenheims „Bethsaida“ hat der Verwaltungsrat genehmigt, die Einrichtungen zu verkaufen, wenn Interessenten da sein sollten. Dazu soll eine entsprechende Werteinschätzung gemacht werden, wo der Verkaufspreis festgelegt wird.

### 2. Digitale Veröffentlichung von MENNO informiert

Der Verwaltungsrat hat genehmigt, dass das Informationsblatt MENNO *informiert* ab jetzt digital auf der Internetseite von Chortitzer ([www.chortitzer.com.py](http://www.chortitzer.com.py)) veröffentlicht werden darf.

### 3. Interne Reglementierung des PROCOLE-Programms

Der Verwaltungsrat hat ein internes Reglement zur Handhabung der Daten im Procole-Programm erarbeitet, angenommen und in Kraft gesetzt.

### 4. Antrag vom Gesundheitsministerium

Auf Antrag hat der Verwaltungsrat genehmigt, dem Gesundheitsministerium ein Grundstück südlich der „Calle Última“ zur Verfügung zu stellen, um hier ein Verteilerzentrum für Medikamente für den zentralen Chaco aufzubauen.

### 5. Antrag vom Lehrbetrieb der CENCOPROD Ltda.

Der Verwaltungsrat hat den Antrag der Cencoprod genehmigt, unter den gleichen Bedingungen wie Mitglieder Rassentiere auf den Versteigerungen von TAMYCA Laguna Capitán für den Lehrbetrieb „Estancia 19“ zu erwerben.

### 6. Aufnahme neuer Mitglieder in die Asociación Civil Chortitzer Komitee

Im September 2019 wurden folgende neue Mitglieder in die ACCHK aufgenommen:

- Aaron Fabrizio Urbieta Doerksen, Loma Plata
- Lars Sven Thiessen Kehler, Loma Plata
- Claudia Jeanette Driediger Giesbrecht, Neuhof
- Tiana Natalia Harder Hiebert, Gnadenfeld
- Jason Patrick Braun Kauenhowen, Bergfeld
- Kaycee Shania Loreen Giesbrecht Unrau, Campo León
- Gaby Joela Sawatzky Froese, Paratodo
- Joanna Clarissa Giesbrecht Klassen, Reinland
- Kevin Lysander Harder Penner, Eigenheim
- Leticia Emily Kehler, San Jose
- Katja Klassen Giesbrecht, Lolita
- Jannette Neufeld Wiebe, Lolita
- Caren Sawatzky Dueck, Blumenort
- Ryan Alexander Schroeder Funk, Loma Plata
- Matthew Fehr, Loma Plata
- Alex Mauricio Florentin Saavedra, Loma Plata

- Jenson Krahn Toews, Loma Plata
- Tirza Martina Ruiz Diaz, Loma Plata
- Daniel Froese Sawatzky, Wiesenfeld.

### 7. Austritt / Erlöschen der Mitgliedschaft in der Asociación Civil Chortitzer Komitee

Im September 2019 sind folgende Mitglieder aus der ACCHK ausgetreten:

Gestorben: Katharina Giesbrecht de Funk, Abram Bergen Pries, Helena Wiens de Neufeld.

Abgemeldet: Abram Toews Giesbrecht, Tanja Heloise Harder Toews, Alfred Toews Kehler, Greta Penner de Toews, Alejandro David Dueck Martínez, Christian Bergen Hiebert, Marisa Doerksen de Bergen, Adela Hiebert Thiessen.

### 8. Aufnahme neuer Mitglieder in die Cooperativa Chortitzer Ltda.

Im September 2019 wurden folgende neue Mitglieder in die Cooperativa Chortitzer Ltda. aufgenommen:

- Claudia Jeanette Driediger Giesbrecht, Neuhof
- Tiana Natalia Harder Hiebert, Gnadenfeld
- Jason Patrick Braun Kauenhowen, Bergfeld
- Kaycee Shania Loreen Giesbrecht Unrau, Campo León
- Gaby Joela Sawatzky Froese, Paratodo
- Joanna Clarissa Giesbrecht Klassen, Reinland
- Kevin Lysander Harder Penner, Eigenheim
- Leticia Emily Kehler, San Jose
- Katja Klassen Giesbrecht, Lolita
- Jannette Neufeld Wiebe, Lolita
- Caren Sawatzky Dueck, Blumenort
- Ryan Alexander Schroeder Funk, Loma Plata
- Matthew Fehr, Loma Plata
- Alex Mauricio Florentin Saavedra, Loma Plata
- Jenson Krahn Toews, Loma Plata
- Tirza Martina Ruiz Diaz, Loma Plata
- Daniel Froese Sawatzky, Wiesenfeld
- Helena Bergen de Giesbrecht, Loma Plata
- Maria Klassen de Giesbrecht, Loma Plata
- Esther Sawatzky de Harder, Loma Plata
- Aaron Fabrizio Urbieta Doerksen, Loma Plata
- Lars Sven Thiessen Kehler, Loma Plata.

### 9. Austritt von Mitgliedern bzw. Erlöschen der Mitgliedschaft in der Cooperativa Chortitzer Ltda.

Gestorben: Gerhard Doerksen Wall.

Abgemeldet: Christian Bergen Hiebert, Marisa Doerksen de Bergen, Adela Hiebert Thiessen.

Wilfried Klassen, Generalsekretär ■

## Außerordentliche Generalversammlung der CCH Ltda.

Mehr als 570 Mitglieder der Cooperativa Chortitzer Ltda. waren der Einladung des Verwaltungsrates zu einer außer-

ordentlichen Mitgliederversammlung am Dienstag, den 24. September Vormittag gefolgt. Auf der Tagesordnung standen

Informationen, Schlachthof FrigoChorti, Kapitalisierung 2019 und der Schlüssel zur Beteiligung der Kooperative in anderen Unternehmen. Nach einer Besinnung von Gemeindeleiter Richard Funk zum Thema „Dankbarkeit“ wurden zunächst die notwendigen Formalitäten für eine Mitgliederversammlung erledigt. Als Sitzungsleiter wurde Levi Hiebert Funk gewählt.

Als nächstes wurde eine Schweigeminute im Andenken an Herrn Bernhard Wiebe Funk abgehalten, der in den Jahren 1993 – 1995 Oberschulze der Kolonie Menno war und im März dieses Jahres unerwartet starb. Ehre seinem Andenken.

Danach präsentierte Präsident Gustav Sawatzky einen allgemeinen Überblick über die klimatische, wirtschaftliche und politische Situation in Paraguay während des ersten Halbjahres. Jedes der genannten Bereiche trug wenig zu Gunsten einer stabilen finanziellen Entwicklung der Kooperative bei. Doch das Schwierigste bei all dem war die Brandkatastrophe des Schlachthofs am 03. April 2019, wodurch die Kooperative einen großen Verlust erlitten hat. Daraufhin wurde vom Verwaltungsrat ein Maßnahmenplan von insgesamt 13 Punkten ratifiziert, mit dem Ziel, die Genossenschaft sicher durch diese schwierige Situation hindurch zu bringen und das bestmögliche daraus zu machen. Dieser 13-Punkte-Plan wurde vorgestellt und im Einzelnen erklärt, in wie weit diese Maßnahmen tatsächlich umgesetzt worden waren. Abschließend zu diesem Punkt wurden einige Produktionsdaten vom 1. Januar bis zum 31. August 2019 aus den Betrieben vorgestellt.

Als nächstes gab Geschäftsführer Randy Ross Wiebe einen detaillierten Bericht in chronologischer Reihenfolge, was man im Thema Schlachthof nach dem Brand unternommen hat, um den Schlachtprozess so schnell wie möglich wieder aufzunehmen und auch um baldmöglichst auf eine Schlachtmenge von 600 Rindern täglich zu kommen, und zwar aus den folgenden Hintergründen: Erstens ist es unmöglich, einen Schlachthof, wie FrigoChorti einer ist, mit der Verarbeitung von 300 Rindern am Tag rentabel zu arbeiten. Und zweitens wollte man so schnell wie möglich in der Lage sein, alle Schlachtrinder der Mitglieder im eigenen Schlachthof zu verarbeiten. Durch einige Verzögerungen rechnet man damit, dass dieses Ziel Ende Oktober erreicht sein wird. Für 2020 soll dann der Wiederaufbau des Schlachthofs geplant und im Kostenvoranschlag vorgesehen werden.

Weiter wurde das Thema „Kapitalisierung“ erklärt und zur Abstimmung gebracht. Im Kostenvoranschlag 2019 ist vorgesehen, dass die Kooperative insgesamt Gs. 51,1 Milliarden

kapitalisieren würde und einen zusätzlichen Fond im Wert von Gs. 25,5 Milliarden machen. Da es nach einer Vorausschau des Resultats nicht möglich sein wird, die Kapitalisierung in der genannten Form durchzuführen, wurde folgender Vorschlag vom Verwaltungsrat mit Stimmenmehrheit von den Mitgliedern angenommen: Ende September wird ein Betrag von Gs. 15 Milliarden kapitalisiert, wovon 50% zur Aufwertung des bestehenden Sozialkapitals der Mitglieder geht und die restlichen 50% als Kapitalisierung auf die finanziellen Bewegungen der Mitglieder mit ihrer Kooperative (ausgenommen sind Überweisungen, Bargeld Einzahlungen und Abhebungen sowie Landkauf von der Kooperative). Damit wird man dem vom Verwaltungsrat angenommenen Reglement über Sozialkapital gerecht; außerdem wird dadurch erreicht, dass das Sozialkapital der Mitglieder etwa im gleichen Verhältnis ansteigt wie die Summe, die jährlich an die Mitglieder ausgezahlt wird. Hiermit ist der Beschluss der Mitgliederversammlung vom März 2019 über die Kapitalisierung in diesem Jahr außer Kraft gesetzt und der neue Kapitalisierungsplan angenommen.

Als letztes wurde ein veränderter Schlüssel zur Beteiligung der Kooperative in anderen Unternehmen angenommen. Es ist Befugnis des Verwaltungsrates, zu entscheiden, ob die Kooperative sich finanziell in anderen Unternehmen beteiligen möchte. Die Obergrenze wurde jedoch von der Generalversammlung im November 2013 (auf Vorschlag des Verwaltungsrates) auf 10% des Gegenwertes der Existenz und festen Einrichtungen festgelegt. Durch Investitionen seitens der Kooperative und durch Kapitalisierungen der Unternehmen, an denen die Kooperative beteiligt ist, war diese Grenze mittlerweile beinahe erreicht. Nach eingehender Diskussion wurde der Vorschlag des Verwaltungsrates mit großer Stimmenmehrheit von den anwesenden Mitgliedern angenommen, der darin bestand, die Obergrenze auf 15% des Gegenwertes der Existenz und festen Einrichtungen der Kooperative anzuheben, wobei die Kapitalisierungen der Kooperative in den jeweiligen Unternehmen in dieser Begrenzung nicht mitgezählt wird.

Zum Schluss bedankte Präsident Gustav Sawatzky sich für die positive Mitarbeit der Mitglieder, die sie durch ihre Teilnahme an dieser Mitgliederversammlung und an der offenen Diskussion bekundet hatten. Die Versammlung schloss um 10:45 Uhr.

Wilfried Klassen, Generalsekretär ■



## TRÉBOL stellt neue Produkte vor

Lácteos Trébol erweitert ihr Angebot von Produkten. Der neue laktosefreie Joghurt, in Form von 200 gr Becher, mit Erdbeeren- und Birne/Apfelgeschmack, ist bereits auf dem Markt. Die laktosefreie Produktlinie wird immer größer. Mit diesen neuen Produkten decken wir eine spezifische Nachfrage der Konsumenten ab, nämlich, den laktosefreien Joghurt in kleineren Bechern und mit verschiedenen Aromen zu machen.

Die Nachfrage seitens der Konsumenten nach spezifischen

Produkten wird immer größer und zurzeit sind mehrere neue Produktentwicklungen im Gange. Lácteos Trébol ist ständig bemüht, diesen Nachfragen nachzukommen oder sogar noch, neue Produkte vorzuschlagen, bevor der Bedarf da ist. In diesen Fällen handelt es sich normalerweise um Mehrwertprodukten und nicht unbedingt um große Mengen, was wiederum in der Produktion eine Herausforderung ist.

Orie Toews

Geschäftsführer Lácteos Trébol ■



# FestiAgro

Am Freitagabend, den 23. August, fand die FestiAgro im Chortitzer Kulturzentrum statt. Es war dieses das 5. Event dieser Art, das von FECOPROD organisiert wird. Bisher fanden sie jeweils im paraguayisch-japanischen Kulturzentrum in Asunción statt. Für dieses Jahr hat die Genossenschaft Cooperativa Chortitzer dazu hier in den Chaco eingeladen. FestiAgro ist ein Fest, wozu die Präsidenten der verschiedenen Mitgliedsgenossenschaften von FECOPROD und Verwaltungsmitglieder derselben eingeladen werden.

In seiner Begrüßung als Gastgeber sagte der Präsident von Chortitzer, Gustav Sawatzky, auch wenn die Mitgliedsgenossenschaften von FECOPROD an erster Stelle Produktionsgenossenschaften seien, so wolle man auch die kulturelle Seite derselben fördern und dazu würde ein Event wie FestiAgro organisiert. Am besagten Abend waren von acht Genossenschaften der FECOPROD Gruppen mit einer artistischen Darbietung vertreten. Dieses waren Gruppen der Cooperativa Colonias Unidas, Cooperativa Neuland, Cooperativa La Paz, Cooperativa Fernheim, Cooperativa Carlos Pfannl, Cooperativa Naranjito, Cooperativa Neuland und Cooperativa Chortitzer. Zu den Aufführungen gehörten u.a. paraguayische und deutsche Tänze, Folklorelieder und eine Darbietung von zwei japanischen Tänzen der Cooperativa La Paz.

Bei seinen Abschlussworten unterstrich der Präsident der FECOPROD, Eugenio Schöller, dass für das nächste FestiAgro von der Cooperativa Volendam eingeladen wird. Der Abschluss dieses 5. FestiAgro bestand aus einem schmackhaften Essen auf dem Hof des Chortitzer Kulturzentrums.

Hildegard Batista  
Redakteurin ■





## Chortitzer Jugendtag



„Von Gutenberg bis Google. Kommunikation, Medien und Wir“. Zu diesem Thema wurde der Chortitzer Jugendtag am Samstag, den 31. August, im Chortitzer Kulturzentrum durchgeführt. Florian Hiebert machte die Einleitung. Hierzu sollten die Teilnehmer aufstehen und ihre Hände hoch heben. Gleichzeitig durfte das Chortitzer Jugendkomitee Anrufe machen, aber keiner durfte nach seinem Telefon greifen. Dadurch wurde deutlich gemacht, dass Medien, insbesondere unser Telefon, unsere Gefühle beeinflussen.

Zum oben genannten Thema brachte der Betriebsleiter von Kommunikation und Kultur, Patrick Friesen einen Vortrag. Medien sind aus unserem Alltag heute nicht mehr wegzudenken. Wir vom Chortitzer Jugendkomitee und mit Unterstützung von der Verwaltung haben uns dann für dieses Thema entschieden. Das Ziel war, sich mit der Entwicklung der Medien und deren Einfluss auf uns, unsere Umwelt und natürlich auch auf das Kooperativwesen auseinander zu setzen. Nach dem Vortrag gab der Geschäftsführer der Cooperativa Chortitzer Ltda., Randy Ross Wiebe, einen kurzen Überblick über die Entwicklung und Einsatz der Medien in der Kooperative. Zum Schluss hat der Oberschulze einen allgemeinen Überblick über die Wirtschafts- und Finanzsituation der Kooperative gegeben. Wie üblich wurde auch wieder eine Verlosung durchgeführt. Verlost wurden Gutscheine für Eis und Pizza. Sich mit Freunden zu treffen und das Telefon zu Hause zu lassen, war eine Aufforderung, wenn die Gutscheine eingelöst werden.

Mit einem gemeinsamen Essen schloss der Chortitzer Jugendtag ab.

*Hanna Hiebert, DEC* ■

## **DEC** Einführungsseminar für Bewerber von Mitgliedschaften in der Cooperativa Chortitzer Ltda. und ACCHK



Vom 9. bis zum 11. September 2019 fand ein Koopervativkurs im Centro Cultural Chortitzer statt und zwar in spanischer Sprache. Die Teilnehmer waren: Abrahan Giovanni Oviedo Colman, Camila Elizabeth Vera Abraham, Danny Rene Wiebe Villazanti, Elida Evelyn Cañete Gil, Joisy Toews Harder, Jose Francisco Florentin Jimenez, Kiara Marie

Mcheown Klassen, Larissa Goetz de Kehler, Laura Lorena Alvarenga Nuñez, Marina Petrona Carmona Gimenez, Mauro David Gonzalez Garcete, Pauline Marie Mcheown, Ruth Araceli da Silva de Toews, Sandra Dionisia Acevedo Da Silva und Victor Manuel Aguero Ramirez.

*Hanna Hiebert, DEC* ■

## Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz



Ausbildung für Techniker im Bereich Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz oder auch "Técnico de Seguridad y Salud Ocupacional" in Abkürzung Téc. SYSO.

Seit zwei Jahren beschäftigen wir uns in Chortitzer zunehmend mehr mit dem Thema Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Es gibt in dieser Hinsicht klare gesetzliche Normen. Es ist von großer Bedeutung, dass wir Mitarbeiter schulen, und uns für die Aufsicht in der Funktion als Techniker im genannten Bereich am Arbeitsplatz einsetzen.

Ich habe mich diesbezüglich mit dem Direktor der Berufsschule in Kontakt gesetzt und erstmalig wurde jetzt im August das 1. Modul in der Berufsschule geboten. Es nahmen 19 Mitarbeiter von Chortitzer an diesem Unterricht teil. Der Ingenieur Arquimendes Rojas verstand es auf sehr interessante Art und Weise, in abwechslungsreicher Form von Theorie und Praxis, diesen Unterricht zu erteilen. Mit

Abschluss dieses ersten Moduls haben die Teilnehmer 40 Stunden mit Zertifikat abgeschlossen. Um aber das Zertifikat als "Técnico Básico" zu bekommen, müssen sie 150 Stunden absolvieren. Die Berufsschule wird diese weiteren Kurse anbieten und auch wieder etwas für Anfänger vorbereiten.

Es ist ein sehr wichtiger Bereich in jedem Betrieb. Diese 19 "Studenten" fangen gleich an mit ihren praktischen Aufgaben in ihrem Arbeitsbereich, indem sie auf Gefahren für Mitarbeiter, Besucher und Kunden hinweisen. Es ist eine Aufgabe, die sie zusätzlich zu ihrer regulären Arbeit übernehmen.

Hanna Wiebe  
BL RRHH



## Wichtige Hinweise in Form von Schildern!

In den letzten Jahren haben wir in den Betrieben von Chortitzer im Zusammenhang mit der Arbeit für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz viele Schilder anfertigen lassen und entsprechend angebracht. Diese Abteilung ist im Betrieb RRHH integriert und sie ist verantwortlich für diesen Bereich in allen Betrieben von Chortitzer.

Da die Meisten von uns sich hier überall gut auskennen, sind wir nicht daran gewöhnt, uns auf Schilder zu konzentrieren und sie entsprechend zu respektieren. Daher will ich in dieser Ausgabe von MENNO informiert darauf hinweisen, bewusster hinzuschauen, um auf Hinweise durch

diese Schilder zu achten.

Ganz besonders hebe ich das **Schild für gehbehinderte Leute** bis hin zu solchen, die sich im Rollstuhl fortbewegen müssen hervor. Die Verantwortlichen in den Betrieben geben sich große Mühe, auch solchen Leuten durch Hinweise mit Schildern die Möglichkeit zu bieten, günstig zu parken und sich vom Auto aus selbstständig fortzubewegen, sei es mit Gehhilfe oder Rollstuhl. Bitte beachten wir doch diese Schilder! Es zeigt unseren Respekt gegenüber den körperlich Benachteiligten, die ohnehin schon manche andere Hürden in ihrem Leben zu bewältigen haben. Weiter gibt es auch



in verschiedenen Abteilungen des Supermarktes oder der Kasse Hinweisschilder, dass **Senioren und Schwangeren** beispielsweise Vortritt gewährt werden sollte.

In unseren Betrieben sind auch **Hinweisschilder für**



**Notausgänge** angebracht worden, welches wichtig ist zu beachten, um in einer Notfallsituation zu wissen wie ich mich auf schnellstem Weg in Sicherheit bringen kann. Dann gibt es draußen im Hof die Schilder die den Treffpunkt bezeichnen bei einer Evakuierung. Wir planen in Zukunft auch die sogenannten Simulationen durchzuführen, wo Evakuierungsübungen gemacht werden sollen.

Vielen Dank für das Beachten der Hinweise auf den jeweiligen Schildern.

Hanna Wiebe, BL RRHH ■

## Infos von der Melkmaschinenabteilung

Ab dem 1. Oktober wird die Dienstleistung von der Melkmaschinenabteilung der Cooperativa Chortitzer Ltda. für die Bezirke Ostbezirk, Zentralbezirk, Westbezirk und auch für das Dorf Schwarzwald von Claudio Friske HCF gemacht. Tel.: 0984 950 318.



Gezeichnet Norman Braun  
Abteilungsleiter! ■

### Durchschnittspreise der letzten 12 Monate

	21. August 2019	20. Sept. 2019
<b>Fleisch:</b>		
(ohne IVA)	<b>7.483.- Gs/kg</b>	<b>7.401.- Gs/kg</b>
(mit IVA)	<b>7.857.- Gs/kg</b>	<b>7.771.- Gs/kg</b>
<b>Milch:</b>		
(ohne IVA)	<b>2.008.- Gs/l</b>	<b>1.989.- Gs/l</b>
(mit IVA)	<b>2.108.- Gs/l</b>	<b>2.089.- Gs/l</b>

# ENALTEC

## Solar Wasserpumpen für Brunnen sowie Tajamares

**LORENTZ**  
**TAIFU**

Stanley Harder  
0982 610 573  
Avda. Central Loma Plata  
hinter PubliChaco





# PROMO HONDA

Beim Kauf eines dieser Motorräder bekommst du dazu:

1 HELM + 1 SCHUTZBRILLE FOX



CB 500X



XR 650L



AFRICA TWIN

Sonderaktion gültig bis Ende Jahr | Finanzierung bis 60 Monate



Chortitzer

VEHICULOS



Tel.: 0983 667 046

Tel. Intern: 1383

Mail: [ventavehiculos2@chortitzer.com.py](mailto:ventavehiculos2@chortitzer.com.py)

# LA PIEZA MÁS IMPORTANTE DE TU MOTOR ES KENDALL.

Cada producto de la línea Kendall  
está pensado con tecnología de punta  
para garantizar el cuidado,  
durabilidad y rendimiento de tu motor.



**Kendall**  
EL LUBRICANTE PERFECTO



## Abteilung Pflanzenbau

# Präsentierung des Sojasortenvergleichs in verschiedenen Aussaatzeiten (Saison 2018/19)

Im vergangenen Sommer wurde mit Soja ein Sortenvergleich in drei verschiedenen Aussaatzeiten gemacht. Einmal, um feststellen zu können, welches die für uns angepasste Aussaatzeit sein könnte. Zum anderen, um zu sehen, wie die verschiedenen Sorten darauf reagieren. Dieses sind Daten von erst einem Jahr und in einer Gegend mit so variablen Wetterbedingungen kann man noch nicht endgültig die Schlussfolgerungen daraus ziehen. Jedoch bestätigt dieser Versuch genau unsere Empfehlung, welche auf Erfahrung von vielen Jahren beruht.

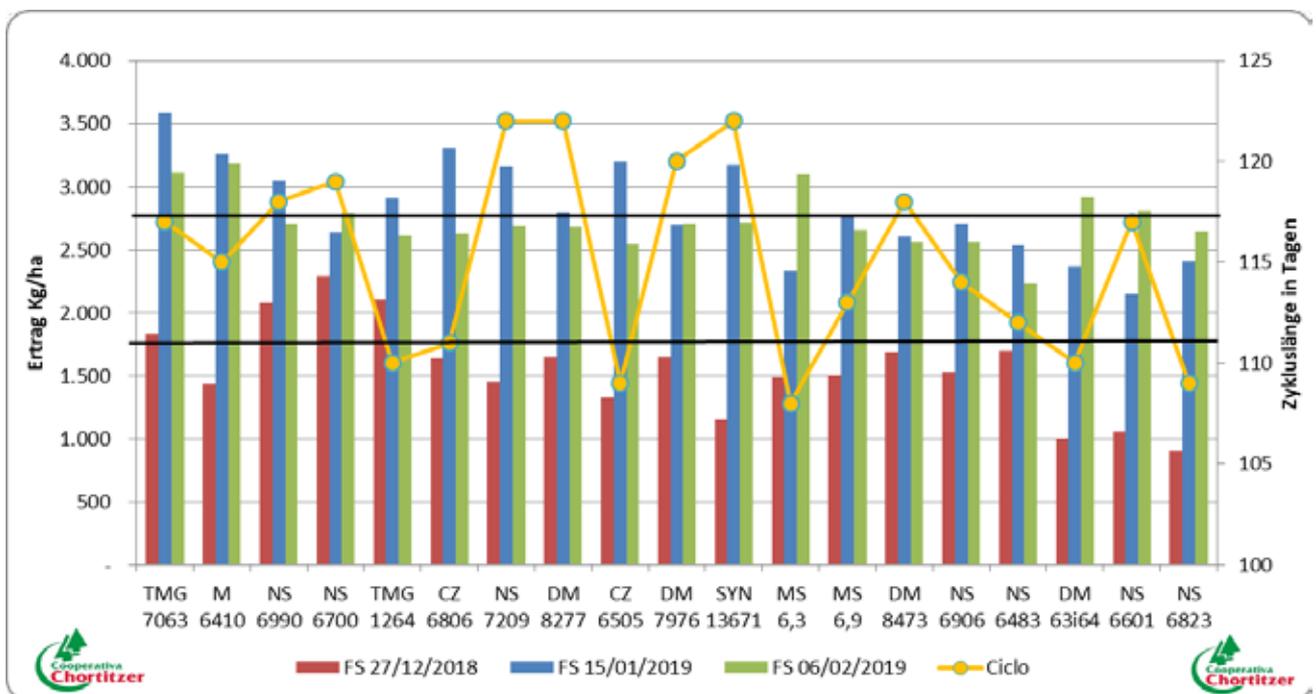
In diesem Versuch wurden 19 verschiedene Sorten bestehend aus drei Zykluslängen: 6, 7 und 8 in drei Aussaatzeiten gemacht. Diese Sorten wurden alle nacheinander auf demselben Feld ausgesät und es wurde dasselbe Saatgut für alle drei Aussaatzeiten verwendet. Das erste Aussaatdatum war der 27. Dezember 2018, danach wurde am 15. Januar 2019 die zweite Aussaat gemacht und die dritte folgte am 6. Februar 2019. Der Reihenabstand war 45 cm und es wurden 11,5 Samen pro linearem Meter gesät.

Die Wetterbedingungen waren im Sommer teilweise ziemlich extrem, besonders für die erste Aussaatzeit mit viel Hitze und längeren Trockenperioden bis in die kritische Phase der Kultur hinein. Aber auch wenn es immer wieder an Regen fehlte, hat es im ganzen Zyklus ungefähr 532 mm geregnet. Das größte Problem war die Verteilung. In

der zweiten Aussaatzeit waren auch Trockenperioden zu verzeichnen, diese kamen aber mehr in der vegetativen Phase der Pflanzen und somit ist es am Ertrag nicht so zu bemerken. Es hat rund 653 mm geregnet im Zyklus. Die letzte Aussaatzeit hat praktisch nicht an Wasserdefizit gelitten, es hat 668 mm geregnet während dem Zyklus, jedoch der Ertrag ist schon etwas niedriger als in der Januar Aussaat.

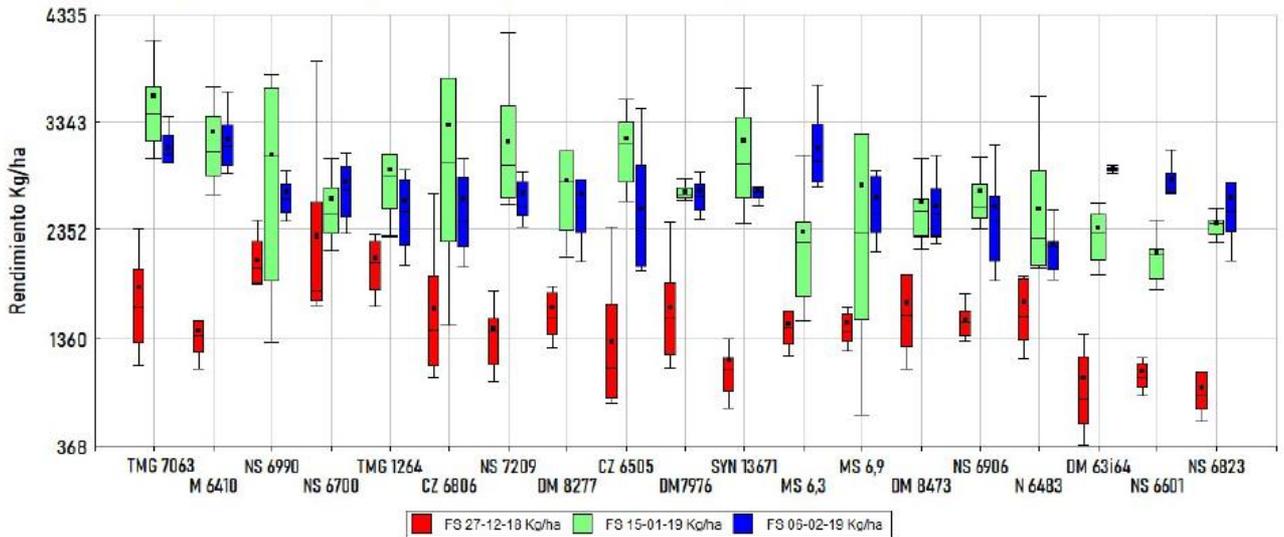
In der **Grafik 1** sind die Ertragsdaten im Durchschnitt von den vier Wiederholungen bei jeder Sorte und Aussaatzeit aufgeführt. Interessant sind die Sorten, die von einer bis zur anderen Aussaat nicht zu große Variation zeigen. Jedoch in der **Grafik 2** sind die Variationen der vier Wiederholungen aufgezeigt. Je geringer diese Variation ist, desto stabiler ist die Sorte auf Verschiedenheit der Bodenbeschaffung.

In diesen Daten ist ein sehr bedeutender Unterschied der Aussaatzeiten zu sehen. In der Dezemberaussaat hat es einen Durchschnittsertrag von 1550 kg/ha, in der Januaraussaat 2821 kg/ha und in Februaraussaat 2728 kg/ha gegeben; 93 Kg weniger als in der Januaraussaat. In der Dezemberaussaat hat jede Sorte weniger gegeben als die von Januar und Februar. Zwischen Januar und Februar verhalten sich die Sorten etwas verschieden, einige haben mehr im Januar gebracht, andere mehr im Februar.



**Grafik I.** Ertrag der Sojasorten in den verschiedenen Aussaatzeiten und die Zykluslänge von der Januar Aussaat. El Cambisol 2019.

Discrepancia entre repeticiones por cada variedad y fecha de siembra - El Cambisol 2019



**Grafik 2.** Ertrag der Sojasorten in den verschiedenen Aussaatzeiten mit der Variation innerhalb der Wiederholungen bei den Ertragsmessungen. El Cambisol 2019.

**Empfehlung für den kommenden Sommer nach diesen Resultaten**

INTACTA Sorten: TMG 7063, DM 8277, NS 6990, M 6410 und DM 7976

RR2 Sorten: TMG 1264 und DM 8473; außerdem hat sich Atria (die wir nicht hatten) in Fernheim sehr gut bewährt,

ich würde die als "Refugio" für die Langzyklen empfehlen.

Ing. Agr. Jenny Dueck  
Pflanzenbauabteilung  
Servicio Agropecuario  
Cooperativa Chortitzer Ltda. ■



**Wichtigkeit einer guten Brachhaltung im Ackerbau**

**Was ist eine Brachhaltung?**

Eine gute Brachhaltung im Ackerbau ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Erfolg der darauffolgenden Kultur, da man für deren Entwicklung Ressourcen im Bodenprofil speichert. Die Brachzeit beginnt gleich nach der Ernte der vorigen Kultur und endet mit der Aussaat der darauffolgenden Kultur.

Die Brachhaltungen teilen sich in bearbeitete und nicht bearbeitete Brachhaltungen auf. Unter den bearbeiteten Brachhaltungen, die man in unserem Ackerbau kennt, ist die chemische und mechanische Brachhaltung. Die chemischen und mechanischen Brachhaltungen bestehen beide darin, den Boden frei von Unkraut zu halten. Unter der mechanischen Brachhaltung kommen Pflug, Scheibenegge, Wurzelmesser oder sonstige Geräte zur Unkrautbekämpfung zum Einsatz, welche in den meisten Fällen den Boden zerschneiden und vermischen und somit die physischen Eigenschaften des Bodens verändern. In der chemischen Brachhaltung, welche im Direktsaatverfahren eingesetzt wird, kommen spezifische und/oder generelle Herbizide zum Einsatz. Mit dieser Brachhaltung erreicht man folgende wichtige Punkte:

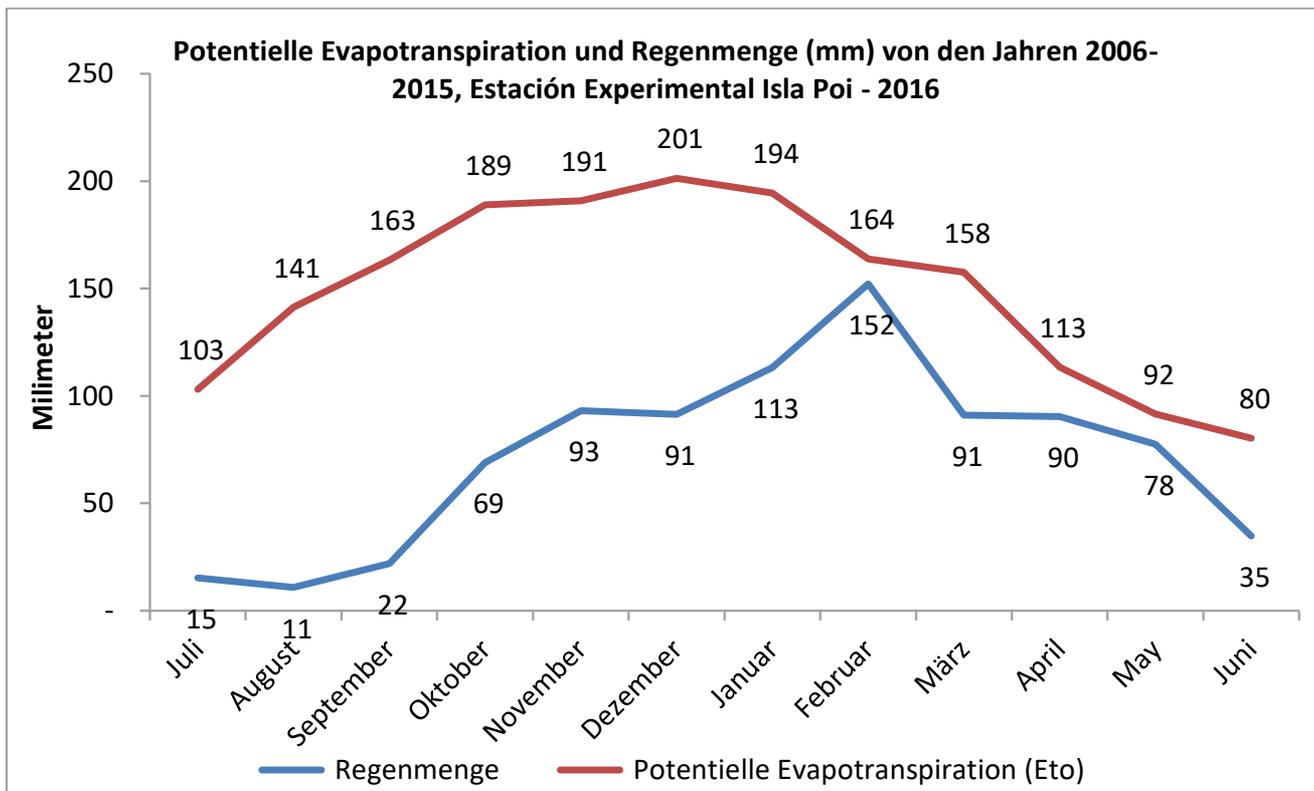
- Man fördert die Mineralisierung und die Nitratbildung.
- Man speichert eine gute Wasserreserve im Boden auf. Dieses versichert zu einem Teil das Zeitfenster der Aussaat (z.B. mit einem geringen Regenfall säen zu können)

und wirkt dem Wasserdefizit entgegen (im Allgemeinen bis zur Blütezeit der jeweiligen Kultur).

- Man kontrolliert strategisch das Unkraut, indem man:
  - vorbeugt, dass Unkräuter sich zu einem Wachstumsstadium entwickeln, indem sie schwer, oder gar nicht zu kontrollieren sind.
  - vorbeugt, dass das Unkraut erneut Saat bildet und somit wird die Saatgutbank im Boden reduziert.
  - spezifische Herbizide gegen schwer kontrollierbare oder resistente Unkräuter anwendet.

**Wasserspeicherung**

Der Ackerbau im Chaco wird in einer klimatischen Zone betrieben, wo die potentielle Evapotranspiration im Jahr (rund 1700 mm) im Durchschnitt höher liegt als die Regenmenge (rund 800 mm). In der **Abbildung 1** wird die potentielle Evapotranspiration und Regenmenge der Jahre 2006-2016 veranschaulicht. Deshalb ist es wichtig, das Regenwasser so effektiv wie möglich im Boden zu speichern. Im Allgemeinen empfiehlt man eine Aussaat nachdem der Boden eine Mindesttiefe von 1,5 Meter an Feuchtigkeit erreicht hat. Man geht davon aus, dass sich das Wurzelsystem durchschnittlich auf Sandboden bis 2m, Schluffboden bis 1,5m und Tonboden bis 1,2m Tiefe verankern kann.



**Abbildung I:** Vergleich zwischen der potentiellen Evapotranspiration und Regenmenge in mm von den Jahren 2006 bis 2015, Estación Experimental Isla Poi – 2016

### Bodenwasser

Das Bodenwasser unterscheidet sich zwischen pflanzenverfügbares- und pflanzenunverfügbares Wasser. Das pflanzenunverfügbare Wasser wird von den Bodenpartikeln festgehalten. Den Welkepunkt erreicht der Boden dann, wenn die Pflanzen ständig welk stehen. Die Wassermenge, die ein wassergesättigter Boden gegen die Schwerkraft halten kann, ist die Feldkapazität. Die Wassermenge zwischen Feldkapazität und Welkepunkt ist dann das pflanzenverfügbare Wasser (vergleiche **Tabelle I**). Dieses verfügbare Wasser wird wiederum in leicht verfügbares (50%) und schwer verfügbares Wasser eingestuft.

### Bodenbeschaffenheit

Die wichtigsten Faktoren, die den Wasserhaushalt im Boden beeinflussen können, sind folgende:

#### I. Die physische Bodenbeschaffenheit:

- a. **Mineralstoffe** (Sand, Schluff und Ton) bilden die Textur des Bodens. Je nach Textur, kann der Boden mehr oder weniger Wasser fassen. In **Tabelle I** werden die drei typischen Bodentexturen und deren Wasserhaushalt

dargestellt.

- b. **Die organische Substanz** strukturiert den Boden und verstärkt die Infiltrationsrate.
- c. **Die Bodenluft oder Porosität** ist bedingt durch die Textur des Bodens und durch die Dichte desselben. Die Poren im Boden werden nochmals in Grob- und Feinporen klassifiziert und sind entweder mit Luft oder Wasser gefüllt. Je höher der Anteil an Grobporen, umso größer die Infiltrationsrate und geringer die Fähigkeit, Wasser zu speichern (Sandböden haben viel Grobporen, welche meist mit Luft gefüllt sind). Je höher der Anteil an Feinporen, umso größer die Fähigkeit des Bodens, Wasser zu behalten (tonhaltige Böden haben viel Feinporen).
2. **Die vorhandene Bodenbedeckung** reduziert die Evaporation des oberflächlichen Bodenwassers stark, erhöht und vereinheitlicht die Infiltration des Regenwassers.
3. **Der Salzgehalt des Bodens** verstärkt die Zurückhaltung des Bodenwassers durch den osmotischen Druck.

Tabelle I

	Sandboden	Schluffboden	Tonboden
<b>Feuchtigkeit Feldkapazität</b>	150	270	410
<b>Pflanzenverfügbares Wasser</b>	88	160	160
<b>Feuchtigkeit permanenter Welkepunkt</b>	62	110	250

### Pflanzenschutzmittel in der Brachhaltung

Glyphosat ist das meistgebrauchte Herbizid in unserer chemischen Brachhaltung. Glyphosat resistente/tolerante Unkräuter oder Restpflanzen zu kontrollieren erfordert jedoch den Gebrauch anderer Herbizide oder eine Mischung aus mehreren. Mit dem Gebrauch von mehreren Pflanzenschutzwirkstoffen reduziert man somit auch den Selektionsdruck der Unkräuter auf einzelne Wirkstoffe.

Einige weitere Pflanzenschutzwirkstoffe, die man in der Brachhaltung braucht, sind: 2,4-D, Parquat, Clethodim, Metsulfuron, Atrazin, Diuron, Fluroxypyr, Picloram, Triclopyr, Imazethapyr; u.a.m. Bei der Anwendung von Restherbiziden (residuale Herbizide) sollte man stets darauf achten, welche darauffolgende Kultur nach der Brachhaltung gesät werden soll, und wie viel Zeit zwischen der letzten Anwendung und dessen Aussaat vergeht.

Es ist wichtig, dass die Anwendungen gegen Unkräuter in der Brachhaltung effektiv und gut gemacht werden, wenn nicht, endet das Anbausystem früher oder später wieder in der konventionellen Form. Einige Faktoren, die die Wirkung der Herbizide einschränken könnten, sind u.a.:

- Unkorrekte Dosis für die Pflanzenart oder die Höhe (Pflanzenstadium) des Unkrautes, das man kontrollieren will.
- Regenfälle nach der Anwendung, die nicht eine genü-

gende Aufnahme des Herbizides erlauben.

- Unkräuter, die sich in Stress von Hitze (Trockenheit), Kälte und Frost befinden.
- Ungenügende Besprühung, insbesondere wenn Unkräuter von der oberen Schicht Blätter (Pflanzendach) bedeckt werden (Schirmeffekt).
- Der Gebrauch von Produkten geringer Qualität (Konzentration und Stabilität des Wirkstoffes) und/oder schlechte Qualität des Wassers.

Die Überwachung der Unkräuter während der Brachhaltung ist sehr wichtig, da man die beste Kontrolle erreicht, wenn die Pflanzen klein und im aktiven Wachstum sind.

Zum Schluss will ich nochmal darauf hinweisen, dass durch eine korrekte Unkrautbekämpfung während der Brachzeit Wasser gespeichert und Nährstoffe freigesetzt werden und die Aussaat ohne Konkurrenz anderer Unkräuter gemacht werden kann. Unter diesen Bedingungen kann die gesäte Kultur einheitlich keimen und sich etablieren, welches eine der Grundlagen eines guten Ertrages ist.

*Ing. Agr. Matthew Giesbrecht  
Pflanzenbauabteilung  
Servicio Agropecuario  
Cooperativa Chortitzer Ltda*



## Grundlagen einer guten Spritztechnik

Das Hauptziel bei einer Spritzung von Pflanzenschutzmitteln ist, das Produkt so gleichmäßig wie möglich auf sein Zielobjekt aufzutragen (Blattober- und -unterseite) und möglichst wenig Leerstellen zu haben. Dazu sind feine Tropfen vorteilhaft, da die Abtropfgefahr geringer und das Eindringen der Sprühwolke in den Pflanzenbestand sicherer ist. Zur gleichen Zeit bergen kleine Tropfen das Risiko, leichter abzudriften oder frühzeitig zu verdunsten und somit nicht von der gewünschten Zielpflanze aufgenommen werden zu können. Daher haben sich verschiedene Techniken entwickelt, die Spritzung so effizient und sicher wie möglich zu machen.

### Wetterbedingungen

Grundsätzlich ist zuerst auf das Wetter, besonders Windstärke und -richtung, zu achten, wenn man eine Spritzung machen möchte. Windstärken von über 10 km/h vermindern die Effizienz stark, wenn nicht gezielt dafür konzipierte Düsen gebraucht werden. Luftfeuchtigkeit beeinflusst stark, wieviel vom Produkt die Blattoberfläche wirklich durch ihre Poren aufnimmt. Daher ist ein Tageszeitpunkt zu suchen mit mindestens 60% relativer Luftfeuchtigkeit, meist nachts oder früh morgens. Weiter ist zu beachten, dass gewisse Produkte bei hoher Temperatur Nebenschäden, wie Blattverbrennungen, verursachen, besonders ölige Formulierungen.

### Sprühvolumen

Über die Menge an pro Hektar ausgebrachter Spritzbrühe gibt es viel Diskussion. Wie am Anfang gesagt, ist jedoch im Auge zu behalten, das Produkt ans Ziel zu bringen, ob mit viel Wasservolumen (100 bis 200 l/Ha) und niedriger

Produktkonzentration oder Niedrig- (20 l/Ha) bis Ultraniedrigvolumen (1,5 – 5 l/Ha) mit sehr hoch konzentrierten Tropfen. Bei Anwendung mit hoher Geschwindigkeit (selbstfahrende Spritze, Flugzeug) erreicht man das Eindringen und die Tropfenverteilung in der Blattmasse durch die verursachte Turbulenz, bei niedrigeren Geschwindigkeiten sollte aber ein höheres Volumen angestrebt werden. Bei niedriger Luftfeuchtigkeit muss außerdem die Blatt- oder Insektenoberfläche lange genug feucht bleiben, um die Aufnahme zu gewährleisten, was ebenso ein hohes Volumen befürwortet. Dagegen gibt es bessere Resultate in der Insektenbekämpfung mit Kontaktinsektiziden, wenn Niedrig- bis Ultraniedrigvolumen gebraucht werden, wie Studien in Matto Grosso bei der Baumwollpicudo-Bekämpfung zeigen (Tabelle 1).

### Düsenwahl

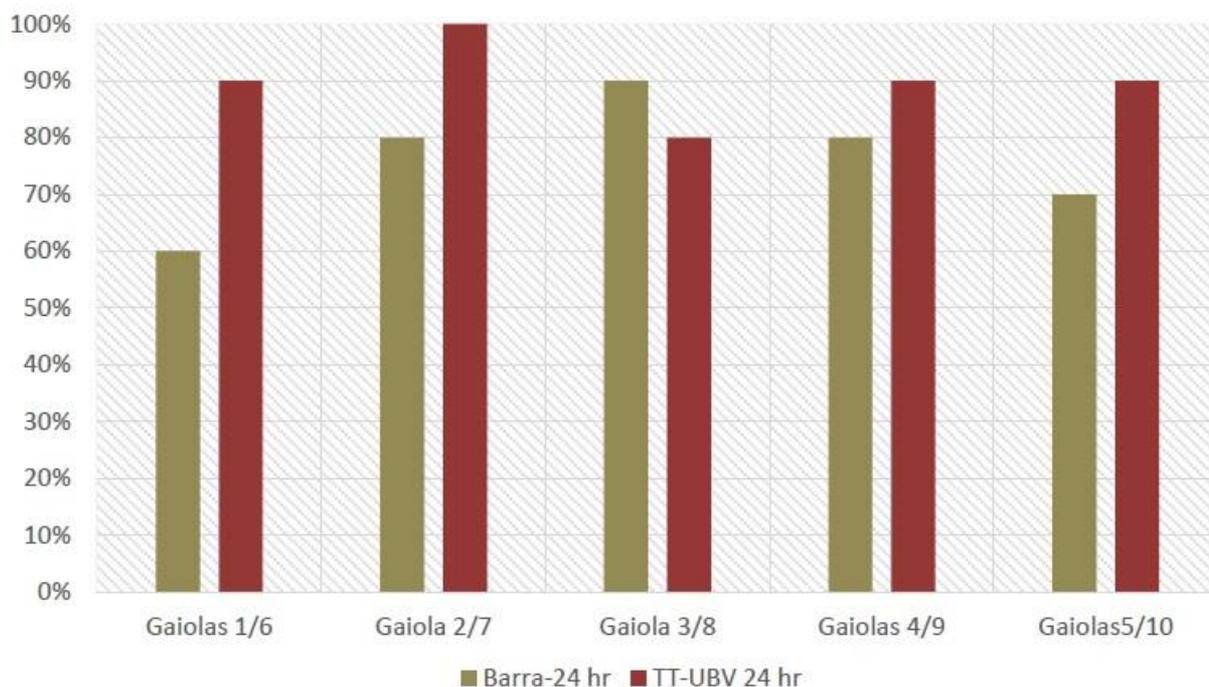
Für die verschiedenen Pflanzenschutzmittel gibt es verschiedene Düsen mit unterschiedlicher Durchlassmenge und Tropfengröße. Folgend eine Tabelle, welche Düsen von den 2 am meistgebrauchten Arten wann anzuwenden sind: Natürlich verbessert sich der Effekt der Flachstrahldüsen, wenn man mit höherem Druck arbeitet, was zu feineren Tropfen führt und dem Effekt einer Kegelstrahldüse ähnelt, aber es bedeutet im Normalfall auch ein ziemlich höheres Durchflussvolumen.

### Abdriftverminderung

Besonders an windigen Tagen oder mit Nachbarfeldern, die sensibel auf das angewandte Produkt sind, sind Düsen

**Tabelle 1.** Sterblichkeitsrate vom Baumwollpicudo in 24 Stunden Post-Spritzung mit 75 l/Ha normaler Düse („Barra-24 hr“) gegen Ultraniedrigvolumen mit Drehscheiben-Vorrichtung mit 2 l/Ha („TT-UBV 24 hr“).

## Mortalidade em 24 horas



**Tabelle 2.** Empfohlene Anwendung der Flach- und Kegelstrahldüsen. Symbolerklärung: „-“ nicht empfohlen; „X“ gute Resultate; „XX“ ausgezeichnete Resultate.

	Kontakt-Herbizid	Systemisches Herbizid	Kontakt-Insektizid	Systemisches Insektizid	Kontakt-Fungizid	Systemisches Fungizid
Flachstrahl	-	XX	-	XX	-	X
Flachstrahl Luftinjektion	X	XX	X	XX	X	XX
Kegelstrahl	XX	X	XX	X	XX	XX
Kegelstrahl Luftinjektion	X	XX	XX	XX	XX	X

(picos) entwickelt worden, die eine Luftblase innerhalb des Tropfens bilden (**Abbildung 1**), diesen somit größer und schwerer machen, und weniger abdriften lassen. Zusätzlich gibt es Schrägfächerdüsen (exzentrischer Strahl), die man an den äußeren Enden der Spritzarme anbringen kann, die die Spritzbrühe (caldo) nach innen sprühen (**Abbildung 2**).

### Hilfsstoffe (coadjuvantes)

Um in schwierigen Wetterverhältnissen und mit Wasser, das nicht einwandfreie Qualität hat, Spritzungen trotzdem machen zu können, ist der Gebrauch von Hilfsstoffen unumgänglich. Es gibt mehrere Arten dieser Produkte, meist enthalten sie aber Mischungen, um mehrere Funktionen zu erfüllen. In unseren Verhältnissen wird oft aus Brunnen oder



**Abb. 1.** Jacto AVI Düse mit Luftblaseninjektion

**Abb. 2.** Agrotop Exzenterflachstrahl-Injektordüse.



**Abb. 3.** Links Wassertropfen ohne Netzmittel, rechts mit Netzmittel.

Wasserlöchern Wasser gebraucht, das einen meist höheren Anteil an Härte oder suspendiertem Schlamm hat, welches die Wirkungskraft gewisser Pflanzenschutzmittel vermindert. Auch ist dadurch oft der pH-Wert des Wassers zu hoch, da die meisten Produkte, mit Ausnahme von Fungiziden, bei saurem Wasser (niedrigem pH-Wert) weit besser wirken. Zusatzstoffe können die Aufnahme und Verteilung innerhalb der Pflanze, besonders bei systemischen Insektiziden und Herbiziden, um ein Vielfaches verbessern, von 22 bis 100%.

#### Die wichtigsten Hilfsstoffe sind:

**pH-Regler:** vermindern den pH mit Hilfe eines Farbstoffs, an dem man erkennen kann, wie sauer der Tankinhalt ist.

**Haftmittel:** verleiht der Spritzbrühe die Eigenschaft, besser an der Blattoberfläche „anzukleben“

**Schmiermittel:** macht die Brühe ölig, um das Eindringen des Produktes bei besonders fetthaltigen Zellwänden, wie Gräsern, zu erleichtern.

**Netzmittel/Schaumverminderer:** meist werden diese zwei Funktionen in einem Produkt kombiniert, mit zusätzlichem pH-Regler, wie unser wohlbekanntes „Agetec“. Dadurch

wird der Schaum innerhalb des Tanks aufgelöst oder stark verringert und die Tropfen verlieren Oberflächenspannung, wodurch ein Blatt/Insekt besser befeuchtet wird (**Abbildung 3**).

#### Quellennachweis

- Guía del usuario de boquillas de pulverización. TeeJet. Spraying Systems. Wheaton, Illinois, USA. PDF. Online: <http://teejet.it/media/350064/li-ms112%20users%20guide%20spanish.pdf>

Labrada, R. Caseley, J.C. Parker, C. Manejo de Malezas para países en desarrollo. FAO. Roma, Italia 1996. On line: <http://www.fao.org/3/t1147s/t1147s00.htm#Contents>

- Alister H, C.A.; Alterman, M.K. El uso de los surfactantes como medio para aumentar la eficacia de los herbicidas. PortalFruticola. Chile, 2018. Online: <https://www.portalfruticola.com/noticias/2018/06/25/el-uso-de-los-surfactantes-como-medio-para-aumentar-la-eficacia-de-los-herbicidas/>

- Cairés, M. TECNOLOGIA DE APLICAÇÃO EM UBV e BVO. Ampasul. Brasil, 2017. PDF. Online: [http://www.congressodoalgodao.com.br/2017/anais/arquivos/29\\_SL06\\_MC\\_Marcelo\\_Rodrigues\\_Caires.pdf](http://www.congressodoalgodao.com.br/2017/anais/arquivos/29_SL06_MC_Marcelo_Rodrigues_Caires.pdf)

- Turbodrop TD-OC. Agrotop spray technology. Deutschland. Online: <https://www.agrotop.com/produkte/duesen/turbodrop/turbodropR-td-oc/>

- VERA-NUNEZ, José Antonio et al. Efecto de los surfactantes sobre la absorción de agroquímicos en plantas. Nova scientia, León, v. 2, n. 3, p. 14-36, 2010. Online: [http://www.scielo.org.mx/scielo.php?script=sci\\_arttext&pid=S2007-07052010000100003](http://www.scielo.org.mx/scielo.php?script=sci_arttext&pid=S2007-07052010000100003)

Ing. Agr. Mark Peter Hiebert  
Abteilung Pflanzenbau  
Servicio Agropecuario  
Cooperativa Chortitzer Ltda.



## Abteilung Tiergesundheit

# Reproduktionskrankheiten

### 1) Leptospirose:

Bei der Leptospirose handelt es sich um eine bakterielle Infektions- und Reproduktionskrankheit, die Haustiere, Wildtiere und nicht zu vergessen, Menschen betreffen kann. Sie infiziert männliche, wie auch weibliche Tiere. Einer Studie zufolge verursacht sie 15 bis 20% aller Aborte des Landes. Eine andere Studie besagt, dass in der Kolonie Menno 80% aller Fleischviehbetriebe von dieser Krankheit betroffen sind, wovon 42% aller Rinder erkrankt sind.

#### Übertragung

Der Ursprung der Infektion ist ein infiziertes Tier, das das Gras, Trinkwasser und Nahrung durch infizierten Urin, Sperma, abgetriebenen Föten und Gebärmuttersekretionen verschmutzt. Infizierte Tiere können Leptospiren für längere Zeit eliminieren, und als Träger bleiben.

Unter den wichtigsten Verbreitern der Krankheit zählen infizierte Kühe und Färsen, die beim Kalben oder Abortieren Sekretionen hinterlassen.

Unter anderem gibt es einige Ursachen, die die Verbreitung der Krankheit beschleunigen, wie zum Beispiel nasse Jahreszeiten oder niedriges Land, wodurch die Bakterien einfach kilometerweit transportiert werden kann, Futterreserven

in denen Ratten und Mäuse Unterschlupf finden, unter anderem.

#### Symptome:

Leptospirose-Infektionen können asymptomatisch (das heißt ohne Anzeichen) oder eine Vielzahl von Anzeichen haben wie Fieber, Gelbsucht, Nierenversagen, Unfruchtbarkeit, Verkalkungen und Tod. Die Sterblichkeitsrate dieser Krankheit ist bei Kälbern höher als bei erwachsenen Rindern. Es kann auch zu lebensschwachen und unterentwickelten Kälbern kommen, die öfters noch einige Tage leben, jedoch nicht saugen wollen, nur rumliegen und keinen Lebensmut aufzeigen und in einigen Tagen dann doch verenden.

Der Zustand der Herdefruchtbarkeit ist verringert, das heißt, es gibt eine geringere Empfängnisrate, längeren Zeitraum zwischen Geburt und Empfängnis, eine erhöhte Abgangsrate, kürzeres produktives Leben und spätere Reife. Bei Milchkühen kann es oft zu Euterentzündungen kommen, die Milchproduktion ist niedriger, die Milch kann aufgrund der Verletzungen im Euter eine gelblich bis rötliche Färbung haben. Die somatischen Zellen sind meistens hoch.

#### Vorbeugung:

Impfung der Rinder ist die beste Lösung.

## 2. Viraler Durchfall bei Rindern (DVB)

Der virale Durchfall bei Rindern ist eine Virusinfektion der Rinder, die verschiedene klinische Formen hat, von subklinischen (also unerkennbaren) bis zu akuten, hastigen Fällen, wie Fehlgeburten, Unfruchtbarkeit, Immunsuppression und Schleimhaut-Krankheit, die tödlich ist.

Das Virus des DVB unterdrückt das Immunsystem der Rinder und macht sie dadurch anfälliger für andere Infektionen. Aus diesem Grund ist diese eine der weltweit kostspieligsten Erkrankungen von Rindern, die beim Produzenten von Milch- und Fleischrindern gleichermaßen einen wirtschaftlichen Schaden hinterlässt.

Wie schon erwähnt, zeigt sich die Krankheit in verschiedenen Formen:

### a) Intrauterine Infektion (Genitalform - welches die wichtigste ist)

#### Übertragung:

Das Virus wird durch direkten Kontakt zwischen den Tieren, und dem mütterlich-fetalen Kontakt übertragen. Normalerweise sind Flüssigkeiten und abgetriebene Föten aus dem Genitaltrakt einer infizierten Kuh die Quelle von Viren.

#### Symptome:

Die Infektion der Zuchtrinder während der Deckungszeit und frühen embryonalen Periode kann zu Folgendem führen: Fehler in der Konzeption, erhöhte Embryosterblichkeit, fötale Mumifizierung, Verkalbungen, Geburtsfehler und Missbildungen; oder auch Geburt persistenter infizierter Kälber, die später eine der wichtigsten Virusquellen sind.

### b) Subklinische Verlaufsform:

Welche normalerweise nicht erkennbar ist, jedoch das Immunsystem schwächt.

### c) Respiratorische Form:

In dieser Form schwächt das Virus das Immunsystem ebenfalls und gibt daher andere Krankheitserreger, insbesondere Bakterien die Gelegenheit, Rindergrippen zu verursachen. Es führt zu Husten, Nasenausfluss, beschleunigte Atmung und Fieber.

### d) Schleimhautentzündung:

Die Krankheitserscheinungen sind rasches Abmagern, wässriger Durchfall und Tod in kurzer Zeit durch die allgemeine Schwäche.

#### Vorbeugung:

Impfung der Rinder ist die beste Lösung

## 3. Ansteckende Nasen- und Luftröhrentzündung (IBR)

Die ansteckende Nasen- und Luftröhrentzündung (IBR)

ist eine hochansteckende Infektionskrankheit, die durch ein Virus verursacht wird. Neben Erkrankungen der Atemwege kann das Virus auch Augenprobleme, Aborte, Gehirnhautentzündung und systemische Infektionen hervorrufen.

#### Übertragung:

Die Übertragung von IBR ist meistens durch direktem Kontakt mit kranken Tieren.

#### Symptome:

Bei erwachsenen Rindern wirkt die Krankheit in der Regel auf das Reproduktivsystem; mit Unfruchtbarkeit, Verkalbungen im letzten Drittel der Trächtigkeit, Geburtsfehlern und Missbildungen. Eines der ersten Anzeichen einer IBR-Infektion ist eine Reduzierung der Milchproduktion. Die Reproduktionsprobleme können mit oder ohne Atemweg-erkrankungen vorkommen.

#### Vorbeugung:

Impfung der Rinder ist die beste Lösung.

#### Schlussfolgerungen:

Ich will hier noch einmal die Wichtigkeit der Reproduktionskrankheiten betonen, die auf Milch- und Fleischbetrieben vorkommen können und große Verluste mit sich bringen. In den meisten Fällen ist eine Behandlung der Reproduktionskrankheiten aufgrund der hohen Kosten und der begrenzten positiven Ergebnisse bei der Behandlung mit Entzündungsmedizin nicht empfohlen und auch nicht möglich.

Bei Leptospirose sollten alle jungen Zuchttiere vor der sexuellen Reife eine Impfung erhalten, die man nach drei Wochen wiederholen und dann alle vier Monate durchführen sollte. Sollte jemand schon eine Zeitlang geimpft haben, und die Wiederholung nach drei Wochen und vier Monaten nicht durchgeführt haben, ist es empfehlenswert von vorne anzufangen.

Bei IBR und DVB sollten auch alle jungen Zuchttiere vor der sexuellen Reife eine Impfung erhalten, mit der Wiederholungsimpfung nach drei Wochen und dann ein Mal pro Jahr. Auch ist es sehr wichtig, dass man sich Notizen bezüglich der Impfung macht, damit man auch eine genaue Kontrolle hat. Oder noch besser, einen Impfplan aufstellt, um alle Impfungen genau koordinieren zu können.

In den Veterinärabteilungen sind sehr gute Impfstoffe vorhanden, die gegen die verschiedenen Krankheiten schützen.

Dr. Michael Wiebe  
Abteilung Tiergesundheit  
Servicio Agropecuario  
Cooperativa Chortitzer Ltda.



# Abteilung Milchproduktion

## Färsenaufzucht

Die Färsenaufzucht ist die Weiterführung der Kälberaufzucht, welche zum Ziel hat, die Milchproduktion zu verbessern, und das möglichst schnell. Mit 24 Monaten soll die

Färse schon kalben, wozu sie gut entwickelt sein muss. Um dieses zu erreichen, muss die Arbeit schon gut gemacht werden.



**Abb. 1.** Die Zufütterung ist auch mit einer einfachen Einrichtung möglich.

Die Färsen müssen genügend gutes Grundfutter haben, gute Weide oder Silo und Heu, wenn die Weide knapp und trocken ist. Nicht zu große Fenzen sind empfehlenswert. Sauberes und leicht zugängliches Wasser.

Täglich etwas Kraftfutter, (1 - 3 kg) und Mineralsalz zufüttern. 1 Kg KF gibt 250 gr Gewicht pro Tag. Das Ziel ist, dass die Färsen etwa 700 gr pro Tag zunimmt (20-24 Kg pro Monat). Je nach Qualität vom Grundfutter muss man Kraftfutter zufüttern.

Genügend Futterplatz, damit alle gleichzeitig fressen können. In nicht zu große Gruppen und möglichst altersgemäß und nach Größe einteilen. Hier sollte man die Gruppen ständig beobachten und wenn eine Färsen nicht so schnell wächst, dann diese in die jüngere Gruppe wechseln, oder eine, die zu schnell wächst, in die ältere Gruppe. Um dieses besser zu kontrollieren, muss man Daten haben.

Frei von Zecken halten, weil ein schwerer Befall von Zecken das Wachstum sehr beeinträchtigt.

Ein gutes Impfprogramm, (z.B. gegen Clostridium, Tollwut, Milzbrand, Reproduktionskrankheiten, usw.), um Krankheiten vorzubeugen und auch eine geringere Sterblichkeit zu haben. In Krisenzeiten sollte man in Zeitabständen noch Vitamine und Minerale spritzen.

Wenn wir uns diese Punkte anschauen, sehen wir, dass die Färsenaufzucht doch viel Geld kostet. Wenn wir uns die trächtigen Färsen kaufen, kostet das auch viel Geld, wir wissen aber nicht, in welchem Zustand sie wirklich sind. Dieses kann die Milchproduktion und auch die Fortpflanzung bei der Kuh beeinträchtigen. Öfters sieht man, dass die jungen Färsen mit den trockenen Kühen und Bullen zusammen in einer Herde sind. Hier besteht die Gefahr, dass die Färsen zu jung trächtig werden, und es dann später Probleme mit der Kalbung und dem wieder trächtig Werden gibt. **Die Färsenaufzucht ist als eine Investition anzusehen, und nicht nur als Ausgabe.**

Wilmar Giesbrecht  
Abteilung Milchproduktion  
Servicio Agropecuario  
Cooperativa Chortitzer Ltda



## CREA

**Was bedeutet das? Warum und wozu CREA? Wie funktioniert CREA?**

### 1. Was bedeutet CREA?

„Consortio Regional de Experimentación Agrícola“ – von diesen Anfangsbuchstaben stellt sich der Begriff CREA zusammen. In deutsch bedeutet das „Zusammenschluss von Bauern um Erfahrungen auszutauschen“.

### 2. Warum und wozu CREA?

Weil CREA ein Bildungsinstitut ist, spezifisch für und mit Bauern, und Wissen und Erfahrungen übermitteln, bekämpft es die Unwissenheit, die Ignoranz. Auf Unwissenheit in der Arbeit liegt kein Segen, nur Unsegen. Das ist auf allen Fachgebieten gleich. Nicht nur bei Bauern. Ich denke hier aber spezifisch an unsere Milchbauern, weil von einem Milchbauern viel Wissen verlangt wird, einfach weil eine erfolgreiche Milchproduktion sehr kompliziert ist, ständig

vielseitige Herausforderungen in sich birgt, und weil unsere Milchbauern im allgemeinen an mehr Fachwissen zu wenig interessiert sind oder gar skeptisch demgegenüber sind.

In der Folge will ich kurz etwas darüber sagen, was Wissen und Unwissenheit an sich haben.

Die ersten paar Aussagen habe ich von Freunden und Produzenten und die letzten sind direkt von unserem Schöpfer.

1. Durch Wissen kann man leichte und schwere Fehler in der Planung und Durchführung der Arbeit vorbeugen.
2. Für Wissende gibt es auf der Wirtschaft weniger versteckte Verluste als für Unwissende.
3. Wissen gibt Freude an der Arbeit, besonders an Betriebsführung.
4. Unwissende sind leichter von unlogischen Ideen oder Sachen begeistert.
5. Durch Wissen kann man Arbeit sparen.
6. Durch Wissen kann man im Aufbau einer Wirtschaft



**Abb. 1.** CREA – Norte - Mitglieder auf einem Treffen beim Tambo Condominio Unger in Schwarzwald – September 2019



**Abb. 2.** CREA-Sur auf einer Mitglieder-versammlung bei Lenert und Steffie Doerksen in Grünwald – September 2019

oder im Erreichen eines Zieles Zeit gewinnen.

7. Das Wissen kann man mit anderen teilen, aber das Unwissen nicht, sagte einer mit einem Schmunzeln im Gesicht.
8. Wissen hilft, effizienter zu produzieren.
9. Ein Unverständiger glaubt noch alles, aber ein Kluger gibt acht auf seinen Gang. Sprüche 14, 15

10. Mein Volk kommt um aus Mangel an Verständnis. Hosea 4,6a.
11. Wer weise ist, der höre zu und wachse an Weisheit, und wer verständig ist, der lasse sich raten. Sprüche 1,5.
12. Sie nahmen das Wort bereitwillig auf und forschten täglich in der Schrift, ob sich's so verhielt. Apg. 17, 11b. Im Sinne dieser zwölf Punkte agiert CREA.

### 3. Wie funktioniert ein CREA?

- Die Hauptfunktion des CREA besteht in den monatlichen Treffen der Mitglieder, die reihum auf deren Wirtschaften stattfinden. Diese Treffen werden vorher von dem technischen Berater der Gruppe und dem Gastgeber vorbereitet.
- Auf dem Treffen berichtet jedes Mitglied über das, was nach dem vorigen Treffen auf seiner Wirtschaft gelaufen ist.
- Die Daten von der Wirtschaft werden von den Teilnehmern durchgesprochen. Weiter werden allgemein auch die Weiden, Silofelder und Rindergruppen angeschaut.
- Der Gastgeber des Treffens darf auch ein Thema für einen Vortrag definieren.
- Niemand ist verpflichtet, ein CREA – Mitglied zu sein. Aber jedes CREA – Mitglied ist verpflichtet, aktiv und verantwortungsvoll mitzuarbeiten.

Das praktische Lernen in einer festen Gruppe macht Spaß und ist sehr hilfreich.

Der Individualismus, d.h. glauben, allein genug zu wissen und ohne die Hilfe anderer vorwärts kommen zu können, hat zum Überfluss seine Unwirksamkeit bewiesen.

Es lohnt sich, sich um mehr Fachwissen zu bemühen.

Wer Interesse hat, in einer CREA Gruppe mitzumachen, kann sich an SAP wenden oder auch selber eine CREA Gruppe gründen.

Dr. Anton Friesen  
Abteilung Milchproduktion  
Servicio Agropecuario  
Cooperativa Chortitzer Ltda ■



## Abteilung TAMYCA Laguna Capitán

# Zusammenfassung der Ausstellungen und Versteigerungen auf Lag. Capitán

Tamyca Laguna Capitán hat in diesem Jahr an zwei Ausstellungen teilgenommen. An der Expo Pioneros und an der Expo Mariano Roque Alonso. Unser Ziel ist weiterhin auch an diesen zwei Ausstellungen teilzunehmen. Es ist wichtig zu zeigen, was produziert wird, damit man sich mit anderen Viehzüchtern vergleichen kann, die mit Genetik arbeiten, um zu sehen, wo zu verbessern geht.

Einige Prämien haben wir auf der Expo Pioneros gewonnen, u.a. Gran Campeona Hereford, Res Gran Campeón Hereford y Res Gran Campeón Braford.

Auf der Expo Mariano Roque Alonso hatten wir einen Reservado Categoría mit Brahman.

Auf diesen Ausstellungen wird sehr gute Genetik präsentiert und es ist immer wieder eine Herausforderung mitzuhalten, da unser Ziel eher ein produktives Rind zu züchten ist, das auf Weide funktioniert und nicht ein Rind zu züchten, um Preise auf den Ausstellungen zu gewinnen.

Die vier Versteigerungen verliefen in diesem Jahr gut, zwar mit Verschiebungen nach den großen Regenfällen im April

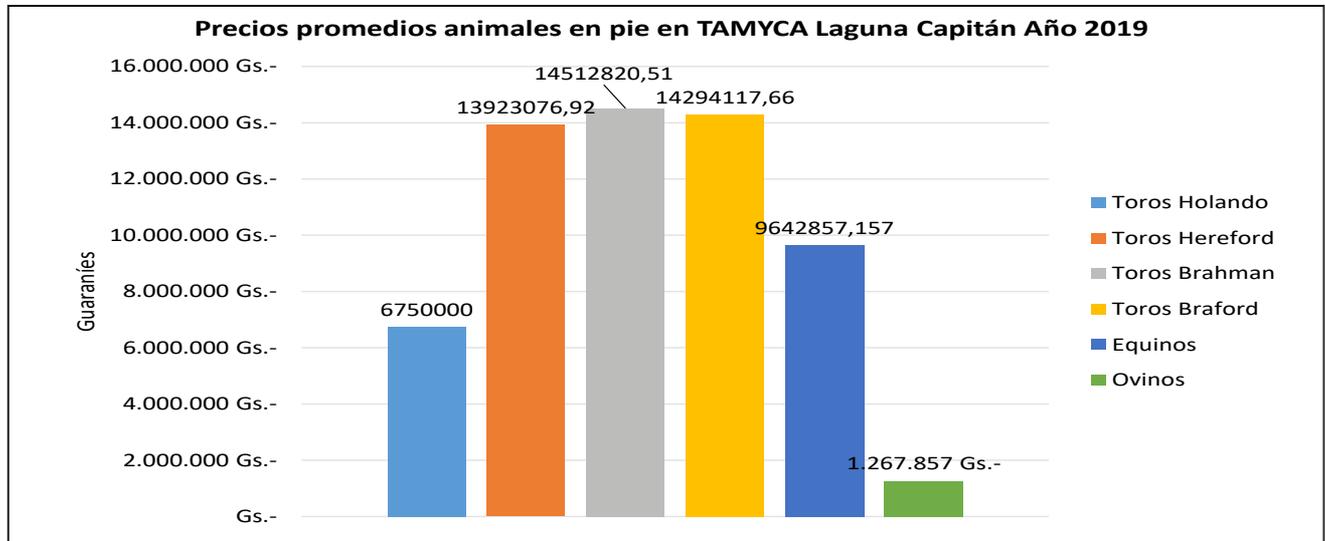
und Mai. 206 Stiere, 28 Schafe und 21 Pferde wurden verkauft und geliefert.

Die Preise waren nicht so gut wie im vergangenen Jahr, aber wir glauben trotzdem gut verkauft zu haben, vor allem wurde alles verkauft was angeboten wurde, das stimmt

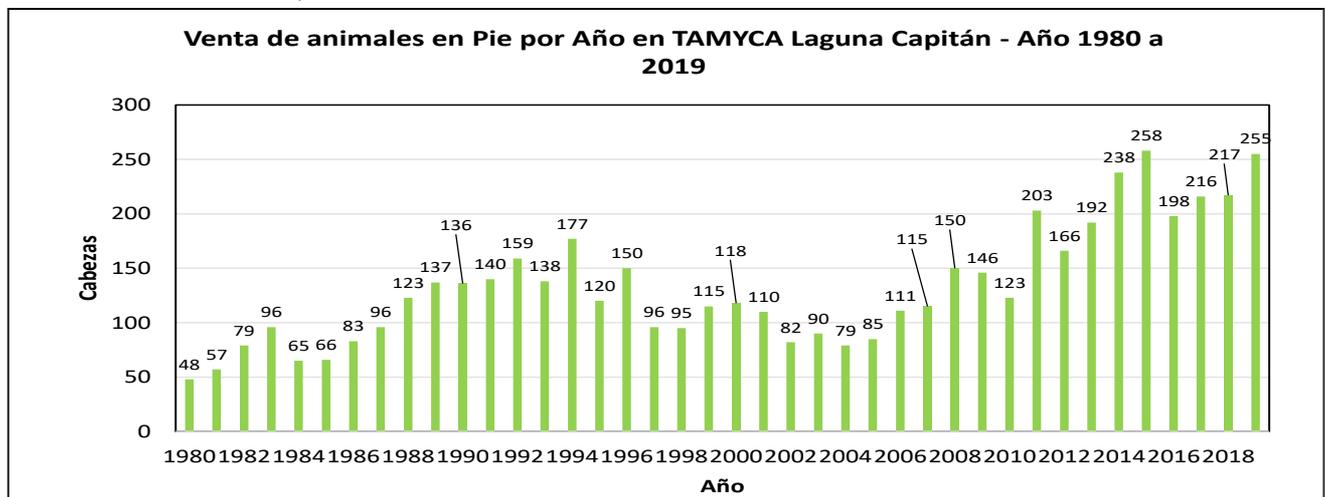
uns froh.

Wenn Fragen sind in Bezug auf gekaufte Tiere oder in Bezug auf Daten der selbigen, stehen wir gerne zur Verfügung.

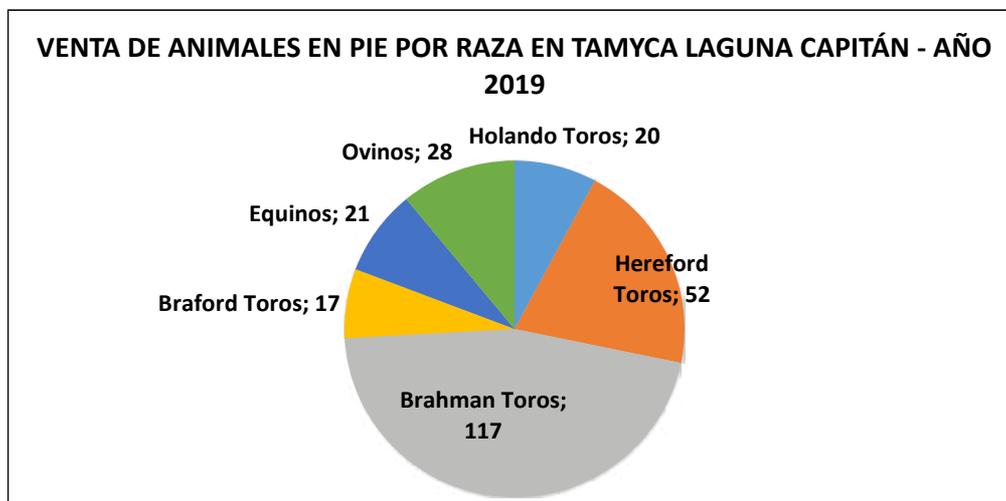
Hier ein paar Grafiken zu den Versteigerungen vom Jahr 2019:



Grafik 1: Durchschnittspreise der verkauften Tiere im Jahr 2019.



Grafik 2: Verkauften Tiere auf Tamyca Laguna Capitán vom Jahr 1980 bis Ende 2019



Grafik 3: Anzahl der verkauften Tiere im Jahr 2019.



Lic. Wenders Giesbrecht  
TAMYCA Laguna Capitán  
Servicio Agropecuario  
Cooperativa Chortitzer  
Ltda.

# Ausbildung als GESUNDHEITS- / KRANKENPFLEGER 2020

Die Fakultät der Gesundheitswissenschaft des Hospitals Loma Plata lädt alle Interessenten ein, am nächsten Kursus in Gesundheits- und Krankenpflege teilzunehmen.



➔ **Es gibt 2 Ausbildungsmöglichkeiten:**

## 1 **TÉCNICO SUPERIOR EN ENFERMERÍA:**

3 Jähriges Programm  
*Eine Ausbildung, um als Krankenpfleger im Krankenhaus oder anderen Institutionen zu arbeiten.*

## 2 **LICENCIATURA EN ENFERMERÍA:**

4,5 Jähriges Programm  
Tesis eingeschlossen  
*Eine Ausbildung, nach der man in allen Bereichen eines Krankenhauses arbeiten kann und mit der Möglichkeit, sich weiterzubilden.*

Mehr Informationen erhältst zu Bürozeiten bei der Fakultät, wo du dich auch gleich einschreiben darfst.  
Unsere Telefonnummer: 0492-252 860/4  
[escenfer@chortitzer.com.py](mailto:escenfer@chortitzer.com.py)



## UEP feiert 25jähriges Bestehen

Die evangelische Universität von Paraguay (UEP – Universidad Evangélica del Paraguay) feierte am Wochenende vom 24. und 25. August ihr 25jähriges Bestehen. Diese Feier fand beim Centro Cultural Chortitzer statt. Am Samstag fing die Feier um 16:00 mit einer "expo carreras" an. Hier waren die unterschiedlichen Studienangebote der verschiedenen Fakultäten ausgestellt.

Am Abend ab 19.00 Uhr durfte das Publikum ein wohlklingendes Konzert genießen, das von einem Chor der Musikfakultät vom CEMTA mit rund 50 Sängern unter der Leitung von Dirigent Heinz Fast und der Pianistin Rebeca de Mello Mora vorgestragen wurde (Foto oben). Dazu gehörte die Misa Criolla, wo der Solist Samuel Vargas dem Stück eine besondere Note gab. Auch wurden einige Instrumentalstücke unter der Leitung von Lic. José Echeverría aufgeführt, wie unter anderem eines von Joseph Haydn und eines von José Asunción Flores. Der dritte und letzte Teil des Konzertabends bestand aus Liedern, die ihren Ursprung in verschiedenen Ländern haben, wie England und auch Südafrika. Den Schluss des Abends bildete das südafrikanische Lied „Tshotsholoza“ mit dem Solisten Samuel Varga.

Am Sonntag, um 9:00 Uhr, fand die Dankgottesdienstfeier statt, wo ein interkolonialer Männerchor unter der Anleitung von Dirigent Heinz Epp das Programm verschönerte (s. Foto). In dem Dankgottesdienst ging es besonders darum, unserem Schöpfer und Eigentümer der UEP zu danken für die 25 Jahre Institutionsleben. Die Hauptansprache wurde von Dr. Hartwig Eitzen gebracht. Das Hauptthema war gestellt "Educar para Servir". Was so viel bedeutet wie "Erziehen/Unterrichten, um zu dienen". Dieses ist auch gleichzeitig der Slogan der UEP.

**Eigentümer der UEP** sind heute acht verschiedene Institutionen: Die "Convención Bautista", die Anglikanische Kirche, die Presbyterianische Kirchen, die "Discípulos de Cristo", die Mennonitengemeinden von Paraguay, die Mennitenbrüdergemeinden von Paraguay, ACOMEPA und eine Stiftung aus Canada namens OPED. Diese acht Institutionen haben jeweils zwei Vertreter, die den Verwaltungsrat der UEP bilden. Jede von diesen Institutionen hat mindestens eine Studienrichtung. Die für uns wohl bekannteste sind das CEMTA, das IBA, FAHCE, das IfL und die Krankenpflegefakultät in Loma Plata.

**Das Hauptziel der UEP** ist ein gutes Fachstudium anzubieten und zusätzlich die christlichen Werte an die Studenten weiterzugeben. Da hierbei Menschen im Universitätsbereich für ihr Leben vorbereitet werden, ist hier der multiplikatorische Faktor der Wertevermittlung sehr wichtig. Ich mache Mut, auch weiter die UEP zu unterstützen; sei es finanziell, aber auch im Gebet und indem, dass wir uns an die Aktivitäten, die von ihr organisiert werden, beteiligen.

Pünktlich zum 25. Jubiläum wurde auch das neu überarbeitete Logo vorgestellt.

**Hier die Bedeutung vom neuen Logo.** Dieses neue Logo soll jetzt einheitlich von allen Fakultäten angewandt werden.

**Die Bibel**, die schriftliche Offenbarung Gottes, dient als



Grundlage für alle Lehr- und Lernerfahrungen, Forschung und Dienst an die Gemeinschaft. Es ist das Buch, das die christliche Weltanschauung der Erziehungsgemeinschaft trägt.

**Das Tintenfass und die Feder** stellen die akademische Arbeit in der Ausbildung kompetenter Fachkräfte in allen Wissensgebieten dar.

**Die Flamme** repräsentiert den Heiligen Geist: Gott gibt Orientierung und Leitung in aller Wahrheit in Jesus Christus, der die Grundlage in allem institutionellen Arbeiten und im Leben der Dozenten und Studenten ist.

**Die Buchstaben UEP** sind in den letzten Jahren als institutionelle Marke anerkannt worden. Unter UEP verbinden sich alle akademischen Einheiten und Institutionen, die unter der UEP funktionieren.

Verbunden mit all diesen grundlegenden Elementen befinden sich die verschiedenen Campus, die unter der UEP miteinander verbunden und vereint sind. Diese arbeiten zusammen und streben die gesetzte Vision der UEP an: „Die UEP soll eine Universität sein, wo kompetente Fachkräfte mit

einer christlichen Weltansicht ausgebildet werden.“

Dr. Jerry Sawatzky  
Präsident Verwaltungsrat - UEP



## Organspende/Gesetz ANITA

**Das Thema Organspende/Transplantation war ja bei uns in Paraguay und besonders unter den deutschsprachigen Einwohnern bisher eher ein Nischenthema, welches aber letztes Jahr öffentlich diskutiert wurde und worüber wir uns Gedanken machen sollten. Jetzt ist ein Gesetz herausgegeben und reglementiert worden, welches uns alle zu potentiellen Organspendern macht, sprich wenn ich es nicht explizit ablehne, bin ich automatisch Organspender.**

Ich will das Thema versuchen objektiv zu betrachten und Informationen weiter zu geben. Es ist einfach darüber zu reden und zu urteilen, wenn man nicht direkt betroffen ist. Dieser Artikel erfüllt auf keinen Fall den Anspruch komplett zu sein, kann aber einige Anhaltspunkte bieten.

Unter Organtransplantation versteht man in der Regel den Ersatz eines kranken oder funktionslosen Organs durch ein fremdes funktionierendes Organ, dieses können z.B. Nieren, Herz, Leber; Lunge, Darm, Knochen, etc. sein. Prinzipiell unterscheidet man unter einer Lebendspende, d.h. eine gesunde Person kann z.B. eine Niere spenden; und einer Totenspende: Hornhäute können noch mehrere Stunden nach dem Todeszeitpunkt gewonnen werden.

Der größte Teil der Organspenden werden jedoch von sogenannten „lebenden Leichen“ durchgeführt. Dieses sind in der Regel Menschen, die nach einem Unfall nach medizinischen Gesichtspunkten keine reale Lebenschance haben und bei denen es nur eine Frage der Zeit ist, bis diese sterben.

### Einige Daten bezüglich der ersten Transplantationen weltweit:

- 1936 erste Nierentransplantation
- 1954 erste erfolgreiche Nierentransplantation
- 1967 erste Herztransplantation

### In den letzten Jahren wurden in Paraguay laut der Tageszeitung abc color etwa 800 Organtransplantationen durchgeführt.

- 520 Hornhäute
- 256 Nieren
- 46 Knochenmarktransplantationen
- 18 Herzen
- 1 Leber
- 2015 waren es 30 Nieren u 3 Herzen

An dieser Stelle zitiere ich einige gesetzliche Bedingungen, um eine Organentnahme in Erwägung zu ziehen: der Patient muss Hirntod sein, dieses muss unabhängig voneinander von zwei Ärzten (einer muss Neurologe, Neurochirurg oder

Intensivmediziner sein, und keiner darf dem Transplantationssteam angehören.)

Es darf keine Intoxikation/Vergiftung vorliegen. Gewisse Medikamente können nämlich ähnliche Symptome hervorrufen, dieses muss ausgeschlossen sein.

Eine Unterkühlung muss ausgeschlossen sein, bei unterkühlten Personen kann es vorkommen, dass sie für tot gehalten werden, dennoch nach einer entsprechenden Behandlung folgenlos genesen. Im Rettungsdienst heißt es zum Beispiel: "Nur eine warme Leiche ist eine Leiche!"

Stoffwechselstörung: bei gewissen Stoffwechselstörungen ist die Hirnfunktion auch nur sehr eingeschränkt vorhanden und kann zu Fehldiagnosen führen.

Indizien für einen Hirntod sind lichtstarre Pupillen, fehlender Atemreflex – künstliche Beatmung. Im EEG dürfen keine Hirnströme mehr angezeigt werden, ebenso wenig zerebrale Reaktionen auf wiederholte ausreichende Schmerzreize.

Einwände der Kritiker sind hier z.B.: keine Hirnströme im EEG zeigen nur, dass der Patient in einem tiefen, irreversiblen Koma liegt.

Eine Person mit einem gespendeten Organ muss in der Regel lebenslang Medikamente nehmen, um die Abstoßung zu verhindern und das mit erhöhtem Risiko für andere Leiden wie Infektionen, Krebs, etc.

### Hier besteht eine Kontroverse über den Begriff Tod!

Wann ist der Mensch tot? Dabei ist es für die meisten von uns klar, wenn der Patient den letzten Atemzug getan, kein Puls mehr, keine Antwort oder Reaktion mehr kommt. Nur beim hirntoten Patienten kommt längst keine Reaktion mehr, aber er liegt noch da und atmet – wenn auch mit Maschine, ebenso ist die Haut warm und man hat den Eindruck, er lebt. Wenn so ein Patient jetzt in den OP gebracht wird, entsteht die Frage, wann stirbt dieser Patient, vor der Entnahme der Organe, nachher? Muss eine Narkose/Anästhesie gemacht werden? In einigen Ländern wird es gemacht, andere sagen der Patient ist eh tot und merkt nichts. OP Mitarbeiter berichten immer wieder von indirekten Schmerzzeichen wie erhöhter Puls, Schweißausbrüche usw. Laut Berichten von Betroffenen kommt es hier immer wieder zu Missverständnissen, die durch fehlende Aufklärung, Stresssituationen usw. entstehen.

Kritiker sagen, so ein Tod sei ohne Würde, Ärzte und Maschinen können Fehler machen und mich so früher sterben lassen. Hier entstehen Fragen wie, ist man mit dem Hirntod tot oder nicht, da eine hirntote Mutter ein Kind gebären kann. Greifen wir hier in den normalen Lebenslauf

eines Patienten ein und spielen Gott, nehmen ihm eher das Leben?

Befürworter sagen, mit meinem Leben kann ich bis zu sieben andere Leben retten! Ärzte sind verpflichtet für jedes Leben zu kämpfen, solange auch nur die kleinste Hoffnung auf Heilung besteht. Wenn ich mich dem versage, bin ich egoistisch und verweigere anderen die Möglichkeit weiter zu leben?

Die Organspende kann Leben retten – aber dafür muss ein anderer sterben! Wie Sie merken ist es ein kompliziertes Thema, wo jeder für sich persönlich eine Entscheidung treffen sollte; sinnvoll wäre es, dieses auch der Familie mitzuteilen. Wir leben ja alle in der Hoffnung, nie in solche Situation zu kommen, wo wir ein Organ bedürfen. Hornhäute werden erst nach dem Tod entnommen und bilden daher in dieser Diskussion eher eine Ausnahme.

Um Organe von einem Hirntoten zu entnehmen, braucht es heute keine schriftliche Einwilligung mehr; wir sind per Gesetz alle Organspender; außer wir lehnen es offiziell ab.

Laut Gesetz haben wir die Gelegenheit dieses abzulehnen, dieses kann man offiziell bei der Erneuerung vom Führerschein oder des Personalausweises machen. Aktuell ist es noch alles etwas neu und es gibt noch teilweise widersprüchliche Angaben, ob es über einen Notar gehen muss

oder ob man es direkt bei der Beschaffung o.g. Dokumente machen kann.

Ein Widerspruch oder die Ablehnung kann jederzeit widerrufen werden, auch die Familie kann trotzdem einer Organspende zustimmen. Mit dem neuen Gesetz, auch als Gesetz „ANITA“ bekannt, sind wir alle Organspender; außer wir lehnen es explizit ab. Bisher waren wir in der gemütlichen Lage, dass wir extra zustimmen mussten, jetzt hat sich die Situation geändert. Uns muss bewusst sein, dass uns oder unseren Angehörigen, wenn keine Ablehnung vorliegt, die Organe entnommen werden könnten, ohne uns groß zu fragen.

Ich mache ausdrücklich Mut, sich mit dem Thema auseinander zu setzen und sich bewusst dafür oder dagegen zu entscheiden; wenn wir es nicht machen, werden andere es für uns machen, bzw. haben sie es schon für uns gemacht.

Eine praktische Möglichkeit wäre bei der nächsten Erneuerung des Personalausweis (Cédula de Identidad) oder des Führerscheins eine Eintragung machen zu lassen, sofern man es ablehnt.

*Dr. Naphthali Kehler* ■

Führungen - Musik & Gesang - Kaffee & Süßgebäck.

Noche de los  
**Museos**

Samstag 5. Oktober Geöffnet: 15:00 - 21:00 Uhr

Kirche Osterwick

**E**

**ESSENTIAL** de Joel Toews

**Dienstleistungen**

- Klimaanlage säubern
- Stromarbeit in Häusern

**Servicios**

- Limpiar aires
- Trabajo de electricidad

Informationen unter Tel. **0985 107 946**

# Neue Erpressungsmethoden

Im Monat August sind beim Ordnungswesen viele Meldungen von Erpressungen eingegangen. Kriminelle werden immer einfallsreicher, wenn es darum geht, zu Geld zu gelangen, und sie werden auch immer skrupelloser. Im August wurden wir auf zahlreiche Fälle von Erpressungen aufmerksam, die mit „sexting“ begonnen haben. Unter sexting versteht man das Verschicken von sexuell erregenden SMS. Digitale Kommunikationsplattformen wie WhatsApp erlauben auch das Verschicken von Nacktbildern oder anderen intimen Fotos. Wir wollen auf die Gefahr und die weit reichenden Folgen dieser leichtsinnigen Kommunikation aufmerksam machen.

Die Vorgehensweise sieht so aus: Der Erpresser erstellt anhand von Fotos, die er aus dem Netz oder sonstwo her hat, ein Profil. Meistens stellt er sich als junge Frau vor. Per Facebook bekommt er anhand der attraktiven Bilder bald Interessenten dafür, Kontakt aufzunehmen. Die Kommunikation wird intimer und verlegt sich auf WhatsApp, d.h. die persönliche Telefonnummer wird schon herausgegeben. Hier kommt es dann soweit, dass intime Nachrichten und oft auch Fotos ausgetauscht werden.

Ist dieses gelaufen, beginnt ein Rollenwechsel auf der Seite der Erpresser. Der angebliche Vater der Tochter, der das Telefon gehört, und die illegal als Minderjährige intime Fotos von einem Mann in unseren Kreisen bekommen hat, wendet sich an die Polizei. Der Polizist (der ein weiterer Krimineller ist) kontaktiert diesen Mann, erklärt, dass das Verschicken von Nacktfotos an Minderjährigen ein schlimmes Vergehen ist, und schickt als Beweis gleich noch einige Fotos mit, wo unser Mann erkennt, dass es seine eigenen sind. Daraufhin sagt der Polizist, er könne das Problem lösen und bietet an, den „Vater“ zu beruhigen, wenn eine Summe Geld geschickt wird. Gesagt, getan, per Giro Tigo wird eine Summe verschickt.

Nach einer Weile wird der Prozess einfach wiederholt, weil angeblich der Vorgesetzte dieses „Polizisten“ davon Wind bekommen hat. Damit er das Problem nicht weiter trägt, braucht auch er eine Summe Geld. Im ganzen Prozess ist es eine kleine Gruppe von Erpressern, die das Spiel spielen, und

aus einer Tat immer mehr Geld aus dem Opfer im wahrsten Sinne des Wortes herauspressen.

Viele Leute sind mittlerweile darauf hereingefallen und haben Millionen von Guaranes per Giro Tigo an die Erpresser verschickt.

Bis jetzt sind in diesem ganzen Prozess noch nur einige Menschen von dem Problem betroffen, aber was passiert mit dem Geld, das erpresst wird? Wer steckt dahinter? Zum großen Teil werden diese Erpressungen von Leuten der PCC (Primer Comando Capital), dem Comando Vermelho aus Brasilien oder anderen organisierten kriminellen Gruppen aus den Gefängnissen heraus koordiniert. Damit werden die kriminellen Machenschaften dieser Organisationen finanziert.

Vom Ordnungswesen bedauern wir diese Art von Erpressung, und zwar aus mehreren Gründen. Es ist schade, dass Personen darauf hereingefallen und intime Fotos verschicken. Es muss uns allen bewusst sein, dass alles, was verschickt wird, teilbar ist. Unsere Ethik und Menschenwürde sollte uns davor warnen.

Durch diese Erpressungen identifiziert sich unsere Gesellschaft. Somit macht sich die mennonitische Gemeinschaft selber zum Ziel und rückt zunehmend in den Fokus der Erpresser.

Drittens finanzieren wir damit organisiertes Verbrechen. Wenn Erpressungen so einfach zu bewerkstelligen sind, wie leicht kann es dann zu schwerer wiegenden Delikten kommen, wie z.B. Entführungen?

Wir appellieren dringlichst an die Leser: Lasst euch auf keine unbekannt Kontakte per Telefon ein, sondern blockiert sie! Lasst euch nicht von sexueller Anmache über die Netzwerke in die Falle locken, sondern lasst es bleiben. Die Wahrscheinlichkeit, dass hinter solchen Kontakten Kriminelle stecken, ist sehr groß!

Alex Thiessen

Betriebsleiter des Ordnungs- und Sicherheitswesens



## Nachbarschaftskooperation Wir und unsere Nachbarn

Am Donnerstag, den 5. September 2019, machten Mitarbeiter und Beteiligte von Cooperación Vecinal der ACCHK eine

Tagesreise zu Indianersiedlungen in der Gegend von Puerto Casado. An dieser Reise beteiligten sich der Betriebsleiter Norman Toews, Abteilungsleiter Karmi Toews, die Wirtschaftsberater Hans Froese und Isaak Reimer, Leiter der Siedlung Pesempo'o, Arce Loewen zusammen mit dem leitenden Pastor Mauricio Maciel, und von Casanillo Mauricio Ramirez mit dem Lehrer Marcial Ramirez.

Das Ziel dieser Reise war, erstens eine Einladung zu befolgen, die von einigen Leitern der Dörfer der Maskoy Indianer gegenüberliegend von Vallemí kam, dann die Besichtigung des Ortes, wo die Wasserentnahme für den Aquädukt gebaut ist. Weiter war es auch unser Interesse, diese Indianer und ihre Lebensweise kennen zu lernen, insbesondere die soziale Strukturierung und ihre Wirtschaft.

Das Gebiet der Maskoy-Indianer besteht aus 30.400 ha Land am Paraguayfluss. Zu dieser Siedlung gehören die Dörfer Riacho Mosquito, Boquerón Cue, Machete Vaina, Castilla, Treinta y nueve und Cuarenta. Der Riacho Mosquito fließt mitten durch dieses Gebiet. Auch die alte Zugbahn



Foto 1: Die Besuchergruppe bei der Wasserentnahmestelle des Aquädukts in Puerto Casado.

verlief durch diese Gegend.

Bewundernswert sind das sehr gute Land und die Vielfalt von Böden und Vegetation. Im Allgemeinen besitzen die Leute schöne Häuser und man sieht wenig Abfälle. Immer wieder findet man angepflanzte Obstbäume oder auch Familiengärten vor. Den elektrischen Strom bekommt jede Familie gratis.

Mauricio Ramirez von Casanillo seinerseits hatte den Wunsch, ihnen ihre eigene Zusammenarbeit mit der Asociación Civil vorzustellen, welches leider nur teilweise zum Zuge kam, da die Kontaktpersonen nicht zugegen waren. Dieses zeigte uns dann halt auch die Realität der schwachen sozialen Struktur.

Der Leiter von Pesempo'o wollte in erster Linie selbst einmal die Siedlung kennen lernen. Sie haben während dieses Besuches vereinbart, in nächster Zukunft geistliche

Programme zu bringen. Es war interessant mitzuerleben, wie wichtig unseren indigenen Leitern die geistliche Situation dieser Siedlungen ist.

Wir haben hier die Folgen von Abhängigkeit ganz klar zu sehen bekommen, welche sich sehr stark in einem niedrigen Selbstwertgefühl zeigen; z.B. die Begrüßung von einer Person, die nicht wusste woher wir kamen und mit welchen Absichten: „Guten Tag. Was für ein Projekt bringt ihr mit?“

Wir sind überzeugt davon, dass GEBEN nicht eine nachhaltige Hilfe ist, sondern eine Überbrückung einer Notsituation. Wenn Menschen die Möglichkeit geboten wird, selber etwas zu machen, steigert das ihr Selbstwertgefühl und den Mut, sich und der Gemeinschaft weiterzuentwickeln. Unsere Aufgabe ist es diesen Rahmen zu schaffen.

*Karmi Toews, Abteilungsleiter*

Taller Protegido  
Esperanza

Loma Plata

## Tag der offenen Tür Beschützende Werkstatt

Am Freitag, den 13. September, fand der jährliche Tag der offenen Tür bei der Beschützenden Werkstatt in Loma Plata statt. An so einem Tag werden Gegenstände zur Besichtigung und zum Kauf ausgestellt, die von den Betreuten mit Unterstützung der Lehrkräfte angefertigt werden.

Derzeit werden in dieser Werkstatt insgesamt 26 Personen betreut/beschäftigt. Davon sind 13 Jungen, die ganztags da sind, drei kommen für einen halben Tag und drei von den Jungs, die nicht fähig für diese handwerklichen Arbeiten sind, werden mit anderen Aktivitäten beschäftigt. Dann haben wir zehn Mädchen in der Werkstatt, wovon acht ganztags da sind und zwei Mädchen, die an drei oder vier Vor- oder Nachmittagen da sind und ein paar, die mit besonderen Aktivitäten beschäftigt werden. Diese Betreuten werden von vier Vollzeitlehrern und zwei Halbzeitlehrern beschäftigt und einer Frau, die mit ihnen singen kommt und Gebäck für das Pausenbrot zubereitet. Bei den verschiedenen handwerklichen Arbeiten ist es so, dass die Lehrkräfte entscheiden, wer welche Arbeiten und Aufgaben verrichten kann und darf; vor





allein wenn es darum geht, mit den Maschinen zu arbeiten.

Der Tag der offenen Tür ist eine Form, die angefertigten Gegenstände zu verkaufen. Wir waren in diesem Jahr auch bei der Kunst- und Hobbyausstellung beim MSV mit dabei, und wir hatten bereits einen Ausruf von angefertigten Sachen in einer Gemeinde, den wir versuchen, einmal jährlich zu haben. Durch diese Aktivitäten haben wir in diesem Jahr schon viele Sachen verkauft und wir mussten uns bemühen, für diesen Tag der offenen Tür genügend Sachen fertig zu haben. Zu den ausgestellten Gegenständen gehörten u.a. verschiedene Holzarbeiten wie Puppenbettchen, Schaukeln, Kinderbänke und -wagen, eine Auswahl verschiedener Stühle, Putzwagen, so wie Macramésachen, Fußbodendecken, Bettdecken, Klammertaschen und Stuhlkissen. Neu waren u.a. ein Puppenbett mit einem Stühlchen dazu und eine Bank mit Spielzeugkasten, wo man die bewegliche Lehne gleichzeitig auch als Kindertisch benutzen kann. Zum Kaufangebot dazu kam auch eine Sendung an Handarbeitssachen von Frauen und auch Gebäck, wovon der Erlös dann auch in die Kasse der Beschützenden Werkstatt geht.

Der Tag der offenen Tür fand in diesem Jahr einen Monat eher statt als sonst, damit die meist hohe Anzahl an Bestellungen, die als Weihnachtsgeschenk gedacht ist, zeitig erledigt werden kann.

Als Leiter spreche ich meinen Dank aus an die willigen Lehrer und Mitarbeiter, die diese Arbeit täglich mit diesen Betreuten verrichten und das mit Freuden. Wir wollen unseren herzlichen Dank auch an alle Personen aussprechen, die diese Arbeit mit diesen Betreuten hier in der Beschützenden Werkstatt unterstützen; sei es durch das Liefern von Holz, im Kauf der von ihnen angefertigten Gegenstände, für mutmachende Worte oder durch Gebet.

*Arnold Giesbrecht*

*Leiter der Beschützenden Werkstatt* ■

## Integration

### *Palo Blanco & Pozo Amarillo*

In den letzten Jahren beschäftigen wir uns an den Schulen zunehmend mit dem Thema Integration in Bezug auf die Vielfalt der Kulturen hier in unserer Kolonie. Jedoch bleibt es immer wieder eine Herausforderung, dieses auch tatsächlich erfolgreich in die Praxis umzusetzen und der nächsten Generation dieses näher zu bringen.

Als Kollegium der Schule Palo Blanco haben wir daraufhin Ideen gesammelt, wie dieses für uns und unsere Schüler aussehen könnte, denn es ist uns bewusst, dass persönliche Begegnungen und zwischenmenschliche Kontakte von zentraler Bedeutung für eine gelungene Integration sind.

**Doch was verstehen wir unter einer gelungenen Integration?**

Eine gelungene Integration hat zum Ziel sich einer Gemeinschaft zugehörig zu fühlen. Um dieses zu erreichen muss unser Zusammenleben von Respekt, gegenseitigem Vertrauen, von Zusammengehörigkeitsgefühl und gemein-



samer Verantwortung geprägt sein. Es ist also ein Geschehen, das die aktive Beteiligung beider Seiten braucht.

Da jede Schule von der Schulverwaltung einen Unterrichtstag für eine schulinterne Fortbildung der Lehrer (Unterrichtsbesuche, Vorträge, usw.) zugesprochen bekommt, haben wir uns entschlossen, die Schüler der 5. und 6. Klasse miteinzubeziehen, um uns gemeinsam in dem Bereich Integration praktisch weiterzubilden. Der Schulleiter nahm mit den Lehrern der Escuela Básica Pozo Amarillo Kontakt auf



und sie luden uns ein, ihre Schule und Gemeinschaft kennenzulernen.

### **Die Schüler beschreiben ihre Erfahrungen und Eindrücke von diesem Tag wie folgt:**

Am Montag, den 9. September, fuhren die Schüler der 5. und 6. Klasse mit den Lehrern der Schule Palo Blanco nach Pozo Amarillo. Die Fahrt ging um 7.00 Uhr los. Es dauerte etwa eine Stunde bis wir ankamen.

Zuerst besuchten wir die Schule Pozo Amarillo, wo wir die Klassen besichtigten. Die Decke in der Klasse war niedrig und so konnte man sogar die Ventilatoren anfassen. Viele Tische waren bemalt. Es wurde in Spanisch und Englisch unterrichtet. Die Schüler von der 1. bis zur 9. Klasse waren da. Dort waren Lehrer und Lehrerinnen, die Spanisch sprachen und auch einige, die Englisch sprachen. Auf dem Hof befand sich ein selbstgemachter Spielplatz mit Wippen, Schaukeln und einer Rutsche.

Danach gab es gemeinsames Fußballspielen. Jede Gruppe bestand aus je 7 Spielern. Zuerst spielten die Jungen aus der Schule Pozo Amarillo gegen die der Schule Palo Blanco, wo es 3 zu 3 unentschieden endete. Bei den Mädchen gewann die Schule Pozo Amarillo 7 zu 1 gegen die Mädchen der Schule Palo Blanco.

Als die Fußballspiele zu Ende waren, fuhren wir zum Zentrum von Pozo Amarillo. Da gingen wir zum Dorfladen, wo viel Essen zu kaufen war. Anschließend machten wir uns auf dem Weg zur Klinik. Unterwegs trafen wir den Oberschulzen von Pozo Amarillo. In der Klinik, wo in einem Zimmer ein Tisch, ein Schrank mit Medikamenten und ein Bett für den Notfall standen, arbeiteten vier Krankenpfleger. Es befanden sich dort außerdem Sprechzimmer und ein Zimmer, wo die Kranken bleiben konnten. Es gab dort auch Hebammen und jeden Monat kommt noch zusätzlich ein Arzt. Wir gingen noch zum Sägewerk, wo Holzkloos, Betten, Regale und vieles mehr aus Chacoholz gebaut werden. Als letztes besichtigten wir Landwirtschaftsmaschinen und Scheunen, welche in der Erntezeit dazu genutzt werden, die Säcke mit Sesam zu lagern. Danach fuhren wir nach Hause.

Uns ist aufgefallen, dass die Klinik dort sehr sauber ist. In der Schule Pozo Amarillo haben sie uns freundlich begrüßt und sich gefreut, dass wir gekommen waren. Wir haben viel dazugelernt über die Kultur und Verhaltensweise der Indianer und wir finden, die Reise hat sich gelohnt.

*Geschrieben von Schülern und Lehrern  
der Schule Palo Blanco*



## Gemeinschaftsseminar

Das diesjährige Gemeinschaftsseminar fand am Vormittag des 7. Septembers in der Beth-El Gemeinde statt. Es wird reihum vom Verwaltungsrat der ACCHK, von der Schulverwaltung und von den Gemeinden organisiert. Zu diesem Seminar sind der Verwaltungsrat der ACCHK, alle Lehrer/innen und die Gemeinderäte von Nord- und Südmenno eingeladen. In diesem Jahr wurde es von der Nord Menno Konferenz geplant und durchgeführt. Es nahmen etwa 330 Personen daran teil. Das Seminar schloss mit einem schmackhaften Mittagessen.



Herr **Werner Franz**, Gemeindeführer der Concordia MG in Asunción, brachte einen Vortrag zum Thema: „Die Herausforderungen des Reichtums“.

Unsere Gesellschaft ist reich geworden. Unseren Reichtum führen wir gerne darauf zurück, dass wir arbeitsam sind, und dass wir die Solidarität stark fördern durch die Verwaltung, wie auch durch die Gemeinden. Auch der Glaube an Gott und seinem Segen haben uns zu großem Reichtum verholfen. Dann sollte sich der Reichtum doch positiv bei uns auswirken. Wir sehen aber auch immer wieder, dass der Reichtum viele Schwierigkeiten mit sich bringt. Weil man sich „alles“ kaufen kann, weil vieles auf Knopfdruck da ist, verliert man mehr und mehr „das Sich-Einsetzen“. Manche Dinge erhält man aber nicht auf Knopfdruck. Da muss man sich anstrengen und darum kämpfen. Da stehen zum Beispiel die Lehrer in der Schule vor der Herausforderung, den Kindern möglichst alles spielerisch vorzutragen, da die Kinder sonst den ganzen Unterricht langweilig finden. Oder in der Ehe, da kommt die Harmonie auch nicht von selbst. Wo man nicht bereit ist, für die eigene Ehe zu kämpfen, da steht sie in Gefahr zu zerbrechen.

Herr Franz hat in seinem Vortrag gezeigt, wie die Bibel den Reichtum sieht. Da steht zum Beispiel in 1. Tim. 6, 7-10 folgendes: „Wir sind ohne Besitz auf diese Welt gekommen,

und genauso werden wir sie auch wieder verlassen. Wenn wir zu essen haben und uns kleiden können, sollen wir zufrieden sein.“ Wie oft erliegen Menschen, die um jeden Preis reich werden wollen, den Versuchungen des Teufels, wie oft verfangen sie sich in seinen Netzen! Solche unsinnigen und schädlichen Wünsche stürzen die Menschen in den Untergang und ins Verderben. Denn alles Böse wächst aus der Habgier. Schon so mancher ist ihr verfallen und hat dadurch seinen Glauben verloren. Wie viel Not und Leid hätte er sich ersparen können!“

Im Vortrag wurde uns anhand einer Pyramide auch die Verteilung des Reichtums weltweit gezeigt. 1% der Menschheit besitzt 45% der Reichtümer, 9% besitzen 39% der Reichtümer, 26% besitzen 14% der Reichtümer und 64% der Menschen besitzen nur 2% der Reichtümer. Anhand von Daten wurde uns auch gezeigt, dass es in unserer Gesellschaft ähnlich aussieht. Da stehen wir als Deutschsprachige ganz oben und andere Kulturen ganz unten. Joseph Stiglitz sagt: „Wir können uns die zunehmende Ungleichheit nicht leisten. Sie wird die Zukunft von uns allen bedrohen.“ Die Zuhörer wurden herausgefordert, der Ungleichheit entgegen zu wirken. Der Mensch braucht: Nahrung, Gesundheit, Wohnung, Bildung, Arbeit und Sicherheit. Wir haben diese Dinge und wir haben die Möglichkeit, andern damit zu helfen. Es wird auch schon vielerorts gemacht. Wir sollten den Wohlstand gebrauchen, um Shalom (Frieden) zu fördern und nicht um es uns gemütlicher zu machen.

Besonders wurde auch betont, dass jeder Christ da ein Zeugnis ist, wo er sich gerade befindet. Wir können daher Gemeinde nicht von Familie, von Schule, Wirtschaft, Sport usw. trennen. Wir sind aufgefordert zu „Hören – Tun – Reden“.

Es war ein gelungenes Gemeinschaftsseminar. Die Herausforderung bleibt, es praktisch anzuwenden.

Edwin Hiebert, Leiter der NMK ■



## Fiesta de medallas Mathematikolympiade (OMAPA) in Concepción

Am 14. September fand die letzte Runde der Mathematikolympiade, die sogenannte „fiesta de medallas“ in Concepción, Paraguay, statt.

Aus der Kolonie Menno haben sich 35 Schüler in diesem Jahr an der Olympiade beteiligt. Es wurden jeweils zwei Examen (Prüfungen im Juni und August), die sogenannten Vorrunden geschrieben. Von diesen 35 Schülern haben sich vier Schüler für die Endrunde qualifiziert. Am Samstag, den 14. September durften diese Kinder an das Finale (letzte Runde) teilnehmen. Über 1000 Schüler aus ganz Paraguay schrieben das Examen an verschiedenen Schulen des Landes. Anschließend wurden auch die Medaillen übergeben. Mit zwei Gold-, einer Silber- und einer Bronzemedaille war dieses Fest für uns ein großer Erfolg.

Im Foto v.l.n.r.: Elias Barrios, Diego Sawatzky, Nathanael Hiebert und Naia Espínola.

Rüdiger Sawatzky ■



## Geburtstag Pioniere

Am Mittwochvormittag, den 4. September, fand im Beisein von Mitgliedern des Verwaltungsrates der Asociación Civil Chortitzer Komitee, des Sozialdienstes und Angestellte des Alten- und Pflegeheimes eine Geburtstagsfeier für die acht Pioniere statt, die heute noch da sind. Über eine Reihe von Jahren wird jährlich traditionsgemäß ein allgemeiner Geburtstag für die Siedlerpioniere der Kolonie veranstaltet. Ziel dabei ist unter anderem, diesen Personen für ihre geleistete Arbeit in den Ansiedlungsjahren zu würdigen und ihnen mit dieser Geste zu zeigen, dass sie ein wichtiger Bestandteil von dem sind, was die Kolonie Menno heute ist.

Auf dem Programm standen musikalische Beiträge, einige Worte vom Präsidenten der Asociación Civil Chortitzer Komitee, Gustav Sawatzky, so wie ein Segensgebet und das

Geburtstagslied für die Pioniere. Der Betriebsleiter vom Sozialamt, Eduard Friesen, betonte, dass die Senioren keine Last für die Gemeinschaft sind, sondern ein Segen. Herr Sawatzky gratulierte ihnen herzlich zum Geburtstag und erwähnte, dass wir uns an Gottes Gnade genügen lassen wollen.

Vor dem Imbiss wurde den Pionieren ein Geschenk überreicht, um damit nochmal symbolisch die Dankbarkeit ihnen gegenüber zum Ausdruck zu bringen.

Der älteste Pionier ist Johann Penner. Er wurde am 21. September 97 Jahre. Er war bei der Feier dabei und äußerte seine Freude und Dankbarkeit.

Die Redaktion ■



## Kulturaustausch ACCHK und Entre Rios



Eine Gruppe aus Entre Rios besuchte in den Tagen vom 15. bis zum 19. September die Chacokolonien. Einer ihrer Hauptaktivitäten war die Aufführung der Komödie „Liebe vergeht, Hektar besteht“. Diese Gruppe bestand aus den 14 Theaterspielern und neun Personen aus der Genossenschaft der Agraria. Die Theaterspieler wurden bei Gastfamilien untergebracht und die von der Genossenschaft hatten ihr zu Hause in diesen Tagen im Hotel Mora.

Gleich am Montag haben sie die Kolonie Neuland besucht und dort am Abend ihr Theaterstück aufgeführt. Am Dienstag waren sie am Tag in der Kolonie Fernheim. An diesen beiden Tagen wurden sie von Verantwortlichen der besagten Kolonie begleitet. Der Dienstagabend war frei, der dann von den meisten Gasteltern genutzt wurde, um mit ihren Gästen einen angenehmen Abend am Feuer mit Guiso usw. zu genießen. An den Tagen Mittwoch und Donnerstag hat diese Gruppe verschiedene Einrichtungen von der CCH Ltda. und der ACCHK besichtigt, wie das Industriewerk, die Fabrik Lácteos Trébol, Hospital und Pflegeheim, das Colegio Loma Plata, das CFP, FrigoChorti und Cooperación Vecinal, wo sie in die Siedlung Pesempo'o gefahren sind.

Im Chortitzer Kulturzentrum, wovon sie übrigens höchst begeistert waren, führten sie die lustige Komödie „Liebe vergeht, Hektar besteht“ an den Abenden Mittwoch und Donnerstag auf. Vor einem großen Publikum, und das an beiden Abenden, haben diese Theaterkünstler hervorragend die Komödie aufgeführt und so manch eine Szene ließ wohl jeden laut lachen.

Nach dem letzten Abend haben wir zusammen mit der Gruppe Schüler, die im Juli in Entre Rios war, und den Gasteltern ein Abschiedsessen draußen beim Kulturzentrum genossen. Freitag früh traten sie ihre Heimreise an.



Wir finden, dass diese Art von Austausch etwas sehr Positives ist, um Kultur zu fördern, um neue Leute, die auch unsere Sprache sprechen, kennen zu lernen und bei so manch einem hörte man, dass neue Bekanntschaften/Freundschaften geknüpft worden sind. Ihre natürliche Offenheit und Freundlichkeit machen, dass man gerne mit ihnen Zeit verbringt und eine Einladung ihrerseits, doch als größere Gruppe zu ihnen zu kommen, gerne aufnimmt.

Als Organisatoren, die wir diese Tage verplanen durften, wollen wir uns herzlich bedanken bei den Gasteltern, die ihre Heime öffneten, um „Fremde“ zu beherbergen und zu beköstigen. Danke auch an das Publikum, das sich nicht scheute, mitten in der Woche zum Theater zu kommen. Rund 1300 Personen haben im Chortitzer Kulturzentrum die von ihnen kunstvoll aufgeführte Komödie genossen.

Dieser Kulturaustausch mit Leuten aus Entre Ríos entstand auf Initiative unseres Präsidenten der ACCHK und der CCH Ltda, Gustav Sawatzky. Eine Aktivität, die nur unterstützt und weiter gefördert werden kann.

Hildegard Batista  
Redakteurin



# Buchvorstellungen

## VORTEILE DES LESENS

LESEN ist gut für das Gehirn. ...

LESEN reduziert Stress. ...

LESEN vergrößert dein Vokabular. ...

LESEN verbessert deine Konzentration und deinen Fokus. ...

LESEN steigert deine analytischen Fähigkeiten. ...

LESEN steigert die Kreativität. ...

LESEN steigert die Allgemeinbildung. ...

LESEN bildet Empathie.

Viel Spaß am Lesen

wünscht Esther Sawatzky, Librería Loma Plata ■



### **Buch: Die Herzen unserer Kinder berühren**

Autor: Frank & Catherine Fabiano

Zielgruppe: Eltern

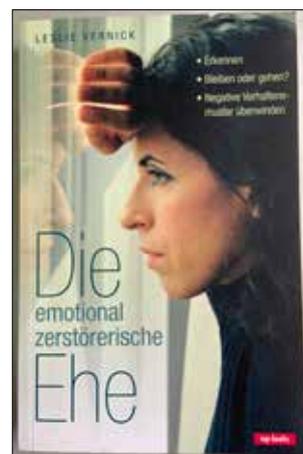
Es hat nie eine aufregendere Zeit gegeben, Kinder zu bekommen und großzuziehen, als die unsrige. Die Psychologen und Familienberater Catherine und Frank Fabiano haben gute Gründe für diese optimistische Einschätzung. Klar gegliedert führen sie den Leser durch die einzelnen Entwicklungsstufen des Menschen und geben hilfreiche Tipps, wie Eltern auf die Bedürfnisse ihres Kindes eingehen können. Lassen Sie sich nicht entmutigen, falls Sie der Ansicht sind, in der Erziehung Fehler zu machen. Denn: Gottes unendliche Liebe und Sorge um seine Kinder sind größer als jede Schuld und jedes Versagen. Seine Liebe heilt Wunden und macht Mut für einen Neuanfang.

### **Buch: Die emotional zerstörerische Ehe**

Autor: Leslie Vernick

Zielgruppe: Ehepaare

Manche Ehen sind enttäuschend, manche tatsächlich zerstörerisch. Was ist der Unterschied? Eine ständige Anspannung macht Sie müde und fertig - körperlich und seelisch. Die andauernde Herabsetzung, Kritik, Respektlosigkeit, Täuschung, emotionale Gewalt und die Nichtachtung Ihrer Würde und Bedürfnisse. Kennen Sie das? Leslie Vernick gibt in ihrem Buch den Frauen eine Stimme, die sich in solchen Situationen befinden. Es gibt Auswege, es gibt praktischen und biblischen Rat und Hilfe. Ein Buch nicht nur für Betroffene. Auch für Ratgeber, Freundinnen, Seelsorger.



### **Buch: Männer sind wie Waffeln - Frauen wie Spaghetti**

Autor: Bill und Pam Farrel

Zielgruppe: Männer und Frauen

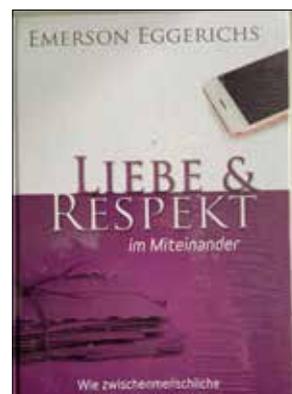
Warum starren Männer oft minutenlang in die Luft? Und warum ziehen sie im Gespräch mit ihrer Partnerin immer den Kürzeren? Humorvoll und einfühlsam erklären Bill und Pam Farrel, was IHN auf Touren bringt und SIE auf die Palme. Oder umgekehrt. Warum Männer ihre Welt in Kästchen einteilen und weshalb Frauen mehrere Dinge gleichzeitig tun können. Denn Männer und Frauen kommunizieren völlig unterschiedlich. Ein ganz besonderes Paar-Buch, das hilft, die Einzigartigkeit beider Geschlechter besser zu verstehen und ihr Leben zu bereichern, statt es auszulaugen - mit Schmunzel-Garantie.

### **Buch: Liebe & Respekt im Miteinander**

Autor: Emerson Eggerichs

Zielgruppe: Erwachsene

Ist es wahr? Ist es freundlich? Ist es notwendig? Ist es einladend? Emerson Eggerichs wirft vier Fragen auf, die man sich stellen sollte, bevor man etwas sagt oder schreibt. Denn nur allzu oft - ob im persönlichen Miteinander, übers Telefon oder in sozialen Netzwerken - geben wir Worte von uns, die wir eigentlich gar nicht äußern wollten. Jeder von uns läuft täglich Gefahr, sich verletzende „Schnitzer“ im Miteinander zu leisten. Der Autor gibt Hilfestellung, wie Missverständnisse möglichst vermieden und ein besseres Verständnis füreinander ermöglicht werden. Ein Ratgeber und Leitfaden, der hilft, liebevoller und respektvoller miteinander zu kommunizieren.





### Buch: Das Hirten - Prinzip

Autor: Kevin Leman & William Pentak

Zielgruppe: Für Personen die in Leiterschaft stehen

Die Kunst der Menschenführung: Gib dein Bestes, um das Beste zu bekommen

Das biblische Bild vom Hirten, der sich um das Wohlbefinden seiner Herde sorgt – mit dieser wunderbaren Parabel zeigen die Autoren neue Wege der Menschenführung. Spannend wie ein Roman und informativ wie ein Sachbuch weist dieses Buch weit über kurzlebige und zeitgeistige Management-Techniken hinaus und liefert Ansätze, eine tatsächlich erfolgreiche Führungspersönlichkeit zu werden.

## Leichtathletik-Turnier der Primarschulen in Südmenno



Am Donnerstag, den 29. August 2019 fand auf dem Hof des Centro Educativo Lolita das Leichtathletik-Turnier der Primarschulen Südmennos statt. Besonders für viele Primarschüler ein lang ersehnter Tag, um endlich die sportlichen Leistungen zu zeigen. Verantwortlich für die Organisation und Durchführung des Turniers waren wir als 3. Kurs, denn es ist ein Schulprojekt im Fachbereich Sport und es wird von den Sportlehrern angeleitet und bewertet. Um die verschiedenen Aufgaben zu übernehmen, wurden wir als Klasse in Gruppen zu zweit eingeteilt. Jede Gruppe war für eine Disziplin verantwortlich: Dauer-, Wett- und Staffellauf; Weit- und Hochsprung sowie Ballwurf. Als Vorbereitung für dieses Turnier mussten wir die Geschichte der jeweiligen Disziplin, sowie auch die Regeln und die Geschichte des Athletismus recherchieren. Es ging darum, die Disziplin kennenzulernen, damit wir Bescheid wussten, wie wir es anleiten sollten. Eine Gruppe war auch für die Digitalisierung der Daten verantwortlich. Ihre Aufgabe bestand darin, die qualifizierten Schüler der beiden Schulen einzuschreiben und diese Listen an die anderen Gruppen weiterzugeben.

Eine Woche vor dem Turnier durften wir das Programm mit den Schülern der Primarschule Lolita einmal durchüben, um bei der Anleitung mehr Sicherheit zu bekommen. Die Kinder mit den besten Leistungen für die jeweilige Disziplin waren schon in einer Einschreibeliste eingetragen, denn sie



hatten im Sportunterricht die verschiedenen Disziplinen durchgenommen und man konnte seine Leistung zeigen. Als wir am 29. August das offizielle Turnier durchgeführt haben, woran auch die Schüler aus der Primarschule Paratodo teilgenommen haben, konnten wir alles relativ leicht koordinieren. Es hat uns Spaß gemacht, die Kinder anzuleiten und diese Erfahrung zu machen. Es war eine gesunde Abwechslung vom normalen Unterricht, wobei wir praktisch gelernt haben.

*Im Namen des 3. Kurses des CEL  
Justin Penner und Gabriel Neufeld.*



## Musikunterricht der 7. Klassen des CLP



Das Colegio Loma Plata hat den Englischunterricht für die 7. Klasse für das Jahr 2019 auch in den Stundenplan am Vormittag eingegliedert. Um diese zwei Stunden am Vormittag frei zu bekommen, nimmt man eine Stunde von Kunst und eine Stunde von Musik. Musik und Kunst hatten vorher 2 Stunden pro Woche am Vormittag. Da sich in Musik eine Stunde auf den Nachmittag verlagert, bietet die Schule die eine Nachmittagsstunde mit verschiedenen Möglichkeiten als Schulunterricht an. In Musik sieht es wie folgt aus:

- Schüler bekommen am Nachmittag kostenfreien Anfänger-Instrumentalunterricht. Sie haben die Wahl zwischen:
  - Streichinstrument (Geige, Viola, Cello)
  - Bläser (Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, etc)
  - Blockflöte
  - Rhythmusinstrumente
  - Gitarrenunterricht (Melodie spielen)
- Wer schon ein Instrument zu spielen lernt, wo auch das „Notenlesen“ geschult wird; z.B. Piano etc, kann den jeweiligen Instrumentalunterricht auch als den Nachmittag-Musikunterricht anrechnen. Der Musiklehrer setzt sich für die Benotung mit dem jeweiligen Lehrer in Kontakt.
- Wer nicht weiß was er möchte und sich für nichts entscheidet, hat eine Stunde Blockflötenunterricht.
- Wer schon ein Streich-oder Blasinstrument spielt und nicht zusätzlich noch ein Instrument erlernen will, kann die eine „Nachmittagsstunde“ in einem Orchester (Schulorchester oder Streichorchester) mitspielen oder kann den Individualunterricht als Musikstunde anrechnen und es wird von da aus benotet.

Diese Veränderung bringt mit sich, dass jeder Schüler der 7. Klasse ein Musikinstrument spielt, aber er kann es aussuchen. Vorher mussten alle Schüler Blockflöte spielen, egal wie viele Instrumente der Schüler schon sowieso spielte. Jetzt brauchen die Schüler, die schon Instrumentalunterricht nehmen, nicht noch zusätzlich die Blockflöte nehmen und für das Colegio üben. Sie haben aber die Gelegenheit und können kostenlos ein neues Instrument anfangen.

Diese Musikschüler brachten schon ein Rezital und zeigten in Gruppen ihre Leistungen.

*Rudi Hiebert, Leiter des Projekts* ■

### Verschenken Sie gerne?



**Geschenke für sie,  
für ihn,  
für die Kinder,  
für Sportler ...**

**Tel: 0983 835 948, Eligio Ayala Straße,  
gegenüber von Electro Chaco**



## Musical Die Königin von Saba

Die Musikschule CSLP bietet kostenlose Teilnahme in Blaskapellen, Streichorchestern, Kinderchören und Kammerchor an, welche von Lehrern der Musikschule angeleitet werden. Von der Musikschule aus versuchen wir jedes Jahr ein größeres Projekt mit jeder Gruppe zu organisieren. Im Juni führte der Kammerchor den „Lobgesang“ von Mendelsohn auf, im September hat der Kinderchor in Begleitung vom Orchester ein Kindermusical aufgeführt und für Oktober haben die Blaskapellen und einige andere Instrumentengruppen einen Volksliederabend geplant. Als Musikschule ist es uns wichtig wenn wir Aufführungen organisieren, dass die mitwirkenden Schüler der Musikschule aus Paratodo, Lolita, Campo León und Loma Plata die Gelegenheit haben, daran teilnehmen zu können.

Das Kindermusical am 8. September wurde von den Kinderchören aus Campo León und Loma Plata eingübt und das Orchester bestand aus Spielern von Paratodo, Lolita, Campo León und Loma Plata. Eine Herausforderung war, den Kinderchor, mit 50 Sängern, mit dem Orchester im Einklang zu bringen. Für uns als Musikschule war es die erste Aufführung eines Kindermusicals.

Das Kindermusical Die „Königin von Saba“ ist von Henrike Thies-Gebauer geschrieben. Es handelt von einer biblischen Geschichte aus dem alten Testament. Spannend und humorvoll erzählen der Chor und die Solisten die Geschichte von der Königin von Saba, die durch die Wüste zu dem König Salomo reist, um ihm viele Fragen zu stellen. Am Schluss gibt der König Salomo ein klares Bekenntnis zu Gott, auf den er vertraut. Es wird auch klar, dass nicht alles erklärt und beantwortet werden kann. Die Fragen nach vielen Geheimnissen jedoch bleiben bestehen – und das ist gut.

Bei diesem Musical konnten alle Kinder vom Kinderchor mitspielen und daher durften sich alle verkleiden. Die bunte Kleidung hilft den Kindern, sich in ihre Rolle im Musical reinzusetzen, sie lernen mit dem Mikrofon umzugehen, lernen den Klang eines Orchesters kennen, schließen neue Freundschaften durch das gemeinsame Singen mit Kindern aus anderen Ortschaften.

Als Lehrer der Musikschule bedanken wir uns bei allen Eltern, die ihre Kinder pünktlich zum Unterricht und den Übstunden bringen und gebracht haben.

*Helmine Giesbrecht, Musikschulleiterin* ■



## Aufführung des Musicals „JONA“ (einstudiert und aufgeführt vom Colegio Neuhof)

Es ist schon Tradition, dass das Colegio Neuhof jedes Jahr zwei Schulgottesdienste in den Heimatgemeinden der Schüler veranstaltet. Normalerweise singt der Chor der Oberstufe mehrere Lieder und es gibt Lesungen aus der Bibel oder eine Botschaft von einem Biblische- Unterweislehrer der Schule.

Wir hatten schon länger den Wunsch, auch mal an unserer Schule ein Musical einzustudieren. Dieses Jahr haben wir diesen Wunsch verwirklicht. Wir haben uns für das Bibelmusical „JONA“ von Markus Heusser entschieden.

Dieses Musical erzählt die bekannte Geschichte von Jona, der von Gott den Auftrag bekommt, in die große Stadt Ninive zu gehen, um den Menschen Gottes Strafe anzukündigen. Jona flieht in die entgegengesetzte Richtung. Er geht an Bord eines Schiffes, welches nach Tarschisch segeln will.



Unterwegs geraten sie in einen starken Sturm. Die Schiffsbesatzung fragt sich, wer Schuld an diesem Unglück sei. Das Los wird geworfen und es fällt auf Jona. Jona gesteht, dass



er an diesem starken Unwetter Schuld sei, weil er vor Gott geflohen ist. Man wirft ihn ins Meer und er wird von einem großen Fisch verschluckt. Der Sturm legt sich. Jona wird an Land gespuckt und bekommt erneut den Auftrag, nach Ninive zu gehen. Dieses Mal macht er sich auf den Weg und er kündigt dem Volk die Strafe Gottes an. Entgegen seinen Vorstellungen tut das Volk Buße und fängt ein neues Leben an. Jona ist darüber verärgert, denn er hatte erwartet, dass Gott die Leute bestrafen würde.

Dieses Stück wurde mit den Schülern der Oberstufe wie auch mit freiwilligen Schülern der Mittelstufe eingeübt. Der Chor der Oberstufe fing im März in den wöchentlichen Chorübungen mit dem Einüben der Lieder an. Die Theatergruppe fing im Juni mit den konkreten Übungen an.

Die Aufführungen in den Gemeinden, welche zu den zwei traditionellen Schulgottesdiensten zählten, waren in diesem Jahr in der MG Buena Vista am 25. August und in der MG Salem am 8. September.

Weil das Vorbereiten des Musicals viel Zeit und Energie in Anspruch nahm, beschlossen wir, es ein drittes Mal für das öffentliche Publikum aufzuführen. Dieses wurde für den 30. August geplant, auch in der Kirche der MG Buena Vista.

Ganz beeindruckt waren wir von der Motivation und der positiven Mitarbeit der Sänger, Schauspieler und Instrumentalisten. Sie hatten sich ganz mit dem Musical identifiziert. Mit vollem Engagement und mit Begeisterung waren sie beim Proben wie auch beim späteren Präsentieren dabei. Unsere Anerkennung gilt hiermit den Schülern.

Mit den Kostümen hat uns Frau Maria Friesen geholfen und wir sprechen ihr hiermit auch ein herzliches Dankeschön aus.

Unseres Erachtens war das Einstudieren und Aufführen dieses Musical ein voller Erfolg und konnte somit ein Segen für viele werden.

#### **Einige Schüler haben sich im Folgenden kurz zu dem Musical geäußert:**

Ich persönlich habe das Musical genossen. Es waren tolle Lieder dabei, welche wir gut auf unser Leben beziehen können. Es machte Spaß unseren Gott durch die Lieder anzubeten und zu sehen, wie gut und barmherzig er ist. (Bianca Krahn)

Das Lied „Hab Erbarmen“ hat mich persönlich sehr angesprochen. Denn oft laufen wir genauso wie Jona vor Dingen weg, die Gott von uns haben will. Und doch gibt es eine zweite Chance und dieses wird auch in einem Lied wunderbar

besungen. (Axel Harder)

Mir persönlich hat das Musical „JONA“ sehr gefallen. Zwar verweigerte Jona zuerst den Auftrag, aber später reichten seine Worte zu, damit sich 120.000 Menschen bekehrten. Die Menschen von Ninive hätten ihn auch einfach töten können, aber Gott beschützte Jona. Für mich bedeutet das, dass wir nicht Angst haben brauchen, wenn Gott uns den Auftrag gibt, in die Welt zu gehen, um Menschen Gottes Wort zu verkündigen. Er wird uns auf all unseren Wegen begleiten und beschützen. (Gabriel Hiebert)

Da das Musical einen guten Anklang bekam bei den Zuhörern, hat man uns gebeten, es noch einmal im Centro Cultural Chortitzer vorzutragen. Diese Aufführung soll jetzt am Samstag, den 12. Oktober um 19:00 Uhr stattfinden. Alle sind ganz herzlich dazu eingeladen. Grundschüler, die in ihrer Schuluniform erscheinen, haben freien Eintritt.

Sandra Braun (Dirigentin)

Jenny Froese (theatralische Gestaltung)

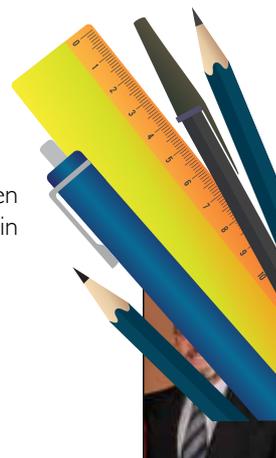
# PRIMARIA



In diesem Jahr werden die 11 Primarschulen der ACCHK in den Ausgaben von MENNO *informiert* einen Bericht aus ihrer Schule bringen oder über ein Thema schreiben, welches für diese Schule gerade wichtig ist.

In dieser Ausgabe kommen einige Eltern vom Schulbezirk El Sendero zu Wort.

*Veronika Villalba, Primarschulleiterin*



## SCHULALLTAG IM HEIM

Wir als Kollegen haben einige Fragen zusammengestellt, zu denen unterschiedliche Eltern ihre Antworten gegeben haben. In dieser Form können Eltern auch mal öffentlich zum Ausdruck bringen, wie der Schulalltag bei ihnen zuhause aussieht.

### 1. Wie beeinflusst der Schulalltag euer Familienleben?

Das Schulleben gehört selbstverständlich zu unserem Alltag. Der Schulalltag beeinflusst das Familienleben stark, aber zum Positiven hin. Er bringt einen klar definierten Rhythmus in unser Familienleben. Alles andere wird danach eingestellt, z. B. Abendprogramme, Schlafenszeiten, etc. Von morgens an muss alles genau geplant laufen. Dazu gehört zeitig aufstehen, saubere Uniform bereit haben, Frühstück essen, Pausenbrot vorbereiten, usw. Mittags ist es wichtig, das Mittagessen fertig zu haben für die hungrig heimkehrenden Schüler. Während dem Mittagessen dürfen die Schüler erzählen, was sie erlebt haben, und somit können sie ihre Freude/Druck/Stress zum Ausdruck bringen und man kann ihnen dabei helfen, es besser zu verarbeiten. Es ist sehr hilfreich, wenn die Mutter am Nachmittag Zeit hat, das Erledigen der Hausaufgaben zu überwachen und für ein ruhiges Arbeitsklima zu sorgen. Für die Abende ist es wichtig, nicht zu viele Abendprogramme zu haben und rechtzeitig ins Bett zu gehen.

### 2. Wie geht ihr in eurer Familie mit Hausaufgaben um?

Hausaufgaben haben einen hohen Stellenwert, sie sind die Priorität Nummer 1. Gleich nach dem Mittagessen oder nach einer kurzen Mittagspause wird mit den Hausaufgaben begonnen. Danach erst kommen andere Aufgaben oder spielen dran. Die Hausaufgaben werden so weit wie möglich selbstständig erledigt, je nachdem, wie das Alter des Kindes und der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben ist. Es wird meistens so gemacht, dass sie mit den einfachen Hausaufgaben beginnen, die sie leichter und selbständig erledigen können. Dann kommen die schwereren Fächer dran, wo die Mutter oder ältere Geschwister auch etwas helfen können. Auch sind einige Aufgaben so vorgegeben, dass die Kinder Hilfe brauchen. Das Diktat muss diktiert, das Einmaleins abgefragt oder der Lesetext mit bestätigender Unterschrift vorgelesen werden. Auch muss mal ein Vers oder ein Gedicht auswendig gelernt werden. Nachdem sie den alleine geübt haben, können sie den aufsagen kommen. Wenn es nicht klappt, dann müssen sie noch weiter üben gehen. Bei anstehenden Proben lernt der

Schüler den Inhalt und macht sich eventuell auch Notizen, wenn es Schüler aus den höheren Klassen sind. Um dem Kind noch mehr Sicherheit zu geben, gehen wir die Probe noch einmal gemeinsam durch und besprechen einige schwere Themen nochmal oder fragen einige Sachen ab. Bei schweren Themen wird auch mal Nachhilfe gesucht.

### 3. Wie meistert ihr den Alltag zwischen Anforderungen der Schule und außerschulischen Programmen?

An erster Stelle steht Schule und dann die Hobbys. Wir versuchen den Schulaktivitäten Vorrang zu geben. Die Hausaufgaben der Schule werden zuerst gemacht, danach wird Klavier geübt, usw. In ganz einzelnen Fällen kommt das Kind auch mal etwas später z.B. zum Heimabend, weil es anderen Unterricht am Nachmittag hat. Hausaufgaben sollen, wenn möglich, bis zum Nachmittagsprogramm erledigt sein. Wir versuchen Interessen zu berücksichtigen, achten aber auch auf Belastbarkeit des Kindes. Sie dürfen nicht zu müde werden und sollen Freiraum zum Spielen behalten. Unsere Kinder haben alle mehrere außerschulische Programme. Das verlangt viel Organisation und Planung, damit jedes auch seine freie Zeit haben kann. Besonders bei den Programmen, wo noch zuhause geübt werden muss, ist es eine tägliche Herausforderung, alles in den Tagesplan hineinzubekommen. Es erfordert viel außerschulischen Programmen nachzugehen, aber es bietet auch besondere Gelegenheiten, den Horizont des Kindes zu erweitern, seine Interessen und Fähigkeiten zu wecken und zu fördern.

### 4. Wie sieht nach eurer Meinung ein gesundes Pausenbrot aus?

Ideal ist ein Vollkornbrot mit Käse und Kochschinken, und dazu eine Frucht, wie Apfel, Banane, Birne oder Erdbeeren, je nachdem was es grad zu der Jahreszeit gibt. Oder auch mal Gemüse, sowie Gurken, Karotten, etc. Es kann auch mal etwas Süßgebäck sein, Cerealien oder Nüsse. Wichtig ist, dass es auch mal Abwechslung gibt, dass es nach Möglichkeit etwas Selbstgemachtes ist und dass es dem Kind auch schmeckt.

### 5. Wie erzieht ihr euer Kind zur Selbständigkeit/Verantwortung/Eigenverantwortung?

Da gibt es verschiedene Aktivitäten, wie man diesen Prozess fördern kann: Das kann schon gleich am Morgen beginnen, wenn sie lernen mit dem Wecker alleine aufzustehen und

sich fertig zu machen. Auch die Hausaufgaben soweit wie möglich selbständig erledigen und dabei selber auf den Stundenplan schauen und die dazugehörigen Sachen einpacken. Eine weitere Möglichkeit ist, den Schulweg oder den Weg zu den Nachmittagsprogrammen mit dem Fahrrad zurückzulegen, wenn es nicht regnet. Auch wenn es manchmal recht kalt, heiß oder windig ist. Auch motiviert es zur Eigenverantwortung, wenn sie selber einen Gemüsegarten anlegen und pflegen. Hilfreich ist es, langfristige Ziele zu setzen. Im Haushalt und Hof hat jedes Familienmitglied seinen Teil beizutragen. Dazu werden dann die täglichen Aufgaben verteilt und sie müssen diese mit Verantwortung erledigen. Das Taschengeld wird nicht geschenkt, sondern es muss verdient werden. Dazu gehört auch das Erlernen vom Abgeben des Zehnten an Sonntagschule, Gemeinde, usw.

#### 6. Welches sind effektive Disziplinarmaßnahmen?

Da gibt es verschiedene Möglichkeiten, wobei darauf zu achten ist, ob es kleinere oder größere Kinder sind. Auf etwas verzichten müssen, dass das Kind gerne tun wollte oder was für das Kind etwas Besonderes gilt, z. B. Film schauen, mit einem Lieblingsspielzeug spielen oder einen Toddy, den das Kind am Nachmittag trinken wollte, weglassen. Oder es gibt mal Zimmerarrest, d.h., das Kind muss sich für eine gewisse Zeit alleine im Zimmer beschäftigen. Oder sie dürfen für einige Tage nicht zu ihren Freunden spielen fahren oder Besuch haben. Am Wochenende wird das Fernsehen weggelassen, oder mit dem Computer oder

Playstation darf nicht gespielt werden. Je nach Vergehen wird auch mal das Monatsgehalt gestrichen. Wichtig und effektiv ist es, wenn die Kinder ihre Seite von dem Vergehen erzählen dürfen und man darüber spricht, was da falsch gelaufen ist, und dann die entsprechende Strafe ankündigt.

#### 7. Wie sieht für euch sinnvolle Freizeitgestaltung als Familie aus?

In der Freizeit als Familie gemeinsam etwas unternehmen sehen wir als sehr sinnvoll an. Da gibt es sehr viele Möglichkeiten: Es kann was ganz Einfaches sein, so wie zusammen sitzen und Tereré trinken und dazu etwas Leckeres essen. Am gegen Abend mal eine Fahrradtour oder einen Spaziergang machen, oder auch mal Ball spielen. Die Abende eigenen sich gut dazu, Geschichtenbücher vorzulesen, Geschichten von früher zu erzählen, Tischspiele zu spielen oder auch mal gemeinsam einen Film zu schauen. An den Wochenenden kann man gemeinsam einen Guiso kochen oder einen Asado backen, und dazu auch mal Freunde einladen. Man kann auch zur Fenz fahren oder einen Ausflug machen, wo man dann zelten, fischen und gemeinsam die Natur genießen kann. Auch ist es sehr wichtig, gemeinsam an öffentliche Veranstaltungen und an Gemeindeaktivitäten teilzunehmen. Ganz besonders das Mitwirken an christlichen Programmen sehen wir als eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

i.A. der Schulfamilie,  
Schulleiter Bastian Sawatzky



## Das Geschehen rund um das Sozialamt

### Sexueller Missbrauch

**In der Serie über sexuellen Missbrauch folgen in dieser und in der nächsten Ausgabe drei Zeugnisse von Personen, die sexuellen Missbrauch am eigenen Körper und an der eigenen Seele erfahren haben und was es kostet an Zeit, Willenskraft und Vergebung, aus den Trümmern wieder aufzustehen und gerade zu stehen.**

#### Ich erzähle meine Geschichte

Ich erlebte, zum größten Teil im Alter zwischen 10 und 14 Jahren, körperliche Gewalt und sexuelle Übergriffe von einer Autoritätsperson innerhalb meiner Familie. Ich habe mich dafür schrecklich geschämt, schuldig, schmutzig und unwürdig gefühlt. Ich träumte davon, einen starken, dicken, eisernen Schutz um meinen Körper zu haben, der verhindern würde, dass mich jemals wieder jemand antasten würde. Ich überlegte immer wieder, wie so ein Schutz aussehen könnte, wie man sowas herstellen könnte. Leider ging das einfach nicht. Dann träumte ich davon, zu verschwinden, oder dass der Täter sterben würde. Ich sehnte mich danach, aus diesen immer wiederkehrenden Übergriffen und meinem kaputten, verbrauchten Leben befreit zu werden. Jemandem davon zu erzählen kam für mich einfach nicht in Frage,

bis ich eines Tages zu einer bestimmten erwachsenen Frau ein für mich ungewöhnliches Vertrauen hatte. Ich hatte viele Fragen und wollte Antworten, aber ich traute mir nicht, diese auszusprechen. Irgendwann überwand ich mich doch und schrieb dieser Frau einen Brief mit einigen meiner Erlebnisse und vielen Fragen. Ich hatte panische Angst, mein Herz schlug wie wild, als ich ihr den Brief überreichte, aber irgendwie hatte ich ein wenig Hoffnung bekommen.

Diese Frau hat sich daraufhin informiert und mit eigenem Einsatz und mit der Hilfe anderer mir geholfen. Sie sagte zu mir: „Wenn du jetzt gefragt wirst, was passiert ist, dann sage jedes Mal die Wahrheit. Dir wird nichts passieren, wir werden dir helfen.“ Trotzdem war das für mich nicht einfach. Der Täter war Glied einer Gemeinde und wurde von dort aus zur Verantwortung gezogen. Daraufhin drohte er mir, und zwar mit einem Gewehr in seiner Hand. Er hatte mir schon vorher mit dem Schießgewehr gedroht. Auch hatte er mich schon mal mit der platten, harten Hand bewusstlos geschlagen, und ich hatte große Angst vor den Folgen, wenn ich weiter das verteidigen würde, was ich erlebt hatte. Ich klammerte mich an diesen einen Satz: „Bleibe bei der Wahrheit“. Ich blieb bei der Wahrheit, aber ich konnte nicht die Wahrheit

sagen und jeden Tag dem Täter begegnen. Auch konnte ich keine Zukunft für mich sehen. Es fühlte sich an wie das Ende. Ich hielt diese Gefahr und Spannung nicht aus und der Sozialdienst meiner Kolonie und die Gemeinde des Täters haben dafür gesorgt, dass er für einige Zeit lang nicht mehr in meiner Nähe war.

Meine Mutter stand dem Täter vor meinem Bekenntnis des Missbrauchs immer sehr nahe. Es wäre für sie sicher der leichtere Weg gewesen, zu sagen, dass ich log und dem Täter geglaubt hätte, der es anfangs verstritt. Und trotzdem hat sie mir geglaubt, mir beigestanden, mir geholfen. Sie musste auch dem Täter in die Augen sehen und für sich akzeptieren, dass ein Mensch, den sie gern hatte, sich an ihrer Tochter vergangen hatte. Das schaffen nur wenige Mütter und ich bewundere sie dafür.

Was Gott angeht fühlte ich damals, dass er wie dieser Täter war. Aber irgendwann merkte ich, dass er anders ist. Heute fühle ich mich von ihm unendlich geliebt. Ich denke, dass Gebete und Gespräche diese Veränderung gebracht haben. Meine eigenen, aber auch die meiner Mutter und vieler anderer Personen, die spezifisch dafür gebetet und mit mir darüber gesprochen haben. Auch fühlte ich, dass alle Männer so sind wie dieser Täter. Ich weiß schon lange, dass das nicht stimmt, aber ich fühle es trotzdem. Es ist egal, ob es mein eigener Bruder, ein guter Freund oder der Nachbar ist, in der Gegenwart eines Mannes fühle ich immer eine Unsicherheit. Nicht, weil diese Männer Unsicherheit vermitteln, aber weil ich als Kind gelernt habe, dass man in der Gegenwart von Männern nicht sicher ist.

Ich bin inzwischen verheiratet. Auch meinem Mann gegenüber habe ich diese Unsicherheit lange Zeit gefühlt. Trotzdem denke ich, dass die Sexualität und Ehe etwas Gutes ist, aus Liebe funktioniert und schön sein kann. Das denke ich so komplett erst seit kurzem. Viele unangenehme Therapiegespräche haben mir geholfen, so zu denken und zu empfinden.

Und wenn ich so vieles Unangenehmes immer wieder aufarbeiten muss, um vorwärts zu kommen, dann passiert es auch mal, dass ich mich einfach wieder über den Täter ärgere. Ich habe die Ent-

scheidung getroffen, ihm zu vergeben. Und ich bitte Gott immer wieder darum, dass er mir hilft, diesem Mann mit christlicher Liebe und Respekt zu begegnen. Aber was bedeutet das?

Der Täter hat zu anderen Familienmitgliedern meiner Familie, nachdem ich über den Missbrauch sprach, Negatives über mich erzählt. Da er keine staatliche Strafe bekam und diese anderen Familienmitglieder nicht wussten, was wirklich passiert war, schaffte das Unsicherheit. Manchmal wurde ich gefragt, aber es war für mich peinlich, darüber zu reden und konnte es nicht immer. Heute, einige Jahrzehnte danach, versuche ich meine Familie zu warnen und zu erklären, dass sie auf die Kinder aufpassen sollten und sie nicht alleine der Gegenwart dieses Täters überlassen sollten, der immer auf den Familienfesten dabei ist und oft versucht, mit den Kindern oder einem der Kinder alleine zu sein. Manchmal wird gesagt, dass man solche kleinen Ausrutscher eines Täters vergeben sollte und meinen dabei, dass man nicht mehr daran denken sollte. Aber ich könnte nicht Ruhe haben in der Gegenwart dieses Mannes und auch nicht mein eigenes Kind alleine in seiner Gegenwart lassen, ich fände das sogar verantwortungslos. Ich habe trotzdem vergeben. Vergeben ist ja nicht gleich vergessen und die Augen vor Gefahren zu schließen.

Hast du, der du dieses liest, selber Ähnliches erfahren, so wünsche ich dir den Mut, darüber zu Personen zu reden, die dir helfen wollen und es zulassen, wenn der Täter seine Strafe bekommt.

Soweit das Zeugnis dieser von sexuellem Missbrauch betroffenen Person. Sollten andere Personen unter den Lesern sein, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben und noch unter dem Druck der Tat und des Schweigens leiden, denen machen wir Mut: Brich dein Schweigen! Schreibe auch deine Geschichte auf. Gib sie jemanden, der für dich den Mund auf tut. Wenn du Hilfe wünschst, helfen unsere Mitarbeiter/innen vom Sozialdienst dir gerne dabei.

Eduard Friesen, BL Sozialamt ■



## Berufspraktikum beim Sozialamt

Vom 9. bis zum 14. September hatte ich die Gelegenheit, mein Berufspraktikum beim Sozialamt zu machen. Am ersten Tag bin ich mitgefahren zur Fiscalía in Filadelfia, wo die Sozialarbeiter eine Familie begleitete, um einige Dokumente anzufertigen. An einem Tag habe ich einigen Mitarbeiterinnen vom Sozialdienst und zwei freiwilligen Ehepaaren geholfen, für eine Familie einen Großputz in ihrem Haus zu machen. Weiter haben wir einige Pflegefamilien besucht, um Kontakte zu festigen und um über verschiedene Fragen zu beraten. Beim Wohnheim Bethanien haben wir den Zaun und den Hof gesäubert und Spaziergänge mit den Einwohnern gemacht.

In dieser Woche ist mir bewusst geworden, wie groß die Not in unserer Gesellschaft ist. Meine Empfehlung ist, wenn wir nicht Pflegeeltern sein wollen, dann wollen wir doch die Pflegeeltern unterstützen. Wenn wir die Kinder jetzt nicht annehmen, wann wollen wir dann?

Rafael René Schroeder, 9te Klasse Schule Campo León ■



**Wir machen Heubälle und haben auch Heubälle zu verkaufen!**

Es ist einfach, zufrieden zu sein.  
Der Schlüssel heißt  
**DANKBARKEIT.**

Jürgen Werth

# Lehmkugelfabrik im Pflegeheim Eben Ezer

Nichts ist selbstverständlich. Was wir haben, das ist uns gegeben, und was uns gegeben ist, das kann uns wieder genommen werden. Aber solange alles gut läuft, verfallen wir manchmal dem Irrtum, dass wir die Dinge um uns herum unter Kontrolle haben- bis uns etwas in die Quere läuft und uns das genommen wird, was wir unter unserer Kontrolle zu haben meinten. Spätestens dann kommt an den Tag, wer wir wirklich sind, wenn wir uns gezwungen sehen, unser Leben neu zu orientieren.

Hier folgt nun eine untypische Geschichte aus dem Pflegeheim Eben Ezer. Untypisch, weil der Mann, um den es geht, fast alles tun kann, nur sehen kann er nicht. Er hätte allen Grund, zu klagen und niedergeschlagen durchs Leben zu gehen, aber er ist locker, heiter und dankbar. Von den Umständen her könnte er sich ständig um sich selber drehen und die Aufmerksamkeit der Leute auf sein Missgeschick lenken, aber er beschäftigt sich mit Dingen, die ihn von sich ablenken und den andern zu Gute kommen. Auch sein Geschick befördert seinen Charakter ans Tageslicht.

Hier ein kleiner Einblick in sein Leben. Es handelt sich um Herrn Cornelius Groening, 67 Jahre alt. Mit 19 verlor er sein linkes Auge beim Zäunen, als er einen Draht straffziehen wollte. Im Jahre 2007 erlitten er und seine Frau einen Auto-unfall, bei dem er sowohl seine Frau wie auch sein rechtes Auge verlor. Nach seiner Erholung von dem Autounfall wohnte er noch fünf Jahre bei seinen Kindern, dann sah er es für besser, das Familienleben seiner Tochter nicht länger durch seine Hilfsbedürftigkeit einzuschränken und zog ins Pflegeheim Eben Ezer. Da geht es ihm gut, wie er sagt, und man merkt es ihm auch an.

## Womit füllt er seinen Tag?

Die persönliche Pflege macht er selber. In seinem Zimmer findet er sich mit allem zurecht. Bei gutem Wetter macht er seinen Routinespaziergang, lange waren es etwa 3 km am Tag, jetzt eher noch 1,5 km. Anstatt sich über Einsamkeit und Langeweile zu beklagen rollt er an den Wochentagen Lehmkugeln. Ja, in seinem Zimmer im Pflegeheim. Dabei bleibt sein Zimmer so ordentlich und sauber wie die Küche einer ordentlichen Hausfrau. Den Lehm bewahrt er in Plastiktüten verpackt in einem eigens dafür gebastelten Kasten auf. Die Lehmkugeln legt er auf ein Blech (insgesamt hat er fünf Bleche), die dann von einer Mitarbeiterin in der Küche oder aus dem Pflegedienst zum Trocknen nach draußen an die Sonne getragen werden. Während dieser Tätigkeit spielt der MP3 Player gelesene Bibeltexte, und so "liest" er gleichzeitig systematisch durch die Bibel. Seine durchschnittliche Kugelproduktion beträgt um die 350 Einheiten pro Tag. Selten hat er welche auf Reserve, weil in der Regel mehr bestellt als auf Lager sind. Bestellung kann man bei ihm machen, solange es nicht mehr als 28.000 sind. Mehr



kann ich nicht im Gedächtnis behalten, wer wie viel bestellt hat, sagt er. Er merkt sich, wer bestellt und wie viel derjenige bestellt. Wenn die fertig sind, holt der Kunde sie bei ihm ab.

## Wie kommt er zu dem Lehm für seine "Fabrik"?

Nun, so wie bei irgendeiner anderen Fabrik hat auch diese ihre Produktionskette. Der Lieferer des Rohmaterials ist Herr Peter Niessen, Halbstadt. Mit seinen 73 Jahren holt er den Lehm eigenhändig aus seinem Wassertümpel. Mit seinem kleinen Traktor transportiert er ihn nach Hause, dosiert ihn in Portionen einer Fußballgröße, packt ihn in Tüten und bewahrt ihn so in verschlossenen Plastikfässern auf, wo er Monate lang weich bleibt. So muss er nicht so oft zum Tamar gehen, meint Herr Niessen, der selber noch Hunderte Kugeln pro Tag, 200 Stück pro Stunde, rollt. Um den Rohstofftransport kümmert sich Herr Corny Harder (77). Er holt dann Herrn Groening vom Pflegeheim ab, und sie fahren gemeinsam den Lehm holen, meistens etwa 12 fußballgroße Pakete pro Reise. Das reicht etwa für einen Monat, und zwar für 8.000 bis 10.000 Kugeln.

Aber der Lehm ist ja noch nicht "reif", so wie er aus dem Tümpel geholt wird. Der muss erst einmal richtig durchgeknetet werden, und wenn der noch etwas zu nass ist, dann wird er mit feinem Lehm-pulver verdickt, bis er die richtige Weiche hat. Dazu knien sich die zwei 70 Plus Männer buchstäblich auf dem Zementboden hin und verrichten harte Muskel- und Knochenarbeit. Dabei necken sie Herrn Groening damit, wie hart sie für ihn arbeiten müssen, und dabei gibt es ganz lustige Kommentare. Nachdem alle Portionen richtig durchgeknetet sind, werden sie in Tüten verpackt, ins Auto verladen, und dann geht es zurück ins Pflegeheim.

## Und was geschieht mit den Einnahmen der Fabrik?

Natürlich rollt Herr Groening die Kugeln nicht für sich selbst, und er verschenkt sie auch nicht. Aber er hat ein

Projekt, das er dadurch unterstützt: die Kindertagesstätte Sol Naciente. Dort werden der Anmeldeliste nach täglich 85 Kinder im Alter von 4 Monaten bis zu 4 Jahren betreut, während ihre Mütter auf Arbeit sind. Nach Aussagen von Frau Jaqueline Toews, Leiterin der Kindertagesstätte, erhielten sie von ihm schon verschiedene Sachen wie Plasmacarts, Kinderstühlchen, usw. Vor kurzem gab er ihr \$500 mit nach Kanada, für die sie von dort zwei Koffer voll von speziellen neuen Kinderspielsachen mitbrachte. Zu sehen, bzw. zu hören oder zu fühlen, mit welcher Freude diese Kinder diese Sachen entgegennehmen und damit spielen, ist für den Produzenten ein wahrer Genuss. Auch für die Beobachter,



meint Frau Toews. Es ist alles der Mühe wert.

Eduard Friesen ■

## Buchvorstellung: Von Campo León bis zum FrigoChorti

Autor: Benjamin Guenther

Ende August 2019 ist ein neues Buch erschienen, das vom Geschichtskomitee der Kolonie Menno herausgegeben wurde. Autor ist Benjamin Guenther, der von 1976 - 1988 Mayordomo auf der ersten Viehstation der Kolonie Menno war. Aus seinem Vorhaben, seine Geschichte in Verbindung mit Campo León (Großweide) aufzuschreiben, ist dann dieses Buch von 156 Seiten entstanden, das einen klaren und geordneten Überblick über die Geschichte der Viehzucht von Menno bietet.

Der Leser wird in die Anfänge der Viehzuchtgeschichte hineingeführt, und erhält durch das Lesen des Buches eine Führung durch die Kolonieestanzien, die grundlegend für den Aufbau und für die Entwicklung der Viehzucht wurden. Diese Darstellung endet dann mit der Entstehung des eigenen Schlachthofes im Chaco, den FrigoChorti.

Klar wird in den Schilderungen, dass im Bereich der Viehzucht von den Nachbarn abgeschaut wird, wie Vieh gehalten wurde, und dass dieser Wirtschaftsbereich sich langsam zur Haupteinnahmequelle für viele Mennos und für die Cooperativa Chortitzer Ltda. entwickelt hat.

Guenther berichtet vor allem darüber, wie leidenschaftlich er früher Reiter und Arbeiter auf der Estancia war und sich voll und ganz für die Viehzucht einsetzte, auch wenn es nicht ein Privatunternehmen war, sondern ein Koloniebetrieb.

Zudem gibt es Statistiken zum Viehbestand seit der Gründung von Menno (Rinderzahl, verkauftes Vieh, Hektar Weide usw.), sowie auch zu den Versteigerungen der Zuchtrinder auf Laguna Capitán ab 1978 und den Landzukaufen im Laufe der Jahrzehnte.

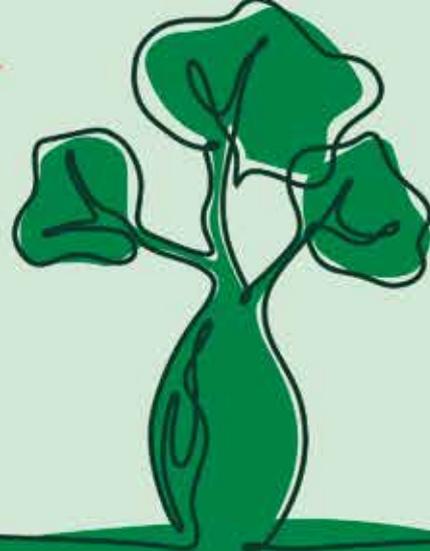
Das Buch empfiehlt sich für alle Viehzüchter in Menno und fordert heraus, sich mit dem Thema aus der Sicht der Vergangenheit zu befassen und eigene Schlussfolgerungen zu ziehen.



Uwe Friesen ■

ES TIEMPO DE

Navidad



## SONDERAKTION

Vom 21. Oktober bis zum 21. Dezember 2019 kannst du in allen Handelsabteilungen von Chortitzer des zentralen Chaco bei jedem Einkauf Punkte sammeln!

Alle gekennzeichneten Produkte der Sonderaktion geben Punkte.  
**25.000 Gs. = 1 Punkt**

Alle Produkte der Marken Arcor, Skip, Tokyo und XBRI geben das Doppelte an Punkte.  
**25.000 Gs. = 2 Punkte**

**Schritte um deine Punkte einzulösen:**  
(Beispiel)



1  
In allen Handelsabteilungen kannst du ein Produkt nach deiner Wahl aussuchen.



2  
Waschpulver Skip 3 Kg  
73.000 Gs. = 73 Punkte  
**1.000 Gs. = 1 Punkt**



3  
An der Kasse bezahlst du das gewählte Produkt mit deinen gesammelten Punkten.



## Nachrichten aus der ASCIM

### Studienangebot der ASCIM für Abgänger der Mittelstufe



In der Schulung und Ausbildung von indigenen Jugendlichen und Erwachsenen sieht die ASCIM eine ihrer Hauptaufgaben. Da sind die nicht-formellen Angebote, aber seit einigen Jahren gibt es für die Jugendlichen des Chaco auch die Gelegenheit, nach der Mittelstufe (Educación Media) eine formell-anerkannte Studienausbildung in Yalve Sanga zu belegen.

So soll im nächsten Jahr (2020) mit einem neuen **Kurs in Krankenpflege** begonnen werden. Die Krankenpflegeausbildung der ASCIM wird am Centro Educativo Indígena Yalve Sanga (CEIYS) gegeben und funktioniert unter der evangelischen Universität von Paraguay. Gegeben wird das vom Erziehungsministerium vorgeschriebene Studienprogramm des „Técnico Superior en Enfermería“. Es handelt sich dabei um einen 2jährigen Plan mit 1600 theoretischen Unterrichtsstunden und 1250 Stunden Berufspraktikum. Der theoretische Unterricht wird von Fachkräften in Krankenpflege (Lic. en enfermería) und Ärzten der Gesundheitsabteilung der ASCIM und aus der Zone gegeben. Das Berufspraktikum absolvieren die Studenten zum größten Teil am Sanatorium Yalve Sanga unter Anleitung einer Fachkraft. Andere Praktikastellen sind das Sanatorium Eirene, die Seniorenbetreuung Abendfrieden in Filadelfia und das Mutterkindkrankenhaus Villa Choferes del Chaco. Der Koordinator dieses Studiengangs ist Mg. Adolf Penner.

Die Absolventen erhalten den Titel des „Técnico Superior en Enfermería“, womit sie für die Krankenpflege in allen gesundheitlichen Einrichtungen des Landes zugelassen sind. Das bedeutet aber auch, dass die Kandidaten für das Studium bestimmte Anforderungen erfüllen müssen, wie z.B. den Abschluss der Mittelstufe. Sie müssen aber auch einen Einführungskursus belegen und bestehen. Zu dieser Einführung in Mathematik, spanischer Sprache und Berufsvorbereitung entschloss die ASCIM sich aufgrund der vielen Unterschiede in der erhaltenen Grundausbildung und den Gewohnheiten der Studenten.

Ein anderer Studiengang, der von der ASCIM für Abgänger der Mittelstufe angeboten wird, ist die **Lehrerausbildung**. Dieses Studium wird unter der Schirmherrschaft des Instituts für Lehrerbildung (IfL) der Asociación de Colonias Mennonitas del Paraguay (ACOMEPA) gegeben. Es erfordert einen 3jährigen Unterrichtsplan, der ebenfalls Theorie und Praxis beinhaltet. Die Absolventen erhalten einen legal anerkannten Titel, womit sie als Lehrer im ersten und zweiten Zyklus der Primarschulen zugelassen sind. Ein erster solcher Lehrgang schloss im Jahr 2016 ab. Zehn der Absolventen unterrichten in von der ASCIM betreuten Schulen und vier weitere in anderen Institutionen. Der nächste Kurs für eine Lehrerausbildung ist für das Jahr 2021 geplant. Der Koordinator dieses Studiengangs ist Mg. Edgar Neufeld.

Beide Studiengänge werden größtenteils von der ASCIM



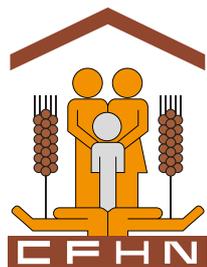
finanziert. Ein Student kostet der ASCIM etwa 15.000.000.-Gs. pro Jahr (laufende Kosten). Er zahlt für sein Studium jedoch nur 2.400.000.-Gs. pro Jahr. Darin nicht eingeschlossen sind Fotokopien, Uniformen und Nachexamen.

Um diese Differenz zwischen laufenden Kosten und realen Einnahmen zu decken, hat die ASCIM die Gründung eines Stipendienfonds beschlossen. Der Bedarf des Fonds liegt bei 400 Millionen Gs. jährlich für die beiden Studiengänge. Wir laden Sie ein, sich mit Ihrer Spende an dem Fonds zu beteiligen und so die tertiäre Ausbildung indigener Jugendlichen zu unterstützen.

Informationen darüber erhalten Sie beim Abteilungsleiter für Erziehung, Elroy Lee Funk, und dem Exekutivdirektor, Willy Franz.

Anmeldungen zu einem der beiden genannten Studiengängen können unter der Nummer 0984 646 787 getätigt werden.

*Renate Froese de Penner*  
(Kommunikationssekretärin der ASCIM)  
Eingesandt im Auftrag des Exekutivteams der ASCIM  
Heinrich Dyck ■



# Nähkurse Modul 1 und Modul 2 am CFHN

Informationen aus dem Bildungszentrum für Ernährung und Hauswirtschaft - Bereich Erwachsenenbildung: Nähkurse Modul 1 und Modul 2

In diesem Jahr habe ich das Vorrecht am Nähkurs Modul 1 im CFHN teilzunehmen. Von der Leitung des CFHN wurde eine Studienfahrt nach Asunción für alle Nähkursteilnehmer angeboten. Um mehr Stoffe und die ganze Textilwelt besser kennen zu lernen, nahm ich auch daran teil. Gegen Mittag waren wir dann schon beim ersten Stoffladen angekommen. Ich war etwas verunsichert, denn so viele Stoffe zu sehen war etwas sehr

Ungewöhnliches für mich. So ging es auch noch in den weiteren Stoffgeschäften. Wir haben viele Stoffe angefasst und bewundert. Der zweite Tag war ebenfalls verplant mit Besuchen von verschiedenen Stoffgeschäften. Es wurde meterweise Stoff gekauft. Wir sind Gott dankbar, dass er uns auf der ganzen Reise mit Bewahrung begleitet hat. Auch ein Dankeschön am CFHN für die gute Planung und Durchführung dieser Reise. (Betty Giesbrecht, Nähkurs Modul 1)

Das Angebot von Kleidungsstücken gibt es ja in Mengen, aber oft nicht nach unseren Vorstellungen. Stoffe gibt es zu kaufen, aber wo und wie nahe ich etwas? Die Nähkurse im CFHN sind deshalb eine „tolle Sache“. In Asunción besuchten wir fünf Geschäfte mit viel Auswahl an Stoffen und das Geschäft *Todo Costura* mit Nähmaschinen und verschiedenen Utensilien, die die Näharbeit erleichtern. Bei der Nähfabrik „*El Maestro*“ machten wir einen Besuch. Das war sehr interessant, wie die an all den verschiedenen Nähmaschinen gearbeitet haben. Mit in den Chaco brachten wir viele Meter Stoff, die bestimmt in nächster Zeit mit viel Kreativität von den Frauen verarbeitet werden. Am späten Abend kamen wir dann wohlbehalten zu Hause an. Ein Dank am himmlischen Vater für Bewahrung und Gesundheit auf der Reise. Danke an Angelina Ginter, Leiterin des CFHN, und Katharina Friesen, Kursleiterin, die diese Reise organisierten. Dem verantwortlichen Busfahrer sind wir dankbar für seine Geduld und die sichere Hand am Steuer. (Susi Peters, Nähkurs Modul 1)

Als die ersten Stoffgeschäfte besucht wurden, gab es viel zu bewundern: hier und da immer neue Stoffe anfassen, streicheln und diskutieren, wie gut es sich anfühlte. So ging es am nächsten Tag weiter. Und man sah immer mehr Stoffe. Jede brachte den Stoff mit, der ihr gefiel oder gerade passend für das Zuhause war. Zum Schluss besuchten wir die Fabrik *Maestro*, wo die Marken-Kleidung „*Maestro*“ hergestellt wird. Uns wurde gezeigt wie der Werdegang vom Stoff bis zu den fertigen Kleidungsstücken ist. Dann ging es nach Hause. Es war schön lustig, da wir

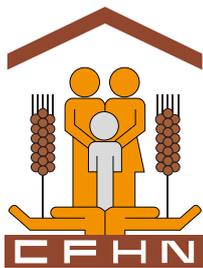


uns alle gut ausgetauscht und kennen gelernt hatten. Als es zur sogenannten „*Mode Show*“ der Stoffe kam und jede ihre Ideen zur Verarbeitung der Stoffe erklärte, gab es viel Beifall und Lachen. Für mich war es sehr erfahrungsreich. Wir wissen jetzt, wo man verschiedene Stoffe finden und einkaufen kann. (Jennifer Wiebe, Nähkurs Modul 1)

## Teil eines Gedichtes zur Studienreise 2019

Mittwochmorgens geht es los, schon in aller Frühe,  
zurück bleiben Mann und Kind, Katz und Hund,  
ja sogar die Kühe.  
Studienreise ist angesagt und das in weiblich pur,  
ein Bus voller Frauen. Wie wird das werden nur?! [...]  
Im lockeren und frohen Miteinander nähern wir uns doch  
schnell dem Ziel,  
zu besichtigende Orte stehen auf dem Programm recht viel.  
Dann fängt die Rundfahrt an, in verschieden Textilarten wird  
herumgewühlt,  
oohhhh wie haben wir alle so gestreichelt und gefühlt.  
Unsere Finger wurden immer feinführender und zarter, die  
Augen immer weiter,  
wie haben wir bewundert und bestaunt, die Stimmung war  
so heiter.  
Die ersten, mit Stoff vollgepackten Tüten, landen in dem Bus,  
ein verlegenes Lächeln im Gesicht vom Chauffeur; der  
wohl denkt, das ist noch nicht der Schluss. [...]  
Müde und mit Stoffen schwer beladen kommen wir dann  
erschöpft heim,  
glücklich und zufrieden, wieder in Heim und Familie zu sein.  
Zwei erlebnis- und lehrreiche Tage durften wir erleben,  
und zu allem hat unser großer Gott uns Schutz und Geleit  
gegeben.

(Carmen Wiebe, Nähkurs Modul 1)



# Rund um den Haushalt

In dieser Ausgabe wollen wir die Gastronomie Spaniens, ein Land im Südwesten Europas, kennenlernen. Spanien liegt gemeinsam mit Portugal auf der iberischen Halbinsel. Touristisch gesehen ist es ein sehr beliebtes Land. Die Paella, die auch bei uns bekannt ist, gehört wohl zu den bekanntesten Gerichten Spaniens. Neben der Paella gibt es je nach Region noch weitere typische Gerichte, die wir uns einmal genauer ansehen wollen.

## Spanien

In jeder Region Spaniens gehören die gemeinsamen Mahlzeiten mit gutem Essen und Trinken zu einem Ritual im Alltag. Das Frühstück, mit einer Tasse Kaffee und einem Gebäckstück fällt eher spärlich aus. Auch das Mittagessen fällt nicht groß aus und beansprucht auch nicht viel Zeit, daher gibt es die Tapas für Zwischendurch. Das Abendessen wiederum wird aufwendiger zubereitet und zwischen 21 und 22 Uhr eingenommen.

Der Ursprung vieler spanischer Gerichte liegt in der einfachen Bauernküche. Aber es muss unbedingt erwähnt werden, dass die Gastronomie Spaniens beispielsweise durch Kochkünstler wie Ferran Adrià internationale Spitzenplätze erobert hat.

Was jede Region Spaniens bietet, kommt auf den Tisch. So wird an der Küste mit Fisch und Meeresfrüchten gekocht, während im Landesinnern oft Fleischzubereitungen serviert werden.

### Folgend Spezialitäten aus mehreren Regionen Spaniens:

In der Küstenregion Andalusien, welche im Süden liegt, dominieren Fischgerichte. Aber vor allem ist auch der Gazpacho Andaluz bekannt, eine kalt pürierte Gemüsesuppe, die eine perfekte Erfrischung an heißen Tagen bietet. Sie wird aus rohem Gemüse hergestellt. Außerdem wird sie mit Olivenöl verfeinert und mit Croutons oder Räucherfisch als Einlage serviert. Desserts mit Honig und Mandeln gehören zum Menü. Die Region des Baskenlandes, das im Norden liegt, wird durch die französische Küche beeinflusst. Meeresfrüchte und Fischgerichte gehören auf den Tagesplan. Ein bekanntes Hauptgericht ist das Marmitako, eine Fischsuppe aus Thunfisch, verfeinert mit Kartoffeln, Paprika und Tomaten.

Kanarien liegt neben dem Baskenland und vereint einen Mix aus verschiedensten kulturellen Einflüssen in der Gastronomie. Die vielseitigen Mojos, kalte Soßen in rot oder grün, bedingt durch die Zutaten von roten Chilis oder Kräutern wie Petersilie und Koriander, werden als Dipp verwendet. Besonders bekannt sind die „Papas arrugadas mit Mojo“, Kartoffeln gekocht in wenig Wasser und viel Meersalz. Eine kanarische Spezialität, aus der Rubrik Desserts, ist der Flan.

Katalonien befindet sich im Osten Spaniens und wird mit der spanischen Wurstspezialität Butifarra in Verbindung gebracht. Das Gericht besteht aus gekochter Schweinewurst, mit gekochten Bohnen serviert. Eine wichtige Beilage ist Allioli aus Knoblauch, Öl und Salz.

Zu den bekannten Desserts gehört die Crema Catalana, zubereitet mit Milch und Eigelben. Eine dünne Karamellschicht

krönt den Nachtisch.

Die Region Valencia liegt unterhalb Kataloniens. Diese Küche ist ländlich und im Winter werden hier sehr viele Eintopfgerichte mit Zutaten wie Kürbisse, Kichererbsen und Bohnen zubereitet. Das bekannteste Gericht sind die Paellas. Ursprünglich wurde die Paella mit Fleisch wie Schweinerippchen oder Geflügel zubereitet. Doch in den Küstengebieten hat sich die Paella Marisca mit frischen Meeresfrüchten durchgesetzt. Die Basis des Reisgerichts bildet der Arroz bomba, ein Rundkornreis. Ihre charakteristische gelbe Färbung erhält die Paella durch den Safran.

Extremadura liegt in Zentralspanien. Das Conejo al Romero, Kaninchen mit Rosmarin gewürzt, gehört zur Spezialität. Es wird in einer Sauce aus Rinderbrühe, Port- und Rotwein gegart, verfeinert mit Karamell, Heidelbeeren und Rosmarin. Dazu wird mit blanchiertem Spargel und gegrillten Äpfeln garniert. Dieses Gericht gehörte einst zum Essen einfacher Bauern. Neben Kaninchen und Schweineschinken werden in dieser Region auch gerne Kleinwild und Wildvögel verzehrt. Die spanische Tortilla, ein dickes Eieromelett mit Kartoffelscheiben werden in jeder Region Spaniens zubereitet und gerne gegessen. Die Tortilla ist schnell zubereitet und kann je nach Wunsch mit Zwiebeln, Knoblauch, Thunfisch, Champignons oder Chorizo variiert werden.

Neben den Tortillas sind in Spanien auch überall die Tapas, vergleichbar mit unseren Picadas, verbreitet. Ursprünglich wurden sie als Appetit-Häppchen zu einem Glas Wein gereicht. Mittlerweile gibt es Tapasbars mit speziellen Tapasplatten im Angebot. Diese enthalten Knoblauchgarnelen, gebratene Chorizo oder auch Tortilla Stückchen.

Holen sie sich durch folgende Rezepte etwas vom Geschmack Spaniens ins Haus:

### TORTILLA ESPAÑOLA

(4 Portionen)

- 6 Kartoffeln
- 2 EL Olivenöl
- 2 Zwiebeln, in Ringe geschnitten
- 6 Eier
- Salz und Pfeffer



Kartoffeln waschen und schälen. In sehr feine Scheiben schneiden und in einen Topf mit kaltem Salzwasser legen. Zum Kochen bringen und ca. 5 Minuten halb gar kochen oder die Kartoffeln in heißem Fett frittieren.

In der Bratpfanne das Öl stark erhitzen. Die Zwiebeln hineingeben und umrühren. Kartoffelscheiben hinzufügen. Die Pfanne

schwenken und umrühren, damit nichts ansetzt. Leicht mit Salz und Pfeffer würzen.

In einer Schüssel die Eier verquirlen und kräftig mit Salz und Pfeffer würzen. Kartoffeln und Zwiebeln bei etwas niedrigerer Hitze goldbraun braten, dabei gut rühren. Kartoffeln und

Zwiebeln in die verquirlten Eier schütten und gut vermischen. Pfanne wieder auf den Herd stellen und, sobald sie heiß ist, die Mischung hineinschütten. Diese stockt sofort. 2 Minuten braten, die Tortilla mit Hilfe eines großen Tellers wenden und fertig braten.

## CREMA CATALANA

500 ml Milch  
 ½ Zimtstange  
 1 dünn abgeschälte Zitronenschale  
 4 Eigelb  
 100 g Zucker  
 1 Prise Salz  
 30 g Speisestärke  
 4 EL brauner Zucker zum Karamellisieren

Die Milch mit der Zimtstange und Zitronenschale aufkochen, 5 Minuten ziehen lassen.

In einem Topf die Eigelbe mit dem Zucker, Salz und der Speisestärke mit dem Schneebesen verrühren. Nach und nach die heiße Milch zugießen und bei milder Hitze unter Rühren einmal aufpuffen lassen. Die Zimtstange und Zitronenschale entfernen. Die Creme in eine feuerfeste flache Schale oder in feuerfeste Portionsschälchen füllen, erkalten lassen.



Vor dem Servieren mit braunem Zucker bestreuen und unter dem vorgeheizten Grill karamellisieren.

Debora Löwen

Técnica Superior en Gastronomía y Alta Cocina, CFHN ■



## Das **Sanatorium Eirene** feiert sein **60jähriges Bestehen**

mit einem **Tag der offenen Tür:**

**Am 12. Oktober 2019**

Im Auditorium des Sanatoriums werden Vorträge zu verschiedenen Themen angeboten. Danach wird jeweils kurz über Eirene informiert und ein Rundgang angeboten. Die Uhrzeiten und Themen:

8.00 Mentale Gesundheit

9.00 Depression

15.00 Beziehungen

16.00 Grundformen der Angst

17.00 Sucht

**Außerdem werden die Handarbeiten  
 aus der Beschäftigungstherapie ausgestellt  
 und zum Verkauf angeboten.**

*Sie sind herzlich eingeladen,  
 die Arbeit im Sanatorium Eirene  
 kennen zu lernen!*

# Frauenkongress

Am 6. und 7. September fand im Kulturzentrum von Loma Plata der 3. Frauenkongress unter sehr guter Beteiligung statt. Dieser Frauenkongress wird von einem Team, bestehend aus den folgenden vier Frauen, Eliane Bartel, Mariana Pinto, Gaby Reimer und Esther Sawatzky, organisiert und mit einer großen Gruppe Freiwilliger durchgeführt. Dieses Team steht jetzt auch unter einem Namen, nämlich „AVA Events“. AVA bedeutet lebensspendend oder auch angenehmer Klang. Das wollen wir durch diese Art von Events vermitteln, dass wir durch das Wort Gottes und der Beziehung zu Gott Leben erhalten und durch unseren Wandel ein angenehmer Klang für Gott sein wollen.

Das Ziel vom AVA Team eines solchen Events ist, dass Frauen, egal ob einer Gemeinde angehörig oder nicht, ob aus unserer Kolonie oder von sonst wo, ob deutsch- oder spanischsprachig, ob jung oder älter, alle sind eingeladen um von Gottes Wort zu hören und durch sein Wort erbaut, geheilt und ermutigt zu werden.

Es ist uns auch bewusst, dass wir es ohne Gottes Hilfe und die Mitarbeit vieler Personen nicht schaffen, so etwas zu organisieren und durchzuführen. Deshalb wird auch etwa ein Monat vor dem Event eine WhatsApp – Gebetsgruppe in Deutsch und Spanisch organisiert, wo Frauen im Gebet für diesen Event mitmachen können. Es ist uns unsagbar viel wert, dass so viele Frauen gemeinsam beten. Darin steckt eine ungeheuer große Kraft.

Auch wurde erstmalig eine Fastenwoche unter Anleitung angeboten. Fasten ist nicht ein Geschenk das wir Gott geben, sondern das er uns gibt. Es geht nicht um Regeln, sondern um unsere Beziehung zu Gott.

Unsere Haltung beim Fasten sollte Demut sein. Wenn es darum geht andere zu beeindrucken, oder sogar Gott zu beeindrucken und zu überzeugen, haben wir das Ziel nicht verstanden. Es war eine sehr intensive und bereichernde Zeit.

Das Hauptthema des Frauenkongresses war „WERTVOLL“. Als Rednerinnen dienten uns in diesem Jahr Frau Mariana Pinto und Frau Rose Letkemann de Hildebrandt. Frau Pinto sprach zum Thema „Wertvoll, um unsere Welt zu verändern“. Frau Hildebrandt sprach zu den Themen „Ein Leben in Fesseln“ und „Wertvoll in den Gedanken“.

Für den musikalischen Teil war die Gruppe Amaniá aus Asunción verantwortlich. Sie haben uns im Singen angeleitet, brachten aber auch noch einen Teil zum Thema „Meisterwerk“, wo sie von zwei lokalen Künstlerinnen begleitet wurden, welche während ihrer Präsentation je ein wunderschönes Bild malten. Die Zeugnistrunde stand unter dem Thema „Und dennoch... so wertvoll“. Hier haben vier mutige Frauen aus ihrem Leben erzählt. Da haben wir gehört, dass trotz unerfüllter Wünsche, trotz Ehebruch und dadurch auch des Vertrauensbruchs, trotz Verlust, trotz Verletzungen oder vielleicht gerade, weil ... haben diese Frauen ihren Wert nicht in der Situation oder den Umständen gefunden, sondern in Gott allein.

Alle Darbietungen wurden in deutscher und spanischer Sprache geboten. Entweder wurde direkt oder simultan übersetzt.



Erstmalig haben wir auch einen freiwilligen Eintritt in Form von 1 Kilo unverderblicher Lebensmittel verlangt. Diese Spende ging zu der Kindertagesstätte „Niños del Rey“. Es waren etwa 600 Kilo an Lebensmittel gespendet worden. Das Ziel dabei war, dass nicht nur wir als Frauen, die wir am Kongress teilnahmen, eine schöne Zeit miteinander genießen, sondern dass andere auch etwas Gutes davon haben, in diesem Fall die Kinder der Tagesstätte.

Unser Dank geht an Gott unserem Vater und Versorger, an alle Mitwirkenden und Teilnehmerinnen. Gott vergelte es euch und segne euch!

Wenn alles klappt findet der 4. AVA Frauenkongress im nächsten September statt.

*Esther Sawatzky*

### Einige Frauen teilen ihre Erfahrungen vom Frauenkongress

*Die Teilnahme am Kongress war eine sehr wertvoll investierte Zeit für mich. Ein Wochenende, um die Seele aufzutanken und neuen Mut zu schöpfen.*

*Verschiedene interessante Themen wurden erarbeitet. Aber ich erkannte für mich in allen Zeugnissen den einen entscheidenden Punkt: die Einstellung und Entscheidung, Gott zu vertrauen, dass er meinen Weg kennt und führt; denn ich bin sehr wertvoll in seinen Augen.*

*Die Umstände, Sorgen oder Schwierigkeiten meines Lebens dürfen mir nicht den Frieden und die Freude am Leben nehmen oder mich daran hindern, Gottes einzigartigen Plan für mein Leben zu erkennen und ihn auszuführen. (Noelia Toews de Bergen)*

*Vor dem Frauenkongress wurde angeboten, in einer Gruppe zu fasten. Ich entschloss mich für Medienfasten. Schon länger hatte ich festgestellt, dass ich sehr auf mein Telefon fixiert war. Mein Mann und ich sprachen damals darüber und machten ab, unsere Zeit, die wir mit Status anschauen verbrachten, zu kürzen. Nur mittags und abends wollten wir diese anschauen. Es klappte gut. Ich merkte jedoch, dass ich jetzt sehr auf diese Zeiten wartete und nervös wurde, wenn die Kinder mich unterbrachen. Diese Situation fand ich nicht schön und fand dieses Angebot vom Medienfasten sehr ansprechend. Ich nahm mir vor, während dieser Zeit keinen Status anzusehen und auch nicht im Internet zu surfen. Nur WhatsApp würde ich benutzen. Es klappte sehr gut. In dieser Zeit hatte ich kein Verlangen danach, den Status anderer anzusehen. Ich merkte, wie befreiend und wohltuend es war. Diese freie Zeit nutzte ich zum Beten. Ich dachte auch an die Personen in meiner Kontaktliste und brachte sie vor Gott. Jetzt, da ich die Fotos nicht ansah, war ich geduldiger mit unseren Kindern. Ich merkte, wie sehr ich mich mit anderen Frauen und Müttern verglich, sie bewunderte und dachte, die machen es besser als ich. Eine große Hilfe ist es, Medienfasten in einer Gruppe oder auch zu zweit zu machen. Ich fühlte mich verbunden und nicht so allein. Wie ging es nach dieser Woche weiter? Mein Vorsatz ist, nur abends, nachdem die Kinder zu Bett gegangen sind, Status anzuschauen. Es ist ein Kampf, aber ich finde, er lohnt sich. Ich werde durch die Fotos nicht so vom Beten abgelenkt und nehme meine Familie wahr. Dadurch, dass ich die Zeit mit dem Telefon/Internet bewusst einteile, habe ich einen freieren Kopf und nutze die freie Zeit zum Beten. Mir ist bewusst geworden, sich zu verbieten, Status, Facebook usw. anzuschauen, nicht die Lösung bringt. Es kommt auf bewusste Zeiteinteilung und Prioritätensetzung an. Ich wünsche allen diese befreiende Erfahrung und eine tiefere Beziehung zu Jesus. (Naemi Hiebert)*

**Einige Aussagen die ich auf dem Frauenkongress gehört habe kommen mir immer wieder in den Sinn:** *Wir sind wertvoll in Gottes Augen; wir sind wertvoll weil Gott in uns ist; eine gesunde Frau ist eine gesunde Familie/eine gesunde Generation; Verstand, Körper und Seele gehen Hand in Hand...*

*Ich möchte kurz auf die Vorbereitungszeit für den Frauenkongress eingehen. Ich war auch in der „WhatsApp Gebetsgruppe“, die vorbereitend auf den Kongress hin erstellt wurde. Für mich war diese Gruppe anspornend, ermutigend und segensreich. Über vier Wochen wurde am Anfang jeder Woche ein mutmachendes Wort gepostet und wofür wir in der jeweiligen Woche danken/beten durften.*

*Der Frauenkongress war für mich persönlich sehr segensreich. Ich wurde von neuem gestärkt und meine Aufgabe als Hausfrau und Mutter bekam für mich einen neuen Wert. Denn die Aussage von Frau Mariana Pinto am Freitagabend die so ähnlich lautete „Eine gesunde Frau ist eine gesunde Familie ... ist eine gesunde Generation“ hat mich zum Nachdenken angeregt. Mir wurde bewusst, dass die Beziehung zu meinem himmlischen Vater grundlegend ist, damit ich eine gesunde Frau sein kann und somit ein Vorbild/ Licht für meine Familie und darüber hinaus. Wir als Frauen haben einen großen Einfluss auf unser Heim. Es ist so wichtig, dass wir uns immer wieder von Neuem die Kraft erbeten, ein positives Vorbild für unsere Familie zu sein, dass wir wissen, dass wir WERTVOLL sind und unsere Aufgabe, sei es im Heim und wo immer uns Gott hinstellt, einen Ewigkeitswert hat.*

*Durch den Vortrag von Frau Rose Hildebrandt wurde uns darauf hingewiesen, dass unser Verstand (Gedanken), Seele und unser Körper Hand in Hand gehen. Wir dürfen diese drei Bereiche nicht vernachlässigen.*

*Das Podiumsgespräch war sehr tiefgehend. Frauen die den Mut hatten, unsagbar schwere Situationen, die sie durchgegangen sind, mitzuteilen und wie Gott sie auf wunderbarer Weise geführt hat und führt.*

*Auch die Lob –und Anbetungszeit durch Lied und Gesang brachte mich näher zu Gott. Ich spürte Gottes Nähe, seine Gegenwart. Es war wunderbar!*

*Das Treffen von anderen Frauen/Freundinnen und mit ihnen gemeinsam an so einem Event teilzunehmen, war bereichernd für mich.*

*Damit ich an diesem Kongress teilnehmen konnte, war Zuhause mein Mann, der mich unterstützt hat und auf unsere Kinder aufgepasst hat. Dafür bin ich sehr dankbar. Das war bestimmt bei vielen Frauen der Fall.*



Ein großer Dank gilt an das Team, die keine Mühe gescheut haben, diesen Kongress zu organisieren und durchzuführen. Gott segne euch! (Delia Wiedl)

Rufe mich an, dann will ich dir antworten und will dir Großes und Unfassbares mitteilen, das du nicht kennst. Jer. 33,3  
Es war für mich eine neue und interessante Erfahrung, aber zugleich auch eine segensreiche und bereichernde Zeit, die Whatsapp Gebetsgruppe, in den Wochen vor dem Frauenkongress, anzuleiten. Es "trafen" sich hier in der Gruppe Frauen aus unterschiedlichen Altersgruppen und Ortschaften. Das Ziel dieser Gruppe war es, für den bevorstehenden Frauenkongress zu beten. Wöchentlich bereitete ich eine kurze Besinnung für die Gruppe vor und stellte dazu Gebetsanliegen in die Gruppe. Darunter befanden sich dann Gebetsanliegen, die sich auf unser persönliches Leben bezogen und eben auch spezifisch auf den Frauenkongress. Persönliche Zeugnisse und Erfahrungen, die in der Gruppe geteilt wurden, bereicherten uns.

In der Woche vor dem Frauenkongress haben wir uns dann auch an einem Abend zu einer Gebetsrunde getroffen. Hier erzählten drei Frauen Zeugnisse und Erfahrungen aus ihrem persönlichen Leben und es durften auch Erfahrungen mit der Gebetswhatsappgruppe/Gebetsunterstützung erzählt werden. Es war sehr bewegend zu hören, was Gott durch das Gebet an uns Menschen tun/bewirken kann.

Persönlich wurde es mir noch mal wichtig, dass Gott uns leitet und führt, wenn wir ihm vertrauen und immer wieder im Gebet vor ihm kommen. Um zu beten und anzubeten bedarf es keinen Termin. Es steht uns immer ein Weg offen. Wir dürfen alles vor Gottes Thron bringen. Und was für einen großen Wert hat, dass wir füreinander im Gebet eintreten dürfen. Eine jede Person ist in Gottes Augen wertvoll. Ganz egal aus welcher Situation diese Person kommt. Gott liebt uns bedingungslos und schenkt Heilung und Freiheit. Gott segnete reichlich! (Alexandra Kauenhowen)

Esther Sawatzky ■

## Die 4. PMK in Detmold, Deutschland

Die vierte Plautdietsche Medienkonferenz fand vom 3. - 6. September 2019 in der norddeutschen Stadt Detmold statt.

### Wieso an dem Ort?

In Deutschland gibt es viele regionale Sprachen, Plattdeutsch, oder auch Niederdeutsch genannt. Eine davon ist das „Mennonitenplatt“, das vor allem von den Rückwanderern aus dem Sowjetbereich (Sibirien, Kasachstan, Kirgisien, u.a.) nach 1980 gesprochen wird. Viele davon wohnen in und um Detmold. Hier werden von diesen Rückwanderern die August-Hermann-Francke-Schule mit einigen Abteilungen geführt, um durch die Schule christliche Werte zu vermitteln.

Neben der Hauptschule in Detmold, in den Einrichtungen der Evangelischen Freikirche Hohenloh, fand nun die Medienkonferenz statt. Daneben befinden sich auch die Büros von „Plautdietsch Freunde e.V.“, ein Verein zur Förderung der plattdeutschen Sprache, sowie Radio Segenswelle. Dieser Sender strahlt christliche Programme in Plattdeutsch, Deutsch und Russisch aus ([www.sw-radio.com](http://www.sw-radio.com)). Plattdeutschredende gibt es vor allem auch in Kanada, USA, Mexiko, Belice, Paraguay und Bolivien, meistens entfernte Verwandte der Russland-Rückwanderer.

### Allgemeine Veranstaltungen

Zur Tagung in Detmold waren von 70 - 80 Personen aus neun Ländern erschienen. Sie nahmen an den gemeinsamen Vortragsrunden teil, die täglich durch eine plattdeutsche Morgenandacht eingeleitet wurden, und zum großen Teil auch an den Arbeitsgruppen, die durchgeführt wurden.

Hermann Heidebrecht referierte zur Mennonitengeschichte, und stellte uns die Glaubensprinzipien vor, sowie die Jahrhunderte der Wanderungen über die Kontinente.

Peter Epp, Plautdietscher aus Sibirien, erzählte in sehr spannender Art und Weise über das Leben der Plattdeutschen heute, etwa 1000 km östlich vom Ural in Sibirien. Sie üben einen bedeutenden Einfluss auf ihre Umgebung aus und sind missionarisch sehr aktiv.



Teilnehmer aus Paraguay

Weiter gab es einen Vortrag vom Sänger und Musiklehrer Johann Penner aus Detmold. Er verstand es hervorragend, den Sinn verschiedener Musikstile zu erläutern und Musik als generationsverbindendes Mittel darzustellen. Musik kann / soll verbinden, heilen, ermuntern usw, und nicht trennen oder Generationskonflikte auslösen.

Michaela Bergen aus Friesland stellte uns vor Augen, wie es mit den Medienrechten steht, und dass man legale Schritte einhalten muss, wenn man Material anderer Leute verwendet. In Paraguay sind wir davon noch ziemlich weit entfernt, diese Regelungen einzuhalten.

### Arbeitsgruppen

Am ersten Tag stellten sich die verschiedenen Organisationen und Plautdietsch-Arbeiter vor, so dass man ein Bild bekam von dem, was in den Medien in dieser Sprache läuft, in Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika und in Asien. Diese Beteiligten trafen sich dann auch an zwei Tagen zu Arbeitsgruppen, um über Radioarbeit, Theater, Literatur (Schreiben), Schreibweisen in Plattdeutsch und Videoerstellung zu informieren, sich auszutauschen und die Zusammenarbeit weiter zu entwickeln. Die Sprache, so auch Plautdietsch, ist ein Gerät, ein Werkzeug,

das man sehr unterschiedlich nutzt und auch benutzen wird in Zukunft, um zu kommunizieren.

**Man kann nach der 4. PMK feststellen, dass es grundsätzlich zwei Ziele gibt mit dem Plattdeutschen, nämlich:**

- Die traditionellen, konservativen Mennoniten in Lateinamerika mit dem Wort Gottes erreichen, das sie nach den bisherigen Beobachtungen am Besten in Plattdeutsch verstehen und aufnehmen. Dazu gehören: Bibelübersetzung, Radio- und Videoprogramme, Unterricht usw.
- Die Sprache als allgemeines Werkzeug weiter entwickeln, sie verschriftlichen und durch sie Wege öffnen, in Plattdeutsch zu schreiben, zu lesen und zu kommunizieren. Der Tweekback Verlag bietet Literatur von und über Mennoniten - Plautdietsch und Hochdeutsch - an, und im Internet findet man auch weitere lesenswerte Literatur in dieser Sprache (u.a.: [www.plautdietsch-copre.ca](http://www.plautdietsch-copre.ca), [www.plautpot.net](http://www.plautpot.net)).

Bisher haben sich vor allem zwei Schreibweisen erhalten: Die von Jack Thiessen (und Plautdietsch Freunde e.V.) und die von Ed Zacharias. Daran haben sich auch Bibelübersetzungen orientiert. Durch die weitere Arbeit sollen Plautdietsch-Schreiber die Möglichkeit erhalten, ihre Texte korrigieren zu lassen, so dass sie von Lesern genutzt werden können. Eine ganz einheitliche Schreibweise zu finden ist eher kompliziert und auch nicht mehr das endgültige Ziel, denn im Gesamtbild der niederdeutsch-plattdeutschen Sprachen ist das „Mennonitenplatt“ eine Variante von vielen, und jede Variante ist eine Bereicherung für die Sprachwelt, nicht eine Einengung, wie man oft und lange meinte.

### Abschließend

Worum geht es nun wirklich in dieser Konferenz: Um Plattdeutsch, um die Plattdeutschen, oder um die Mission unter den Plattdeutschen? Diese Frage lässt sich verschieden beantworten, und ist für den einen oder anderen immer richtig. Klar

ist: Sie will Plattdeutschredende verbinden. Für einige ist es das Ziel, die Sprache zu entwickeln, zusammenzubringen was möglich ist, um sie zu verschriftlichen. Andere haben das Ziel, Plattdeutsch als Werkzeug für ihre Arbeit unter Plattdeutschen zu nutzen. Da sind vor allem die evangelistisch-missionarischen Arbeiten zu erwähnen, die über Radiosender, aber auch durch die platteutsche Mission unter Plattdeutschen getan wird, in Kanada, in Mexiko, in Bolivien usw.

Viktor Sawatzki, gastgebender Veranstalter, behauptete anschließend zur Konferenz, dass es von größter Bedeutung bei der Tagung sei, dass man sich gegenseitig kennenlernt und erfahren kann, was andere Plattdeutsche machen - mit Medien und auch außerhalb davon.

Teilnehmer beurteilen die Tagung auch verschieden, wertschätzen sie alle, und einige finden sogar, sie ist zu kurz. Bereichernd ist, dass man Leute von verschiedenen Gegenden kennenlernt, mit ihnen persönlichen Kontakt aufbaut, da es eine wichtige Voraussetzung ist, um zusammenzuarbeiten. Für die Teilnehmer ist es wichtig, dabei zu bleiben, nicht nur auf der Konferenz, sondern auch im Anschluss weiter Austausch zu pflegen und sich die Programme austauschen, die in Plattdeutsch gemacht werden. Wenn man sich mit Kollegen, Freunden und Glaubensgeschwistern trifft, kommt viel Gutes zusammen, und zu den alten Kontakten fügen sich neue Menschen und Institutionen hinzu.

**Die nächste Konferenz, so wurde beschlossen, soll 2021 in Kanada stattfinden. Eingeladen hat dazu „De Brigj“ aus Aylmer, Ontario.**

Die Herausforderung ist und bleibt, die Tagung nicht zu sehr auf ältere und auf die gleichen Teilnehmer zu beschränken, denn durch Erweiterung und Verjüngung der Teilnehmer wird auch die Möglichkeit erweitert, dass Plautdietsch sich noch lange als gesprochene und geschriebene Sprache erhält.

Uwe Friesen ■



## Exalta Jesus Teensnight



Es ist uns immer wieder ein Anliegen in die verschiedenen Generationen zu investieren. Da wir in diesem Jahr aus terminlichen Gründen keine Freizeit machten, entschieden wir uns für eine Teensnight bei uns beim Studio in Schöntal. Unser Tagesthema war: Die Waffenrüstung eines Christen nach

Epheser 6, 11-18. Eingeladen waren Teenager von der 6. – 8. Klasse aus den drei Chacokolonien.

Am 6. September halb 4 füllte sich der Hof mit ca 120 energiegeladenen Teenagern. Diese Energie durfte dann auch gleich bei einem Stationenlauf eingesetzt werden, der sich auch thematisch an unser Tagesthema anlehnte. Die Sieger dieses Stationenlaufs bekamen einen Gutschein für einen USB mit unseren neuen Liedern, die bald veröffentlicht werden.

Anschließend gab es zum Abendessen Würstchen und Rührei (von 120 Eiern), den fleißige Hände des Küchenteams schon vom Nachmittag gestampft und gebraten hatten.

Den Abend begannen wir mit einer Lobpreiszeit und daraufhin folgte ein Vortrag von Heino und Tine Reimer aus Asunción, den manchen wohl von den Discoverfreizeiten bekannt sind. Abschließend gab es einen leckeren Imbiss und eine lockere gemeinsame Tererérunde. Wir schauen dankbar auf diesen Tag zurück und bedanken uns herzlich für die tatkräftige Unterstützung.

Joana Kehler ■



# „Coloso de la Tierra“ aus Menno



Bei diesem Wettbewerb geht es darum, die größten Bäume aus Paraguay zu prämiieren. Die Teilnehmer senden einen „Kandidaten“ ein, d.h. einen Baum, der sich auf ihrem Landstück befindet. Dieser wird dann bemessen und ausgewertet. Die Schlussnote stellt sich wie folgt zusammen: 40% der Note bildet der Stammesumfang, 40% die Höhe und die restlichen 20% werden für den Umfang des Baumwipfels berechnet. 2019 ist auch ein Bewerber aus Menno dabei gewesen. Cornelius S. und Maria Funk schickten einen Flaschenbaum, der auf ihrem Land steht, mit ins Rennen. Der Baum befindet sich auf ihrer Koppel in Weidental. Der Flaschenbaum hat einen Stammesumfang von 10m, eine Höhe von 15m und einen Wipfeldurchmesser von 54.76m. Das reichte für den 5. Platz in der Gesamtwertung aller Bäume, die landesweit registriert worden waren. Der Gewinner dieses Wettbewerbs beendet sich in Itapua und hat eine Höhe von 46m, einen Wipfeldurchmesser von 65.86m und einen Stammdurchmesser von 6.60m. Wir gratulieren dem Ehepaar Funk für diese Initiative und freuen uns mit für die Würdigung. Die Schöpfung zeigt sich uns immer wieder in beeindruckender Form!

Die Redaktion

# Theaterabend „Die verlorene Erbschaft“



Im September sind die Theaterfreunde auf ihre Kosten gekommen. Zum einen kam eine Gruppe aus Entre Ríos, Brasilien, die an zwei Abenden im CCC ein Theater aufführte, und zum anderen führte unsere Theatergruppe (wir haben uns leider immer noch nicht auf einen Namen geeinigt) unter meiner Anleitung die Komödie „Die verlorene Erbschaft“ von Franz J. Kröhan (1971) auf. An dem Wochenende des 14. und 15. September waren die Aufführungen gut besucht. Wir haben uns dann noch entschieden, das Stück noch einmal am Freitag, den 20. September aufzuführen, da wir wussten, dass es noch einige Personen gab, die das Theater gerne sehen würden, aber am Wochenende davor verhindert waren.

Als Theatergruppe sind wir glücklich darüber, dass wir so vielen Leuten eine Freude machen konnten, denn so einer Aufführung geht eine Menge Arbeit voraus. Denn begonnen wurde das Projekt schon im Januar, wo ich mich für ein Stück entschieden und die eventuelle Rollenbesetzung ausgelotet habe. Im Februar wurden dann die meisten Interpreten angeworben und im März begannen wir mit den Proben (Übungen). Bis zu den Winterferien haben wir in der Regel einmal die Woche geprobt (wenn mal nicht gerade am Montag Feiertag war). Wir haben uns dazu im Büro von Jakehorst Harder getroffen, der es uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. Nach den Winterferien haben wir zweimal die Woche geprobt und zwar unter dem Dach der Schule Reinland. Bis so ein Theaterstück reif zur Aufführung ist und die Bühne steht, müssen viele kleinere und größere Aufgaben erledigt werden, denn all die kleineren und größeren Utensilien, Klamotten und Bühnenausrüstung müssen beschafft werden. Und das geht nur, wenn sich alle einbringen, es ist also eine richtige Teamarbeit erforderlich.

## Hier die Rollen und ihre Interpreten zum Theater „Die verlorene Erbschaft“:

1. Xaver Schlau (ein armer Häusler).....Manuel Wiebe
2. Agnes (seine Frau).....Sieglinde Töws
3. Hedwig (seine Tochter).....Stephie Braun
4. Hans Liebl (Xavers Nachbar, Hedwigs Bräutigam)  
.....Romeo Sawatzky
5. Wastl (der Knecht).....Felix Dück
6. Löscher (Kreisbrandinspektor).....Jakehorst Harder

7. Ein Feuerwehrmann.....Wilfried Unrau
8. Schön (Handlungsgehilfe).....Kellwin Giesbrecht
9. Postbotin.....Magda Saavedra
10. Polizist.....Alfred Penner
11. 4 Vereinsabgeordnete.....Wilfried Unrau,  
Erhard Töws, Hans Singer, Terence Wiebe
12. Souffleuse:.....Magda Saavedra
13. Bühne u. Klamotten.....Maria Friesen
14. Regie:.....John Thiessen

Als Gruppe haben wir viel Spaß und Freude bei den Vorbereitungen gehabt, denn wir sind ja eine große Gruppe und wir haben viel Zeit miteinander verbracht, da lernt man sich schon gegenseitig näher kennen und schätzen. Die Reaktionen des Publikums zeigten uns, dass wir vielen einen schönen unterhaltungsreichen Abend bereitet haben. Durch die große Anzahl der Theaterbesucher konnten wir alle Kosten decken (allein für die Nutzung des CCC muss man 830.000 Gs. pro Stunde zahlen) und es konnte ein kleines Taschengeld an jeden Beteiligten ausgezahlt werden.

Wenn irgendwo etwas gemacht wird, bleibt natürlich auch Kritik nicht aus. Mit Kritik verhält es sich so wie das Gewürz in der Suppe: In Maßen verstärkt es den Geschmack. In der Regel ersetzen wir die schlimmsten Kraftausdrücke durch mildere, und was das Trinken betrifft, da kann ich diese Person beruhigen: was auf der Bühne getrunken wurde, war nur Wasser. Natürlich wurde Trunkenheit angedeutet, zum einen, um sich zu amüsieren und zum anderen, um auf menschliche Schwächen hinzuweisen. Im letzten Jahr habe ich in der Juli-Ausgabe von MI auf die Funktion einer Komödie hingewiesen, denn eine „Komödie will menschliche Charakterschwächen überspitzt auf die Bühne bringen und sie somit ad absurdum führen, also komisch wirken lassen. Wenn wir in einem Theater über das komische Verhalten mancher Figuren lachen, dann lachen wir sozusagen über unsere eigenen Schwächen und Unzulänglichkeiten. Und – ehrlich – täte es uns nicht gut, uns selbst nicht so häufig allzu wichtig zu nehmen, sondern auch mal eigene Schwächen ein- und zugestehen würden?“

Also in diesem Sinne bis zum nächsten Mal!

John Thiessen

# Mototour



**Datum:** 23., 24. und 25. August 2019

## Reiseverlauf

Tag 1. Loma Plata – Puerto Pinasco.

Tag 2. Puerto Pinasco – Vallemí – Rio Apa – Puerto Pinasco.

Tag 3. Puerto Pinasco – Loma Plata.

## Zur Organisation

Die Mototour Loma Plata wird von einem Team organisiert, welches sich um alle Vorbereitungen und Durchführung der Fahrt kümmert. Dieses Team wiederum sucht sich freiwillige Helfer, um alle anfällige Arbeit, die ein solches Unternehmen mit sich bringt, zu bewältigen. Alle Begleitfahrzeuge stellen selber ihr Fahrzeug und den Brennstoff, welches sie zur Fahrt benötigen, kostenlos für alle Teilnehmer zur Verfügung. Die Unkosten der Mahlzeiten werden durch die Einschreibgebühr gedeckt.

Alle Motorradfahrer zahlen eine Einschreibgebühr, um die Kosten der Verpflegung (Mahlzeiten) und andere etwaigen Kosten, die so eine Fahrt mit sich bringt, zu decken (z.B. das Fahren mit der Walze von einem Ufer zum andren Quartier, etc.). Außerdem bezahlt jeder Fahrer selber den Brennstoff für sein Motorrad, welches er nach Bedarf alle 75 km auftanken kann. Die Fahrt wird von professionellen Krankenpflegern und Reifenwechslern begleitet.

## Nennenswertes zur diesjährigen Tour:

- Puerto Pinasco wurde im Jahre 1917 gegründet.
- Puerto Pinasco ist der Ursprung des internationalen Tages der Freundschaft, gegründet 1958.
- In Puerto Pinasco gab es einen Arbeiteraufstand, wobei schätzungsweise 12 bis 20 Arbeiter vom

Militär ermordet wurden. Es ist eines der am besten verdeckten Geheimnisse in der Geschichte Paraguays.

- Auf einer Motortour werden viele alte Freundschaften neu belebt und neue geknüpft.
- Viele Motortourteilnehmer schnarchen lauter als andere.
- Von 65 Motorrädern können bis zu 15 % innerhalb von zirka 100 km eine Reifenpanne haben, obzwar sie vor der Losfahrt in einer optimalen Kondition versetzt wurden.
- 107 männliche Personen können 830 kg Essen in drei Tage verschlingen. Das sind fast 8 kg pro Person.
- Es kann auch ohne Wettervorhersage auf der Loma Plata Mototour regnen.
- Es hat alle acht Jahre auf der Loma Plata Mototour geregnet.
- Auf dieser Tour legten die meisten Fahrer zirka 800 km zurück.
- Man kann einen Vergaser vom Motorrad im Staub verlieren,

## Erich Niessen und Wilfried Thiessen

**melden, dass sie Heubälle transportieren.**

**Sie haben ein Ladegerät und zwei LKWs, um total 120 Bälle zu fahren.**

**Tel.: 0981 201 766 oder 0981 450 726.**





- ihn wiederfinden, wieder anmachen und weiterfahren.
- Aus 107 Männern kann man ohne zu üben einen gut funktionierenden Männerchor aufstellen.
- In Vallemí mussten mehr Reifen gekauft werden, da es mehr Reifenpannen als vorgesehen gab.
- Wenn es für 107 Personen nur vier Toiletten und vier Duschen gibt, muss man gelegentlich warten bis man dran ist.
- Die Bevölkerung von Puerto Pinasco ist freundlich und ehrlich. Obzwar wir mitten in der Stadt wohnten, ist uns nichts entwendet worden.
- Während der Fahrt haben die Motorräder rund 2500 Liter Benzin verbrannt.

- Insgesamt gab es 23 Reifenpannen.
- Es gab eine ernsthafte Verletzung durch einen Unfall beim Fahren. Gott sei Dank war die Verletzung nicht lebensgefährlich.

Herzlichen Dank an alle freiwilligen Helfer für ihren tatkräftigen Einsatz. Herzlichen Dank an alle Motorradfahrer für euer Vertrauen in diese Organisation. Auch danken wir unseren Familien, die Zuhause blieben und uns dieses Abenteuer erleben ließen. Vor allem aber sind wir Gott dankbar für seine Begleitung und Bewahrung während der ganzen Fahrt. Ihm allein die Ehre!

*Das Organisationsteam*



## Kommt singt dem Herrn ein Lied

Unter diesem Thema fand am Sonntag, den 22. September ein interkoloniales Chortreffen von über 400 Sängern in der MG Neuland statt. Ein Chortreffen dieser Art wurde erstmalig im Jahr 1993 in Filadelfia durchgeführt und fand dann mehrere Male im Rhythmus von 2 Jahren statt. Später ist es dann unterlassen worden, bis die Musikkomitees der Mennonitengemeinden aus Neuland in diesem Jahr die Initiative ergriffen, und so ein Treffen neu ins Leben zu rufen.

Nach einem Präludium von den Bläsern Sonare Neuland traten 10 Chöre aus den 3 Chacokolonien mit je 2 Liedern auf. Abschließend sang der Massenchor bestehend aus den 10 Chören 2 Lieder unter der Leitung von Heinz Epp. Der große Kirchenraum der MG Neuland war voll besetzt. Zur Ehre Gottes wurden viele Lob- und Dankeslieder gesungen, die zwischendurch von inhaltsreichen Kommentaren eingeführt wurden. Das Treffen war sehr gut organisiert und endete mit einem gemeinsamen Mittagessen. Auf einer kurzen Besprechung unter Dirigenten einigte man sich, dass man so ein Treffen wieder jedes zweite



Jahr durchführen möchte, und dass das nächste Treffen 2021 in der Kolonie Menno stattfinden soll. Gott die Ehre.

Ed Toews

**Sea-Doo  
SPARK TRIXX  
2019**



**HIEBERT  
MotoShop** S.R.L.

Venta de Motos, Repuestos y Accesorios  
Tel-Fax: (0991) 0482-252.611/052-600  
E-Mail: motoshop@chaconet.com.py



**KTM  
790 S**



## Ceramica TOBA S.A.

Wir bieten unsere Kunden eine Vielfalt von Ziegeln für alle möglichsten Bauarten an. Komm, und überzeug dich selbst! *Gute Preise und gute Qualität!* Auch bieten wir den Lieferservice an.



Tel: 0984 998 997 • Loma Plata • E-Mail: tobasa12@hotmail.com

# Informationen vom Standesamt

## August – September 2019

### GEBURTEN

Name des Kindes	Datum	Name der Eltern/Wohnort
Jinel Lysander Braun Funk	18.08.2019	Danny Markus & Sonia Stephanie Braun, Loma Plata
Axel Santiago Hiebert Ramirez	21.08.2019	Matthias Marco & Catalina Hiebert, Loma Plata
Emma Sofia Vera Neufeld	23.08.2019	Emmanuel Vera & Angelika Neufeld, Loma Plata
Aimee Celine Etz Klassen	21.08.2019	Kevin & Lija Etz, Loma Plata
Matheo Owen Harder Gonzalez	30.08.2019	Otto & Maria Belen Harder, Paratodo
Alan Nico Wiebe Hiebert	31.08.2019	Delmer & Sandra Marsi Wiebe, Lolita
Oliver Ezequiel Goertzen Valiente	29.05.2019	James & Natalia Goertzen, Loma Plata
Alexander Castian Falk Wiebe	22.07.2019	Wladimir Lutz & Shirley Beatriz Falk, Loma Plata
Esther Elisabeth Giesbrecht Harams	21.08.2019	Paul Roy & Maria Giesbrecht, Paratodo
Anna Cataleya Toews Velazquez	04.09.2019	William Karsten & Andrea Simone Toews, Loma Plata
Chiara Elisa Unrau Kehler	31.08.2019	Daniel Marco & Joni Aurelia Unrau, Bergfeld
Derek Josias Kehler Sawatzky	06.08.2019	Donald Ludwig & Ricarda Loreen Kehler, Itacurubi de la Cordillera
Sasha Matthew Dueck Froese	13.09.2019	Domenila Brigitte Dueck Froese, Loma Plata
Thiago Martin Thiessen Rodas	19.08.2019	Andy Brian Thiessen & Catterinne E. Rodas, Asunción



### HOCHZEITEN

Name des Bräutigams/Eltern	Name der Braut/Eltern	Datum
Ricky Wiebe Dueck	+ Marta Braun Araujo	31.08.2019
Ronald & Minna Wiebe	Udo & Maria Aparecida Braun	
Larry Jean Harder Wiebe	+ Rosa Agustina Ybarra Rodriguez	31.08.2019
Wilfried & Esther Harder	† Enrique & Marina Ybarra	
Samuel Dueck Sawatzky	+ Juliane Vera Giesbrecht Kauenhowen	07.09.2019
Manfred & Erna Dueck	Rolando & Blondine Giesbrecht	
Jaime Daniel Hilde Bergen	+ Patricia Toews Hildebrand	07.09.2019
Helmut Siegfried & Anni Hilde	Ruben & Maria Toews	
Samuel Sebastian Giesbrecht Kauenhowen	Gabriela Magali Hiebert Echeverria	14.09.2019
Erwin & Alma Giesbrecht	Daniel & Etelvina Hiebert	
Rambert Kehler Schroeder	+ Carmen Nicole Toews Hiebert	14.09.2019
Ruben & Eleanore Kehler	Gerhard & Selma Toews	
Christoph Gerd Giesbrecht Klassen	+ Sonia Jolaika Froese Kauenhowen	20.09.2019
Gerhard & Emmi Giesbrecht	† Viktor Froese & Monika Kauenhowen	



### STERBEFÄLLE

Name des Verstorbenen	Alter	Ehepartner/Eltern	Sterbedatum
Helena Wiens vda de Neufeld	87	† Jacob Neufeld Harder	21.08.2019
Jacob Dueck Giesbrecht	89	Kornelia Sawatzky Penner	05.09.2019
Esther Funk de Kehler	77	† Johan Kehler Toews	08.09.2019
Walter Braun Harder	87	Leni Dyck de Braun	10.09.2019
Peter Klassen Dueck	76	Susana Kehler Thiessen	11.09.2019
Arnold Hiebert Bergen	46	Renate Toews de Hiebert	14.09.2019
Erdmann Harder Sawatzky	69	† Jacob & † Katharina Harder	14.09.2019
Anton Wiens Thiessen	76	Liese Peters de Wiens	16.09.2019



## Immobilien

1. Im Zentrum von Lolita ist ein Wohnhaus zu verkaufen. Es hat u.a. drei Schlafzimmer, einen großen Wohnraum, eine Küche mit Einbauschränken, zwei Toilettenräume und einen großen Abstellraum. Außerdem sind zwei Zisternen und ein Nebendach vorhanden. Preis nach Vereinbarung. Helena Friesen, Tel.: 0985 519 847.

2. An der Hügelstraße in Loma Plata ist ein Wohnhaus zu verkaufen. Es hat u.a. drei Schlafzimmer, einen Toilettenraum eine große Küche mit Einbauschränken und einen Aufenthaltsraum. Auch ist ein Schuppen auf dem Hof vorhanden. Preis und Finanzierung nach Vereinbarung. Eduard Neufeld, Tel.: 0985 554 698.

3. Tina Fröse bietet in Reinland zwei Grundstücke zum Kauf an. Interessenten dürfen sich bei Bernhard Pries unter der Tel. Nr. 0981 203 154 melden.

4. An der Emanuel Straße ist ein Familienhaus zu verkaufen. Es hat u.a. drei Schlafzimmer, eine große Küche, einen Toilettenraum, ein Wohnzimmer und einen großen Tinglado. Selma Giesbrecht. Tel.: 0981 203 741.

5. Benni Unrau bietet sein ganzes Lokal im Zentrum von Paratodo zum Kauf an. Da ist ein Wohnhaus mit doppelt Autogarage und Abstellraum, eine Werkstatt zum Eisenarbeiten verrichten, ein komplettes Arbeiterhaus und ein Stromerzeuger mit 25 KW, es befinden sich hier auch ein großer Tinglado von 16 x 40 m und drei komplette Einrichtungen für Kleintiere. Dazu kommt noch ein Mini Bus der Marke Toyota Regius. Das Wohnhaus hat vier Schlafzimmer, eine Küche mit Einbauschränken und ein Wohnzimmer mit Kamin, drei Toilettenräume, eine Waschküche, ein Quincho mit Parrillada und die Zimmer sind alle klimatisiert. Drei Zisternen sind vorhanden und eine Veranda mit Dach und darunter ein Zimmer.

Bei der Werkstatt befindet sich ein Büro mit Toilette und Schlafzimmer. Das Grundstück hat 1,5 ha mit einem Wasserloch und Wasserleitung für den ganzen Betrieb. Ein kleiner Obstgarten ist auch vorhanden. Preis und Finanzierung nach Vereinbarung. Tel.: 0981 724 789.

6. In Kleefeld ist ein Grundstück von 3520m<sup>2</sup> zu verkaufen. Lorena Koop, Tel.: 0984 938 677 oder Helmut Koop, Tel.: 0981 145 165.

## Verschiedenes

1. Eine Melkmaschine der Marke Alfa Laval mit zwei Anschlüssen ist zu verkaufen. Lydia Hiebert de Sawatzky, Ebenfeld. Tel.: 0981 210 397.

2. Ein Stromgenerator 20 Kfa für 3 Phasen-Stromanschluss mit Schalter zusammen um am Traktor anzuschließen steht im Kaufangebot. Preis nach Vereinbarung. Anton Klassen, Tel.: 0981 200 529.

3. Eine Holzdrehbank mit einem kleinen Sägetisch ist zu verkaufen. Rodney Froese, Tel.: 0984 631 077.

4. Ein Aluminiumboot mit Anhänger und mit 15PS Yamaha-Motor ist zu verkaufen. Preis: 15.000.000.- Gs. Es werden auch Jungrinder in Tausch genommen. Ronny Krahn, Tel.: 0983 473 953.

5. Eine 4reihige Sämaschine, von Industrial Schroeder, ist bei Alfred Harder in Blumengard zu verkaufen. Tel.: 0981 212 648.

7. In Osterwick ist ein Grundstück von 5000 m<sup>2</sup> mit Wohnhaus zu verkaufen. Es ist gutes Grundwasser vorhanden. Preis nach Vereinbarung. Rodney Froese, Tel.: 0984 631 077.

8. An der Rosenstraße in Bergfeld wird ein Wohnhaus zum Kauf angeboten. Es verfügt u.a. über drei Schlafzimmer, einen privaten Toilettenraum, eine Waschküche mit Toilette, ein Wohnzimmer und eine Küche. Raymond Hiebert, Tel.: 0982 504 121.

9. Ein Landstück auf dem San Antonio Komplex wird zum Kauf angeboten. Es liegt an der "Ost-Grenze" (San Antonio) und hat 393 ha und mit viel Weide. Bei Überschwemmung war ein größerer Teil, der höher liegt, ohne Wasser. Nähere Informationen unter 0981 282 384 mit Manuel Kehler oder Tel.: 0981 617 528 mit Egon Kehler.

## Dienstleistungen

1. Bradly Ginter aus Gnadenfeld meldet, dass er Arbeiten anbietet wie mit einer Feldspritze Ameisen oder Unkraut usw. bekämpfen; auch streut er Dünger auf Felder. Tel.: 0986 345 667 oder 0982 527 257.

2. Es wurde ein neues Büro in Loma Plata eröffnet unter dem Namen „Estudio Contable Global“. Wir bieten Steuerberatung und Abrechnung der verschiedensten Steuern an. Unser Lokal befindet sich in Loma Plata an der Hauptstraße in der Nähe der Autoplaya Chaha. I.A. Rosela Bergmann, Tel.: 0981 363 192.

3. Das Unternehmen 2Hermanos Kauenhowen gibt bekannt, dass sie verschiedene Farbarbeiten verrichten an Häusern allgemein, Türen, Fenster, Decken, Außen- und Innenwände und das an irgendeinem Ort. Fernando Kauenhowen, Tel.: 0981 841 293 oder 0981 595 850.

4. Egon Hiebert und Ferdinand Bergen aus Loma Plata entleeren Pozo Negros. Tel.: 0981 649 957 (Egon) oder Tel.: 0981 202 119 (Ferdinand).

5. Wesley und Tabea Harder bieten ihre Dienstleistung an als Aushilfe auf Milchwirtschaften. Der Preis beträgt 700.- Gs. pro Liter. Auch bieten wir die Überwachung von anderen Betrieben an, wie Viehwirtschaft oder sonstiges. Falls jemand auf Ferien fahren möchte oder einfach mal für ein Wochenende verreisen will, dann verrichten wir die Arbeit als Melker/Verwalter. Tel.: 0986 423 844 oder 0986 423 929 (WhatsApp).

6. Raymond Hiebert bietet seine Dienstleistung als Elektriker an. Er installiert Klimaanlage und verrichtet die Wartung derselben, allgemeine Stromeinrichtungen bei neuen Wohnungen einbauen und veraltete Strominstallierungen erneuern. Tel.: 0982 504 121.

## Fahrzeuge/Zubehör

1. Ein gut erhaltener Hyundai Accent wird zum Kauf angeboten. Weitere Informationen bei Hanna Sawatzky. Tel. 0985 970 308

## Tiere

1. Johann Hiebert aus Reinland hat Gelbviehbulen zu verkaufen. Tel.: 0983 434 733.

**Redaktionsschluss: 20. Oktober 2019**



Der Märtyrerspiegel ist eine Sammlung von Märtyrergeschichten in Briefen, Berichten und Akten. Er dokumentiert die Geschichte der christlichen Märtyrer von den Aposteln (z.B. Andreas) bis zu den Christen des 16. Jahrhunderts (von Stephanus bis Hans Landis 1614). Hier wird zum Teil das Leiden dieser Menschen in ausführlicher Form beschrieben. Außerdem sind in dem Buch Briefe gefangener Christen und Testamente hingerichteter Eltern an ihre Kinder wiedergegeben worden (Sikke Frericks).

- Der erste Teil enthält die Märtyrergeschichten seit der Apostelzeit bis zum Jahre 1500.
- Im zweiten Teil stehen die Martyrien der Reformationszeit; es wird der Tod von 801 Täufern geschildert, sowie weitere namenlose Märtyrer; wovon 613 aus den Niederlanden sind. 1396 Täufer - ein Drittel Frauen - fielen den grausamen Verfolgungen zum Opfer.

Er beginnt mit den einleitenden Worten:

**Der blutige Schauplatz, oder, Märtyrer-Spiegel der Tauffs-gesinnten oder wehrlosen-Christen** die um des Zeugnisses Jesu, ihres Seligmachers, willen gelitten haben und getötet worden sind, von Christi Zeit an bis auf das Jahr 1660: enthaltend, nebst ihrer Geschichte, die Reden, Briefe und Bekenntnisse der seligen Märtyrer, sowie auch die Geschichte der christlichen Taufe, von der Apostel Zeit an bis auf das Jahr 1660: aus verschiedenen glaubwürdigen Chronicken, Nachrichten und Zeugnissen gesammelt und in holländischer Sprache herausgegeben. Herausgeber war der Älteste der Mennonitengemeinde in Dordrecht (Niederlande), Thieleman Jansz van Braght. Am 29. Januar 1625 geboren, lebte er 49 Jahre, bis er am 7. Oktober 1664 starb. Zum ersten Mal erschien der Märtyrerspiegel 1660 in niederländischer Sprache.

Spätere Ausgaben haben Zeichnungen des holländischen Künstlers Jan Luyken.

In Ephrata, Pennsylvania, wurde der Märtyrerspiegel 1748 zum ersten Mal in die deutsche Sprache übersetzt (1837 ins Englische) - 1512 Seiten. Man wollte dadurch der Gefahr der Kriegsbegeisterung entgegenwirken.

Bis heute spielt der Märtyrerspiegel in der gemeindlichen und häuslichen Andacht von Amischen, Alt-Mennoniten und Hutterern eine wichtige Rolle.

Auch in Menno wurde der Märtyrerspiegel in vielen Heimen gelesen. Dieser Märtyrerspiegel ist die zweite deutsche Ausgabe, 1814 in Lancaster, USA gedruckt. Er gehörte Abram E. Giesbrecht und später Martin F. Sawatzky, der ihn 2007 dem Geschichtsarchiv von Menno übergeben hat.

Uwe Friesen, Ebenfeld

Da wir in diesem Jahr unser Heimatmuseum fertigstellen bietet es sich an, ein wenig in unserer Vergangenheit zu stöbern. So viele Gegenstände aus Haushalt, Alltag, Wirtschaft und Gemeinschaft machen die Geschichte für uns lebendig und laden zum Erzählen ein. Wir wollen in diesem Jahr auf der Rückseite von MENNO informiert eine Auswahl solcher Gegenstände zeigen, die unsere Geschichte als Menno mitgeprägt haben, die eine eigene Geschichte erzählen, und die vielleicht die eine oder andere Erinnerung in unseren Lesern wachrufen.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Die Zentralverwaltung der Asociación Civil Chortitzer Komitee und der Cooperativa Chortitzer Ltda. der Kolonie Menno

ANSCHRIFT Menno informiert - Loma Plata, Postfach 985

Chefredakteurin Hildegard Batista - Tel.: (0985) 879 272 - [mennoinfo@chortitzer.com.py](mailto:mennoinfo@chortitzer.com.py)

Layout Imprenta Friesen S.R.L. - Tel. 0981 633 858 - [imprenta@friesen.com.py](http://imprenta@friesen.com.py)